

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.80 M. excl. Postgebühren.
Einzelhefte 2 Pfg. 50 Pfg. für auswärtige Abonnenten.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen, 20 Pfg. für 20 Zeilen, 30 Pfg. für 30 Zeilen, 40 Pfg. für 40 Zeilen, 50 Pfg. für 50 Zeilen, 60 Pfg. für 60 Zeilen, 70 Pfg. für 70 Zeilen, 80 Pfg. für 80 Zeilen, 90 Pfg. für 90 Zeilen, 1.00 M. für 100 Zeilen.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Amateur — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Antliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 284. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 5. Dezember 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Nichtamtlicher Theil.

Die Politik des Herrn von Gautsch.

(Spezialbericht unseres Wiener S. F.-Correspondenten.)

* Wien, den 2. Dez.

Wie zu erwarten war, während die Dinge noch in ihrem Anfangsstadium lagen, ist die Forderung der Deutschen Obstruktion: die Sprachverordnung zurückzunehmen, einfach nicht mehr zu erfüllen. Was die Tschechen vor Kurzem noch halbblau angedroht haben, haben sie gleich nach dem Fall Badeni's in's Werk gesetzt und die Nachrichten, die Ihr Correspondent aus Prag erhält, klingen noch viel ernster, als diejenigen, die der Telegraph, der offiziöse namentlich, verbreitet.

Wenn das aber schon nach der einfachen „Abfuhr“ Badeni's geschieht, was geschieht, und was trotz aller „Standrechte“ noch geschieht wird, was würde sich dann erst abspielen, wenn jetzt die Verordnung aufgehoben würde. Die Erbschaft Badeni's hat sich also als das erwiesen, als was sie allgemein bezeichnet wurde — als Danaergeschenk.

Anfangs schien es, als ob von Gautsch nicht der Mann sein würde, gesunde Zustände herbeizuführen. Wenn man auch heute natürlich noch nicht urtheilen kann, so scheint er jedoch bereits jetzt sich geschickter anzustellen, als angenommen worden war.

Kurzer Hand rückt er der Majorität auf den Leib, indem er die Polen zu einem Verlaß derselben zu zwingen versucht. Ich erfahre soeben, daß der Ministerpräsident den Polen bereits eine Alternative gestellt hat, und zwar: entweder die Polen erklären sich bereit, zur Bildung einer neuen Regierungsmehrheit beizutragen oder es folgt die Auflösung des Hauses und die sofortige Ausschreibung der Neuwahlen.

Was das für die Polen bedeutet, ist leicht zu verstehen, wenn man den wichtigsten Umstand beachtet, daß in diesem Falle kein Badeni mehr mit Polizei und Gewarden der Wahl eine gewisse Richtung geben würde. Bei ganz legalem Vorgehen würde wohl kaum die Hälfte der jetzigen Mandate aus Galizien wieder den Polen zufallen. Man kann vielmehr mit Sicherheit eine Verstärkung der polnischen radikalen Volkspartei und der Sozialdemokraten erwarten.

Daher dürfte die Drohung mit der Auflösung des

Reichsrathes kaum ohne Wirkung bleiben und schon die nächsten Stunden können eine Veränderung der parlamentarischen Verhältnisse bringen, zumal von Gautsch bereit ist, den Polen soweit entgegen zu kommen, daß der Rücktritt des Polen Abrahamowicz vom Präsidium nicht freiwillig zu erfolgen braucht, sondern unter dem Zwang des Schlußes der ominösen „Dreizehnten Session“ erfolgt. Bei der dann in wenigen Tagen erfolgenden Eröffnung der „vierzehnten Session“ müßte der Geschäftsordnung nach von selbst das Bureau vollkommen neu gewählt werden.

Diese Neuwahl des Bureau's — und damit der Fall der „neuen Geschäftsordnung“ — soll das Entgegenkommen gegen die Deutschen kennzeichnen. Freilich, ob sie sich mit der Bewilligung dieser ihrer Forderungen begnügen werden, das ist eine große Frage.

Wenn die Polen den Wink aber nicht verstehen wollen, dann wird diese Session für sie zunächst am besten das werden, als was sie abergläubige Leute gleich anfangs bezeichnet haben, eine Unglücks-session.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 4. Dez.

Der deutsche Kolonialrath ist am Freitag geschlossen worden. Aus den Beschlüssen heben wir hervor, daß nicht nur bei dienstlichen Expeditionen, sondern allgemein bei Expeditionen dem Führer die Strafgerichtsbarkeit über die zur Expedition gehörigen Eingeborenen, sowie in Bezug auf Straftaten, welche gegen die Expedition gerichtet sind, vom Gouverneur übertragen werden könne. Genehmigt wurde weiter der Entwurf einer Verordnung betr. die Erhaltung der Disziplin unter den eingeborenen Arbeitern. Als Disziplinarstrafen sollen Einsperrung, Geldstrafen und körperliche Züchtigung, letztere nur gegen männliche, völlig gesunde Arbeiter, angewendet werden. In einer Resolution wird die Regierung ersucht, die Frage einer Revision des für die Weissen in den Schutzgebieten gültigen Strafrechts im Hinblick auf die Rückwirkungen, welche die Regelung des Strafrechts für die Eingeborenen auf die Stellung der Weissen ausüben würde, zu erwägen. Es fand sodann eine weitere Resolution einstimmige Annahme, in der sich der Kolonialrath dafür ausspricht, daß in den einzelnen Schutzgebieten aus den angesehensten Deutschen dem Gouverneur bezw. Landeshauptmann ein Beirath gegeben werden möge.

In der bayerischen Abgeordneten-Kammer kam es am Freitag zu einem eigenartigen Zwischenfall. Bei der Staatsberatung griff Abg. Helm (Str.) den Ring der Kunstbänderfabrikanten scharf an, und bemerkte, daß demselben Proben angehören, die auf Summiräbern fahren. Abg. Kaffelmann (lib.) bezeichnete diese Worte als Erinnerungen an den Anarchisten Most und hielt seinen Ausdruck auch gegenüber dem Ordnungsruf des Präsidenten aufrecht. Präf. v. Walter ertheilte dem Redner einen zweiten Ordnungsruf. Dr. Kaffelmann appellirte dagegen an das Haus, welches gegen die Stimmen des Centrums die Ordnungsrufe für ungerecht fertigt erklärte. Hierauf trat der Präsident sofort von seinem Amt zurück, und die Kammer vertagte sich unter großer Bewegung.

Zur Marinevorlage

wird noch einmal von zuständiger Stelle versichert, daß die Regierung sich im Reichstage auf keinerlei Compromißvorschläge einlassen werde, sondern entschieden an den in dem Flottengesetz niedergelegten Grundsätzen festhalten wird. Während die konservative Presse nun unentwegt an der Hoffnung festhält, daß die Majorität des Reichstags auch unter diesen Umständen für die Regierung eintreten werde, deren Forderung sich in den denkbar bescheidensten Grenzen hielt, bleibt die liberale Presse und die des Centrums dabei, daß der Gesetzentwurf, so wie er vorliege, nicht annehmbar sei, sondern zum mindesten noch mannigfache Änderungen erfahren müsse. Selbst die agrarische „Deutsche Tagesztg.“ meint, daran denke wohl kein Mensch, daß die Vorlage vom Reichstage in allen ihren Theilen angenommen werde. Es kommt nur darauf an, ob man sich über einen Mittelweg verständigen, oder ob die Mehrheit zur schranken Abweisung sich entschließen werde. Die erste Lesung der Vorlage, welche am Montag aufgenommen werden wird, dürfte über das Schicksal der Vorlage schon keinen Zweifel mehr lassen. Auf die Reichstagsdebatten in der kommenden Woche darf man daher aufs äußerste gespannt sein.

Deutschland.

* Berlin, 3. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der König von Sachsen traf heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr auf der Wildparkstation ein und wurde von dem Kaiser auf dem Bahnhof empfangen. Beide Monarchen umarmten und küßten einander wiederholt und begaben sich sodann nach dem Neuen Palais. Kaiser Wilhelm und König Albert von Sachsen

Barbarazweige.

Plauderei zum 4. Dezember von Sylvia.

(Nachdruck verboten.)

Barbarazweige! Wie verhältnismäßig Wenige verbinden eine klare Vorstellung mit dem Wort! Sie haben es wohl nie und da gehört, vielleicht auch zur Winterzeit blühende Ririch-, Pfäutchen-, Flieder- oder Wandelzweige gesehen, die man so nannte, aber was es so recht mit diesen auf sich hatte, wissen sie nicht. Auch mir ging es nicht anders, bis vor einigen Jahren ein Erlebnis mich näher mit der Sache bekannt machte.

Eine alte Frau, die verschiedene Dienstleistungen für mich that, führte eines Tages zu Anfang Dezember ein Bündel langer und, wie es schien, trockener Aeste mit sich. Als ich sie nach dem Zweck dieser fragte, gab sie zur Antwort, daß sie für einen jungen Zimmermann bestimmt seien, der bei ihr wohnte. „Sie kennen ihn doch“, fügte sie hinzu, „es ist derselbe, der Ihnen neulich eine Bestellung von mir brachte.“

In der That entsann ich mich des jungen Menschen. Er war mir besonders wegen seiner dunkeln, unnatürlich glänzenden Augen und der heftigen Röthe auf dem sonst durchsichtig blassen Gesicht aufgefallen. Dieses im Verein mit der schmalen eingesunkenen Brust sprach nur zu deutlich von einem Lungenleiden, dem der Arme früher oder später zum Opfer fallen mußte.

„Was will er denn mit dem Reifig?“ forschte ich.

„Reifig?“ wiederholte die Alte. „Nicht doch — das sind Barbarazweige. Heute ist der 4. Dezember, der Barbaratag — wenn man da von Flieder-, Schlehen-, Ririchen-, Herlischen- und anderen Bäumen oder Sträuchern schöne, saftige Aeste abtricht und sie im warmen Zimmer in's Wasser stellt, blühen sie zu Weihnachten. Der Ernst Werner hat sich in jedem Jahr welche aus dem Walde geholt, diesmal aber ist er zu krank dazu; da hat er mich darum gebeten. Wenn ich nach Hause komme, werde ich sie ihm an's Bett setzen, damit er sie beobachten und sich d'ran freuen kann.“

„Und sie blühen wirklich?“ meinte ich ungläubig. „Gewiß — Sie werden's sehen, zu Weihnachten sind reichlich die Hälfte der Knospen aufgebrochen.“

Die Frau behielt recht. Am Christabend waren die Zweige über und über mit Blättern bedeckt, der junge Zimmermann aber lag kalt und still auf der Bahre, der zu Häupten die blauen Fliederdolben dufteten und die kleinen gelben Herlitzkugeln und die weißen Faulbaumtrauben sich tief auf das blosse Todtenantlitz neigten.

Seitdem habe ich mir auch alljährlich Barbarazweige in's Zimmer gestellt.

Das erste Mal wollten sie nicht recht blühen, die Knospen entwickelten sich wohl, aber gerade, wenn sie im Begriff schienen, aufzubrechen, fielen sie ab. Ich hatte sie verunmuthlich mit allzu heißem Wasser begossen und ihnen nicht genug Sonne gegönnt. Dafür trieben die Blätter so mächtig, daß einen Monat darauf die Blüthe in dichter,

grüner Belaubung da standen. Später fing ich's, durch mein Versehen gewarnt, klüger an. Ich füllte von dem Wasser, in dem die Zweige sich befanden, täglich etwa ein Viertel ab und ersetzte es durch mäßig heißes — 30 Grad Reaumur war, meinen Erfahrungen nach, die richtige Temperatur — außerdem gab ich ihnen dicht am Fenster ihren Platz. Manche behaupten zwar, sie müßten anfänglich im Dunkeln stehen; doch fand ich, daß die Blätter dann zu stark treiben. Das aber geschieht stets auf Kosten der Blüthen — denn je vollkommener diese sind, desto mehr fehlt das Laub. Hierin liegt der hauptsächlichste Mangel der Barbarazweige, indessen zeichnen sich die vom Gärtner angetriebenen Blütenbäumchen, die sogar noch Wurzeln besitzen, auch nicht durch reichen Blätterreichtum aus. Zudem kann man sie ja, wenn die Knospen erst aufgebrochen sind, auf den Blumentisch, auf Consolen oder in Nischen inmitten immergrüner Blattpflanzen stellen, zwischen denen die weißen und farbigen Sträucher dann reizend hindurchleuchten. Eine Maßregel, die das Gelingen des Experiments wesentlich befördert, besteht darin, daß man die Aeste am unteren Ende spaltet; sie saugen dann besser das Wasser ein.

Daß die Zweige gerade am Barbaratage abgeschnitten werden müssen, beruht selbstverständlich auf Aberglauben. Ein paar Tage früher oder später spielen dabei keine Rolle. Es kommt eben nur darauf an, daß die Blütenknospen sich genügend entwickelt haben, um im Zimmer aufblühen zu können. Dies ist jedoch bei den meisten

Sind heute Nachmittag 5 1/2 Uhr zur Jagd nach Königs-
wälderhäusern abgereist. — Die Kaiserin begleitete
den Prinzen und die Prinzessin Heinrich heute Abend
8 Uhr vom Neuen Palais nach Station Wildpark, von
wo das Prinzenpaar sodann nach Baden-Baden abreiste.

— Gestern Abend fand hier eine vom germa-
nischen Volksbund einberufene Versammlung
statt, in welcher gegen die Behandlung der
Deutschen in Oesterreich Protest erhoben
wurde. Die Versammlung war von etwa 500 Personen
besucht. Abgeordneter Dr. Förster und Hans von Mosch
äußerten sich in sehr scharfer Weise gegen das Badenische
umstürzlerische Austreten und machten dem Kaiser Franz
sowie die deutsche Regierung für die Vorgänge der letzten
Zeit mitverantwortlich. Die Versammlung stimmte
einer entsprechenden Protestresolution zu, welche den
Deutschen in Oesterreich sowie dem deutschen Reichskanzler
und dem deutschen Reichstage übermittelt werden soll.

— Die Fraktion der Konservativen hat
heute Mittag über ihre Stellungnahme zur Flotten-
frage abgeurteilt. Die Mehrheit der Fraktion wird für
dieselbe eintreten. Die Centrumsfraktion des Reichstages
hat sich heute gleichfalls mit der Marinevorlage beschäf-
tigt, jedoch nur in allgemeinen Zügen die Debatte geführt.
Eine absolute Stellungnahme ist, wie behauptet wird,
noch nicht durchgeführt.

— In einer öffentlichen Versammlung besprach gestern
Abend Herr von Egidy den bekannten Fall Zietzen
in einer mehrstündigen Rede vor einem zahlreich er-
schienenen Publikum. Der Redner, welcher von der Un-
schuld Zietzens überzeugt ist, ebenso sehr von der wahr-
scheinlichen Schuld des Wilhelm, schloß mit der Feststel-
lung, daß alles geschehen sei, um dem gebeugten Rechte
wieder aufzuhelfen. Jetzt sei es am Volke, die Sache zu
verfechten und er übergebe sie hiermit dem Volke.

* Baden Baden, 3. Dez. Kaiserin Friedrich
ist mit Tochter, Prinzessin Margarethe und Prinz
Friedrich Karl von Hessen eben hier eingetroffen, am
Bahnhof vom Großherzog, der Großherzogin und dem
Erbgroßherzog von Baden herzlich begrüßt.

Ausland.

* Graz, 3. Dez. Der Prozeß gegen Bruno Wille
findet am 6. d. Mtz. statt.

* Prag, 4. Dez. Das Organ der Statthalterei
veröffentlicht eine Reihe von Excessen auf dem Lande. In
Gablons wurden die Fenster der deutschen Schule ein-
geworfen. In Bodenbach griff die Menge die tschechische
Schule des Vorortes Kroegitz an, sowie die Wohnung
des Lehrers daselbst, der eine leichte Verletzung davon-
trug, ferner warf die Menge die Fenster zweier Boden-
bacher Gasthäuser ein. In Kralup, Laun, Beraun, Neu-
byzow, Königgrätz und Melnik wurden zahlreiche Ge-
schäfte geplündert und Fenster eingeschlagen. In letzterem
Orte wurde die Plünderung durch Gendarmen unter-
drückt.

* Paris, 3. Dez. General Pellieux über-
reichte dem General Saussier, Militärgouverneur von Paris,
seinen Bericht gegen Esterhazy. Saussier verbrachte
den ganzen Nachmittag mit der Prüfung des Berichtes.
Saussier trifft voraussichtlich morgen Vormittag die
Entscheidung.

* Rom, 3. Dez. Der Kammerpräsident verkündet
die Mitglieder der Crispi-Commission. Es seien
Della Rocca, ehemaliger Unterstaatssekretär des Innern
unter Crispi 1878, Garaveti, Radikaler von der Färbung
Cavallotti's, Crispi, Crispiner, Palberti, Vizepräsident
der Kammer und Anhänger Giolitti's, und Tiepolo,
ministerieller Konservativer.

* London, 4. Dez. Nach Meldungen aus Wash-
ington empfing das auswärtige Amt die amtliche Nach-
richt, es sei infolge der Haltung der Regierung in den
Unterhandlungen mit Deutschland wegen des Zwischen-
falls Lüders die Gefahr einer Revolution in
Haiti vorhanden. Der Kreuzer „Marlecas“ erhielt
die Befehl, sofort nach Porto Prince abzugehen. Der
Deutsche Botschafter von Holleben verständigte das aus-
wärtige Amt, Deutschland werde den Streit mit Haiti
auf diplomatischem Wege ohne Anwendung von Gewalt
schlichten.

frühen Strauch- oder baumartigen Gewächsen Ende No-
vember oder Anfang Dezember der Fall. Kastanien
machen davon eine Ausnahme, ausgezeichnet eignen sich
dagegen für die winterliche Treiberei: Pflaumen, Schlehen,
Kirschen — einfache, wie gefüllte — Mandeln, Kellers-
hals, Herkules, Schneeballen, Weidenröschen, rosa blü-
hender Prunus, einzelne Sorten Spiräen und Weigeln,
Ahorn, Linden, Platanen und vor Allem Flieder jeglicher
Art — blauer, weißer, rother und grauer, deutscher,
persischer und Marlyflieder.

Warum diese Zweige Barbarazweige heißen? Ob
der Name mit der heiligen Barbara in irgend welchem
Zusammenhange steht? Ich weiß es nicht, glaube es
auch kaum, denn wie ich kürzlich hörte, nennt man sie
in manchen Gegenden auch Andreas- oder Candidus-
zweige. Doch, ob so oder so geheißen — in jedem Fall
sind sie hold und lieblich, weil sie den Frühling in's
eigene Heim zaubern zu einer Zeit, da Eisblumen an
den Fenstern festfrieren und Schneeflocken in den Lüften
ihre wirbelnde Spiel treiben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Dez.

Am Bundesrathstische: Staats-Secretär Riebert-
ding.

Auf der Tagesordnung steht zunächst das Abkommen
mit Spanien, Belgien, Frankreich u. wegen Regelung einiger
Fragen des internationalen Privatrechts.

Abg. Spahn (Str.) schlägt vor, das Abkommen
nicht erst an eine Commission zu verweisen, sondern gleich
die zweite Lesung erfolgen zu lassen.

Abg. v. Cuny (ntl.) schließt sich dem an. Damit
findet die erste Lesung. Die zweite verläuft ganz debatte-
los. Das Abkommen wird unverändert genehmigt.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über
die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichts-
barkeit.

Abg. Spahn (Str.) beantragt Verweisung an eine
besondere Commission. An sich hätten seine Freunde wesent-
liche Bedenken gegen die Vorlage. Einzelne Bestimmungen
seien allerdings nicht ganz zweifelhaft.

Abg. Kaufmann (fr. Sp.) stimmt dem Antrage
des Vorredners zu. Die Vorlage stellt jedenfalls wiederum
einen großen Fortschritt dar. Verbesserungsfähig seien jedoch
u. a. die Bestimmungen über Ausschließung und Ablehnung
des Richters, ferner betr. die Aufnahme des Protocolls
über notarielle Urkunden; auch vermisse er Bestimmungen
über Bewilligung des Armenrechts. Die Bestimmungen
über Nachlaß und Theilungssachen seien freudig zu begrüßen,
doch scheinen auch hier Verbesserungen noch nöthig zu sein.

Abg. v. Cuny (ntl.) bezeichnet es als unbedingte
Aufgabe, daß auch dieses Gesetz gleich mit dem bürgerlichen
Gesetzbuch in Kraft tritt. Die Vorlage sei eine in jeder
Beziehung dankenswerthe.

Abg. Buchla (konf.) begrüßt das Gesetz gleichfalls
freudig, beanstandet jedoch am Schlusse seiner Ausführungen
einige Einzelheiten der Vorlage.

Abg. Stadthagen (Soz.) erklärt, daß er es
lieber sehen würde, wenn im Vormundschaftsweisen nur
Valenrichter fungierten. Eine Nothwendigkeit sei es ferner,
den Parteien größere Rechte in Bezug auf Ablehnung von
befangenen Richtern zu gewähren. Zudem bestehen die
Vorschriften über Anordnung einer Vormundschaft oder
Pflechtigkeit.

Abg. Winterer (Uf.) protestirt gegen die Ein-
schränkung, die darauf liege, daß nach § 175 die Zu-
ziehung eines Dolmetschers von der Uebersetzung des
Richters abhängig gemacht werde, wenn einer der Bethei-
ligten der deutschen Sprache nicht mächtig sei. Er bitte
um Commissionsüberweisung. Die Vorlage wird einer be-
sonderen Commission überwiesen.

Es folgt die erste Beratung der Vorlage betreffend
Entschädigung der im Wiederaufnahme-
verfahren freigesprochenen Personen.

Staatssekretär Riebertding widerspricht zunächst
entschieden dem nach Scheitern der Vorlage laut gewordenen
Verdacht, als sei es den Regierungen mit der Entschädi-
gung unschuldig Verurtheilter nicht ernst gewesen. (Der
Reichskanzler erscheint am Bundesrathstische.) Des Weiteren
führt Redner aus, daß künftig der Fall der Entschädigung
vorliege; wenn das Gericht einen dahingehenden Beschluß
nicht fasse, so stehe dem Freigesprochenen der Weg der
Klage offen. Die verbündeten Regierungen halten auch
nach wiederholter Erwägung an dem Standpunkt fest,
keinesfalls auch solche Freigesprochene zu entschädigen, welche
aus dem Wiederaufnahmeverfahren noch immer mit Ver-
dachtsgründen belastet herausgehen. Er hoffe zuversichtlich,
daß bezüglich der Vorlage eine Einigung zu Stande komme.

Abg. Röten (Centr.) bezeichnet es als einen Mangel,
daß nur diejenigen Freigesprochenen Entschädigung erhalten
sollen, bei denen der Unschuldsbeweis erbracht sei, nicht
aber auch diejenigen, betreffend derer die Verdachtsgründe
nicht hinreichend seien. Wer die Verhältnisse kenne, werde
wissen, wie schwer es oft sei, den strikten Beweis der
Unschuld zu erbringen. Es müsse in den Text des Gesetzes
unbedingt hineingeschrieben werden, daß auch alle diejenigen
entschädigt werden, bei denen, ohne daß der direkte Unschulds-
beweis erbracht sei, die Verdachtsgründe nicht beseitigt seien.
Für sehr bedenklich halte er die Vorschriften in Bezug auf
das Verfahren, daß gegen die eine Entschädigung ablehnende
Verfügung der obersten Landesjustizbehörde bei dem ordent-
lichen Gerichte Klage erhoben werden würde. Viel richtiger
sei es, wenn gleich, ohne daß erst ein Antrag beim Staats-
anwalt eingereicht wird, der ordentliche Richter über die
Entschädigungsfrage entscheide.

Abg. Pieschel (natl.) begrüßt den Entwurf mit
Freuden und hält auch die Schaffung von zwei Klassen
Freigesprochenen nicht für so bedenklich wie der Vorredner.
Das Volksbewußtsein werde nur verletzt, wenn auch der-
jenige Freigesprochene eine Entschädigung empfangen, von
welchem das Volk überzeugt sei: schuldig sei er doch wohl.
Das Prinzip des Gesetzes sei daher ein ganz richtiges.

Abg. v. Buchla (konf.) würde theoretisch sogar
damit einverstanden sein, die Entschädigung auch denen zu

gewähren, die unschuldig in Untersuchungshaft gesessen haben.
Was die Freigesprochenen anlangt, bei denen ein derartiger
Unschuldsbeweis nicht erbracht sei, so sei eine Ent-
schädigung derselben um so weniger zu rechtfertigen, als
ja wegen der langen Zeit, die bis zum Wiederaufnahme-
verfahren verstrichen ist, die Schuldbeweise sich abschwächen.

Abg. Rundel (fr. Volksp.) plaidirt für Ueber-
weisung der Vorlage an eine besondere Commission und
bemerkt dabei, daß er selbst und der Abgeordnete Lem-
mann einen Entwurf, betreffend die Wiedereinführung der
Verurteilung, vorbereite, der dem Rintelen'schen Entwurf
ähnele. Die gegenwärtige Vorlage löse ihn gar nicht.
Bleibe sie so wie sie sei, dann sei der bestehende Zustand
fast noch besser. Wer freigesprochen sei, solle und müsse
entschädigt werden. Zu bekämpfen sei die Verweigerung
der Entschädigung, wenn die Verurteilung vorzüglich oder
durch grobe Fahrlässigkeit herbeigeführt werde. Das Ge-
setz, so schließt Redner, könne gewiß gut werden, wenn nur
einige Sätze weggelassen würden.

Abg. Rintelen (Centr.) plaidirt für Erschwerung
des Wiederaufnahmeverfahrens, wenn auch nicht in der
schroffen Weise wie vor zwei Jahren beabsichtigt gewesen,
aber doch so, daß jedenfalls jeder Zeit Freigesprochene ent-
schädigt werden können.

Abg. Bedh (fr. Volksp.) ist mit den Wünschen
des Vorredners nicht einverstanden. Auch er will auf
keinen Fall die Schaffung zweier Klassen Freigesprochenen.

Abg. Stadthagen (Soz.) pflichtet durchaus den
Ausführungen des Abg. Rundel bei und ist auch gegen
eine Erschwerung des Wiederaufnahmeverfahrens. Es liege
kein Grund vor, die unschuldig erlittene Untersuchungshaft
nicht zu entschädigen. Die Debatte wird geschlossen. Die
Vorlage geht an eine besondere Vierzehner-Commission.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Tagesordnung:
Flottengesetz.

Parlamentarisches.

Der Seniorencollegium des Reichstags beschloß, am
Montag, den 6. ds. das Flottengesetz auf die Tagesordnung
zu setzen, darnach den Etat und die Militärstrafprozeß-Vorlage, da-
gegen die übrigen Vorlagen zurückzustellen. Die Vorberatung
der Marinevorlage soll der Budgetcommission, nicht einer besonderen
Commission überwiesen werden. Die Plenarsitzungen sollen am
4. und 8. ds. ausfallen. Die Weihnachtsferien dauern vom 8. ds.
bis 11. Januar n. J. — Ein Parlamentsberichterstatter meldet:
Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Köster, erklärte auf
das Bestimmteste, daß er, da er halsbreitend sei, die Wiederwahl
ablehne. Die Conservativen beabsichtigen v. Erdöcher zu prä-
sentiren, der auch gewählt werden dürfte. — Prinz Schönaich-
Caroliath hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der den
Arbeitsnachweis in Werkstätten der Hausgewerbe-
treibenden betrifft und die Arbeitszeit der in offenen Ber-
einstellungen, in Schant- und Gastwirtschaften be-
schäftigten weiblichen Personen regelt. — Der Abg. v. Salisch
von den Conservativen unterstützt, hat wieder in Form eines
Gesetzentwurfs Änderungen und Ergänzungen der Straf-
prozeßordnung und der Civilprozeßordnung vorge-
bracht, die sich auf die Zeugnisverweigerung von Rechtsanwälten,
Ärzten, auf die Abnahme des Eides von mehreren Personen zu
gleicher Zeit und auf die besondere Vertheidigung der Sachverständigen
beziehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wochenspiellplan des Rgl. Theaters. Sonntag,
5. Dez. Ab. C. 15. Vorst. Neu einstud.: „Don Juan“. Anf.
6 1/2 Uhr. — Montag, 6. Ab. A. 16. Vorst.: Schauspiel.
Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 7. Ab. D. 15. Vorst.: „Der
Bajazzo“. „Die Puppenfee“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 8. Ab. B.
16. Vorst.: „Der Burggraf“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 9.
Ab. C. 16. Vorst.: „Fra Diavolo“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 10.
Ab. D. 16. Vorst.: „Das Nachtlager in Granada“. Anf. 7 Uhr. —
Samstag, 11. Ab. A. 17. Vorst. Neu einstud.: „Dori und Stadt“. Anf.
7 Uhr. — Sonntag, 12. Ab. B. 17. Vorst.: „Der Prophet“. Anf.
6 1/2 Uhr. — Montag, 13. Zum Besten der Wittwen- und
Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des
Rgl. Theater-Orchesters: III. Symphonie-Concert. Anf. 7 Uhr.
G. Sch. Residenztheater. Wir wollen nochmals hin-
weisen, daß die Sonntag-Abend-Vorstellung „Die Vogeln-
brüder“ um 7 1/2 Uhr beginnt. Nächste Woche geben wiederum
zwei Novitäten in Scene: das Schauspiel „Die Mutter“ von
G. Hirschfeld und der Schwan „Die Bajadere“. Auf ein
weiteres kommen wir noch zurück.

Aus der Umgegend.

× Wiesbaden, 3. Dez. Der Wasserstand des
Rheins hat sich in den letzten Tagen derart gehoben, daß die
Schleppschiffahrt wieder eröffnet wurde.

× Amöneburg, 3. Dezember. Als ein hiesiger Regier. sich
auf einem Geschäftsgange befand, räumte die Frau die Wohnung
aus und zog zu dessen Eltern. Als der Regier heimkam, fand
er die Wohnung gänzlich leer. Es ist dieses bereits das zweite
Mal, daß die Frau sich so davon machte. — Ein anderer bei einem
Wirth wohrender Regier zog am selben Tage heimlich aus, ohne
die Miete zu zahlen. — Eine Frau schlug im Föhnzimmer bei
einem ganz unbedeutenden Wortwechsel ihrem Manne einen Stuhl
so auf dem Kopf, daß eine klaffende Wunde entstand.

× Niederrhausen, 3. Dezember. Der kleine Gesang-Verein
Eintracht, hält am 2. Weihnachtsfeiertage eine Christbaum-Ver-
sammlung beim „Trompeter“ ab. Der Verein feiert nächstes Jahr,
am 10. Juli 1898 sein 25-jähriges Stiftungsfest (Jubiläum).
Es werden eben schon Vorkehrungen getroffen um das Fest zu
einem recht schönen und besuchten zu gestalten.

× Montabaur, 3. Nov. Im vergangenen Samstag fand
hier die Eröffnung der elektrischen Straßenbeleuch-
tung statt. Die 8 großen Bogen- und zahlreichen kleineren
Lampen erwiesen sich bei einer Stromstärke von 200 Volt und 160
Ampere als vollkommen hinreichend zur vollständigen Beleuchtung
der Straßen. Von den zahlreichen Privathäusern, die in den nächsten
Tagen das Licht bekommen sollen, erhalten Konvikt und Bräderhaus
zusammen ca. 400 Glampen.

Amtl. Organ der Stadt Wiesbaden.

Zweites Blatt.

*. Wiesbaden, 3. Dezember.

... zu akzeptieren, 2) eine probabilistische Ge-

mittags 10 Uhr in der Marktstraße, wird der evang. Kirchengesangsverein mitwirken, ebenso bei der um 8 Uhr des Abends in dem Turnerheim in der Hellmundstraße stattfindenden geselligen

St. Frankfurt, 2. Dez. Der „Sängerkhor des Lehrerevereins“ gibt Montag den 6. Dezember Abends 7 Uhr im großen Saale des Saalhauses sein erstes Concert. Es werden dabei Hl. Paula Heisterich aus Berlin (Violine), Herr Max Siegfried von unvorne Oper zu mitwirken.

In Kanea, 4. Dezember. In Koblara hat eine
Feuerbrunst über 20 Häuser
zerstört. Eine Person
ist in den Flammen umgekommen.

*. Wiesbaden, 4. Dezember.

des heiligen A. gem. evangelisch-protestantischen Missionsvereins
spricht ein recht interessantes zu werden. Im Festgottesdienst,
sonntags 10 Uhr in der Markstraße, wird der evang. Kirchen-
sangsverein mitwirken, ebenso bei der um 8 Uhr des Abends in

In Kanea, 4. Dezember. In Koblara hat eine
Feuerbrunst über 20 Häuser
zerstört. Eine Person
ist in den Flammen umgekommen.

Breslau, 4. Dez. Das Schwurgericht verurtheilte den verheirateten Zahnkünstler Flieger wegen vollendeten sowie versuchten Einbruchverbrechen, begangen an Patientinnen während der Narchose, zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

Wien, 4. Dez. Die hier eingetroffenen deutsch-böhmischen Vertrauensmänner berieten auch mit den deutsch-oppositionellen Abgeordneten über die Vorschläge der Sprachverordnungen. Auf Wunsch des Gemeinderaths ist der Antrag eingebracht worden, Entrüstung über die Prager Ausschreitungen auszusprechen und den geschädigten Deutschen eine Spende zuzuwenden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt
Emil Sommer, Verantwortlicher Redakteur: Otto von Wehren; verantwortlich für den Inseratenteil: Ludw. Wirth.
Sämmtlich in Wiesbaden.

„Marburg's Alter Schwede,“
preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Asthma kann vorgebeugt werden.

In Nachfolgendem liefert Dr. Schiffmann weitere Beweise über die Vorzüglichkeit seines erdachten Schutzmittels gegen Asthma:

Für Ihre Sendung sage ich Ihnen besten Dank; ich kann Ihr Asthma-Pulver nur lobenswerth anerkennen. Der Erfolg war gut. Ich werde mich auch bemühen, allen ähnlich Leidenden Ihr Asthma-Pulver zu empfehlen. Meinen weiteren Gebrauch werde ich aus Rücksicht beiziehen.

(Bez.) Carl Arnt, Gr.-Bermersleben, den 3. März 1897.

Ich kann nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, was für staunenswerthe Erfolge ich mit dem kleinen Quantum von Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver erzielt habe. Das Wunder ist nicht mit Geld zu bezahlen. Ich werde Ihnen immer dankbar sein.

(Bez.) Wittwe Josef Weiskirchen, Bonn, Johannisstr. 25.

Genehmigen Sie den Ausdruck meiner großen Freude und verbindlichsten Dank für Ihr ausgezeichnetes Asthma-Mittel, welches ich allen Leidenden bestens empfehle. Ein herzliches „Gott's Gnad“. Da ich mit meiner Dosis wieder ziemlich zu Ende, bitte ich um ein frisches Paket zu Nr. 250.

(Bez.) Joseph Gans sen., Gotschdorf, den 5. Februar 1897.

Personen, welche mit diesem Schutzmittel noch keinen Versuch gemacht haben, mögen eine Postkarte einfach mit Namen und Adresse versehen, an Die Hohenzollern-Apothek, Berlin F. 10, Königin-Augusta-Str. 50 senden, worauf ihnen — jedoch nur bis zum 11. Dezember d. J. — eine kleine Schrift über die Asthma-Krankheit unentgeltlich zugestellt wird, welche gleichzeitig andere Zeugnisse von Personen enthält, die dieses Pulver mit Erfolg angewendet haben. Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver ist in den meisten Apotheken zu haben. Wo nicht, wende man sich an obige Apotheke. Es besteht aus 34,90 % Kallumnitrat, 51,10 % Pol. Daturae Arboreae, 14 % Rad. Symplocarpus Foetidus. 23/B801

Weihnachtsgeschenke

zerbrechen oft den Kopf, und nichts ist leichter als hier das richtige zu treffen. Die Kronenparfümeriefabrik Franz Ruhn Nürnberg hat neuer eine reizende Neuheit in ff. Toilettenseifen auf den Weihnachtsmarkt gebracht, die wegen ihrer geschmackvollen neuen und eleganten Aufmachung allgemeines Lob und Anerkennung finden. Man kann mit Recht behaupten, daß dies ein fashionables Geschenk der heurigen Saison darstellt. Wir möchten daher nicht unterlassen ganz speziell an dieser Stelle noch auf obige Firma aufmerksam zu machen.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 45 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
4254* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Für Schuhmacher!

Herzige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden, bei:

Joh. Blomer, Schäftenfabrik,
Neugasse 1/2.

Die Holz- und Kohlen-Handlung

Wellenstraße 19 **Wilh. Weber,** Wellenstraße 19
empfiehlt ihre an Lager haltenden Kohlen als:

Gewaschene Ruß I., II. und III.
Gewaschene Melirte halb Stücke und halb Ruß III.
Beste Melirte 60—75% Stücke
Anthracit von Zeche Kohlshaid, Eierkohlen von Zeche Alte Haase, Braunkohlenbröckels, Lohkuchen, Brenn- und Anzündholz zu billigsten Preisen.

per Sach 50 Pfg. lief.
Anzündholz L. Debus,
Reonstr. 8. 1063

Für Schuhmacherbedarfsartikel
und Werkzeuge ist **billigste** Bezugs-
unstreitig die **Quelle**

bei:
Quirin Hemmes,
Specialität in Schuhmacher-Bedarfsartikel,
12 Hirschen 12. 911

Wollene und wasserdichte Pferde-Decken

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Harry Süßenguth,
15 Schwalbacherstraße 15,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 5. Dezember 1897.
Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 8 1/2 Uhr.
Zum 6. Male:

Die vierte Dimension.

Schwank in 3 Akten nach Erreurs du Mariage von A. Daffon, freibearbeitet von P. Hirschberger.
In Scene gesetzt von Dr. J. Rauch.

Forcinal, Maler.	Dans Schwarze.
Helene, seine Frau	Gertrud Alberti.
Madame Courpatin, ihre Mutter	Clara Krause.
Morizet, Privatgelehrter	Gust. Schulze.
Denise, seine Frau	Margarethe Frey.
Radigold, Professor	Dans Manussi.
Rosa, Köchin bei Morizet	Minna Agre.
Philipp, Diener bei Morizet	Otto Engelle.

Ort der Handlung: 1. Akt in Dieppe, 2. Akt in Kir le Pains, 3. Akt in einer Villa in der Nähe von Chicago. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine Pause statt.
Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende 5 1/2 Uhr.
Sonntag, den 5. Dezember 1897.

92. Abonnements-Vorstellung. Duenbilletts gültig.
Zum 25. Male:

Die Vogenbrüder.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Kraus.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Montag, den 6. Dezember 1897.

93. Abonnements-Vorstellung. Duenbilletts gültig.
Novität. **Helgas Hochzeit.** Novität.

Luftspiel in 3 Akten von Frz. von Schönbau und Koppel-Wälsch.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu befechtigen.

J. Wolf

Credithaus

J. Wolf

Bärenstraße 3.

Ecke H. Webergasse.

Kleine

Wolf

empfiehlt für

Weihnachten

sein reich

sortirtes Lager

von

WAAREN

aller

ART!

Anzahlung

Credit!

Credit!

Bärenstraße 3

Specialität:

Möbel

Betten

complete

Ausstattungen

bequeme

Ecke Kl. Weber-

gasse.

sowie

Herren-

und

Damen-

Confection

ic.

Abzahlung!

Alle Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison in größter Auswahl.

Herbst- u. Winter- Paletots für Herren von Mt. 15 bis 45.	Hohenzollern- Mäntel mit abknöpfbarer Pelertine von Mt. 18 bis 40.	Joden-Joppen echt bayrische von Mt. 5 bis 20.	Herren- Sacco-Anzüge in rein woll. Qual. von Mt. 18 bis 45.	Jaquet- u. Gehrock-Anzüge hochfein gearbeitet von Mt. 35 bis 55.	Herren-Hosen in Buzkin, Rammgarn und Cheviot von Mt. 3.50 bis 18.
---	--	--	---	---	--

Knaben-Anzüge und Mäntel — aparte Neuheiten von Mt. 3.— bis Mt. 18.—.

Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen zur Anfertigung nach Maß.

WIESBADEN
12 Dranienstraße 12.

Wilhelm Deuster,

WIESBADEN
12 Dranienstraße 12.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. bei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen monatlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zertifikats-Nr. 6544.
Redaction und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Arbeiter — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 284. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 5. Dezember 1897.

Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pfg.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Wall- und Hellmündstraße,
C. Pacht, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Draniensstraße,
H. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. P. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Jboralski, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfeler, Ecke Rehrstraße und Steingasse,
Emil Wahn, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ecke Bleich- und
Hellmündstraße.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Bald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Juna.

Roman von Hans Wachenhusen.

(60. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Was wollte dieser Mann wieder hier, den ich so-
eben die Droschke besteigen sah?“ fragte sie bleich wie
seit lange nicht, und mit krankhaftem, gelblichen Ton auf
ihrem müden Antlitz, hinter ihrer Tischlampe aufblickend,
zu deren beiden Seiten ganze Häufchen von Spielkarten
lagen. Eine sichtbare Angst spannte ihre Züge.
Gregor war verlegen um eine Antwort. Er setzte

Neues aus aller Welt.

— **Ein Prinz als Missionär.** Eine über-
raschende Nachricht kommt aus Stockholm. In dem Hofe
nahebestehenden Kreisen verlautet, es sei nicht unwahrscheinlich,
daß Prinz Oskar, der seit seiner (1888 erfolgten)
Verählung mit Fräulein Ebba Rund sich Prinz Bernadotte
und seit den letzten Jahren überhaupt nur noch Graf
Wiborg nennt, mit seiner äußerst bigotten Gemahlin nach
Afrika gehen würde, wo Beide als Missionare wirken
wollten. Graf Wiborg veranstaltete dieser Tage für die
Mitglieder einer augenblicklich in Stockholm weilenden
Karawane von Japanesen und Negern einen Gottesdienst.
In zwei getrennten Sälen des Industriepalastes waren die
Japanesen und Negern versammelt. Der Prinz sprach erst
zu den Negern in englischer Sprache, welche Rede der
Botschafter des Schwarzen übersehte; darauf wurden Psalmen
gesungen, in die Gräfin Ebba geb. Rund und einige
anwesende Bekannte des gräflichen Paares, welche zu der
Cereemonie geladen waren, einstimmten. Dann traten sie
Alle in den Nebensaal, wo die Japanesen harrten, zu denen
der Prinz ebenfalls von Christi Blut, daß die Menschen
errettet habe, sprach. Die Rede wurde von einer Holländerin
überseht. Nach der Cereemonie wurde Allen ein reiches
Mahl auf Kosten des Prinzen Oskar verabfolgt.
— **Das Grubenunglück in der Pfalz.** Von den auf
der Kohlengrube Frankenhof schwer verwundeten Bergleuten sind
bisher noch fünf ihren Verletzungen erlegen, so daß sich die Ge-
sammtzahl der Todten jetzt auf 42 beläuft. 12 weitere Arbeiter
sind so schwer verwundet, daß sie noch in Lebensgefahr schweben.

sich neben sie, auf die Causeuse; es that ihm weh, die
arme Frau so leiden zu sehen.

„Eine nutzlose Idee Grewels war's, ihn hierher
kommen zu lassen!“ gab er verbissen zur Antwort.
„Er gebet, Auskünfte von ihm zu hören, die ich für
sehr überflüssig halte.“

„Auskünfte! Zu welchem Zweck? Diesen unange-
nehmen Menschen wiederzusehen! . . . Es hat mich furcht-
bar erregt!“ Sie führte das Taschentuch an die Stirn,
dann starrte sie tief sinnend vor sich.

„Ist es recht, daß man mich so vollständig im un-
klaren über alles erhält?“ fragte sie vorwurfsvoll.

„Jedenfalls ist es besser, Mama! Dieser Schneden-
gang der Untersuchung ist unerträglich! Der Arzt und
Grewel sind es, die all . . . das Elend über uns ge-
bracht! Eine Scheidung Emmys von ihrem Gatten in
aller Ruhe und Stille wäre das Beste gewesen; Niemand
hätte etwas erfahren, während wir jetzt das Stillestehen
für alle sind! Auch ich führe ja die Existenz eines Ge-
fangenen und zittere, wenn ich die Schele der Hausthüre
höre!“

„Armer Junge!“ hauchte die Mutter vor sich hin,
nach einem furchtsamen Seitenblick auf den Sohn, der
sich selbst und sein eignes Leiden vernachlässigte.

„Wenn Du denn durchaus unterrichtet sein willst“,
fuhr dieser fort, der nach seiner Gewohnheit schließlich
nichts für sich behalten konnte, das schlimmste steht uns
jetzt bevor! Stefan —“ seine Stimme bebte bei Nennung
dieses Namens — „wird so weit hergestellt sein, daß
der Arzt seine gerichtliche Vernehmung nicht mehr hinaus-
schieben kann. Es ist entsetzlich, sich nur vorzustellen,
daß ein Kavallerie wie er im Stande gewesen sein sollte,
auch nur im Einverständnis zu sein mit einer verbreche-
rischen That gegen seine Gattin! Mir schwindelt, wenn
ich daran denke . . .“

„Gregor!“ Dieser fühlte, wie eine eiskalte Hand
sich auf die seinige legte. „Sprich nicht weiter, ich be-
schwöre Dich! Ja es ist nicht allein undenkbar, es ist
unmöglich! Du machtest mir immer meine Schwäche
für ihn zum Vorwurf! Ich will mich meiner Menschen-
kenntnis nicht rühmen, aber ich möchte meine Hand dafür
ins Feuer legen, daß er in dieser Richtung unschuldig
sei, wenn ich ihn auch in allem Anderen verurtheilen
muß. Glaube mir, er ist von Herzen gut, aber von
einem Verstand, der keine Grenze kennt . . . Du wirst
mich wie immer verspotten, mich eine thörichte Seherin

nennen, aber frage Emmy, ob ich nicht stets gegen die
Freundschaft mit dieser Engländerin gewesen, die mir mit
einem leisen, schleichen, verschlossenen Wesen stets so
unsympathisch, wenn nicht zuweilen sogar unheimlich war.
Ich hat Emmy wiederholt, ihr nicht allzuviel Vertrauen
zu schenken, sie möge sie immerhin unterfragen, wenn sie
hilfsbedürftig, aber dieser Intimität ein Ende machen.
Diese Fremde war, weil sie meine Abneigung wenigstens
erleide, gegen mich stets von einer unangenehmen Artig-
keit, ja Unterwürfigkeit, jedoch gerade das verstimmte mich
um so mehr gegen sie. Glaube mir, es war kein Vor-
urtheil, nur das Gefühl des Mißtrauens gegen eine
Person, die mir aus den Händen zu gleiten verstand,
sobald ich in vertrautem Gespräch von ihrem Vorleben
zu hören versuchte. Emmy wünschte dies selbst nicht
aus Besorgnis, in der Seele ihrer Freundin die Erinne-
rung an traurige Schicksale wachzurufen; sie, die sonst
so wahrlich in ihrem Umgang gewesen, hatte nicht ein-
mal das Gefühl der Reue, daß ein lange vor uns
liegendes verschlossenes Buch erregt, und war taub gegen
meine Bitten in ihrem Bedürfnis, ein Wesen zu haben,
dem sie sich mittheilen konnte. Und dieses Wesen, dem
sie Vertrauen schenkte, während sie uns dasselbe ent-
zog . . .“

Sie brückte fester ihre Hand auf die des Sohnes
den, was sie gesprochen, nicht überraschte und ihre Stimme,
matt und angestrengt, nahm eine gewisse Festerlichkeit an.
„Schon an dem Abend, als Emmy durch die Sorg-
falt des Arztes dem Tode entrissen ward, — Du er-
innerst Dich, wir saßen Beide allein, um seinen Aus-
spruch zu erwarten — schon damals stieg eine düstere
Ahnung in mir auf. Das Benehmen dieser Fremden;
es war allerdings ebenso kalt und theilnahmslos wie
immer; Emmy behauptete stets, es sei der Kermessen nicht
gegeben, ihre Empfindungen zu äußern, aber eine Herz-
losigkeit gehörte doch dazu, angesichts der Qualen einer
Freundin eine solche Haltung zu zeigen? Nur einen
Moment beobachtete ich sie in dieser, und da sah ich sie
in der stupiden Verwirrung und Bestürzung eines Men-
schen, der gezwungen den Folgen einer That zuzusehen.
So wenigstens bildete sich in mir der Eindruck, als wir
Beide in Todesangst allein im Zimmer saßen und den
Arzt erwarteten; aber ich war in meiner Angst nicht im
Stande, mit mir darüber ins Klare zu kommen; ich,
glaube, ich fürchtete mich sogar! Inzwischen jedoch nahm
mit jedem Tage, dieser Ausdruck vor meinen Augen mehr

erste Besitzer des Hauses davon erfuhr, reiste er sofort hierher, um
sich mit dem Kaufmann auseinanderzusetzen. Natürlich wollte dieser
auf den Gewinn nicht verzichten, hat jedoch dem früheren Besitzer
des Hauses einen Trosttheil von 500 M. gegeben.

— **Die falsche Prinzessin Chimay.** Das Landgericht
zu Mönchen verurtheilte den Parisis-Direktor Ballé, der dort das
Austreten einer imitierten Prinzessin Chimay und eines imitierten
Zigeuners Nigo unter dem Vorgeben, es seien die wirklichen Per-
sonen, bei doppelten Eintrittspreisen veranstaltet hatte, wegen Ver-
trugs zu 300 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate
Gefängnis beantragt.

— **Ein schreckliches Familiendrama** bildete in Antwerpen
den Gegenstand einer Gerichtsverhandlung, die einen erschütternden
Verlauf nahm. Die 33jährige Angeklagte Marie Cortbals war
beschuldigt, ihre beiden ehelichen Kinder Leonie und Emma vorsätz-
lich ermordet und einen Mordversuch gegen ihre beiden anderen
Kinder Cornelia und Irma verübt zu haben. Am 21. Juli d. J.
hatte Cortbals, der Gatte der Angeklagten, diese in unmenschlicher
Weise in's Handel und auch mehrere Revolverkugeln auf sie abge-
feuert. Am folgenden Nachmittag begab sich Marie Cortbals nach
Nerpen und warf sich mit ihren vier Kindern in den Kanal. Die
unglückliche und zwei ihrer Kinder konnten gerettet werden. Die
reumüthige Angeklagte beschwor das Gericht unter Thränen, sie
nicht über die Einzelheiten des Dramas am und im Kanale aus-
zusagen; sie wisse davon nichts Bestimmtes, da sie damals voll-
ständig den Kopf verloren habe. Zahlreiche Zeugen bekräftigten die
Redlichkeit der Angeklagten und belasteten deren Gatten. Ergreifend
war das Verhör der zwei fünfzehnjährigen Knaben, welche die
Mutter und zwei ihrer Kinder, Cornelia und Irma, gerettet haben.
Als zufällige Zeugen des Dramas stieg sich der Eine in den
Kanal und rettete die Mutter, die sich verzweifelt wehrte. Nach
langem Ringen gelang es ihm, die Frau an's Ufer zu bringen.
Währenddessen hatte sein Begleiter die zwei Kinder herausgezogen.
Jetzt entstand zwischen der verzweifelt wehrenden Mutter und dem jugend-
lichen Retter ein schwerer Kampf. Mit fliehenden Augen sah sie nach
dem Wasser hin, wo die beiden anderen Kinder ertrunken waren,

Anzeigen.

Die Spätschicht Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Kleinanzeigen: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Draan der Stadt Wiesbaden.

Nr. 284. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 5. Dezember 1897.

Viertes Blatt.

Erste Ausgabe.

Wettrennen.

Erzählung von Helene Lang-Muton.

(Nachdruck verboten.)

Mit Kopfschmerzen war sie erwacht, sie hatte so gut wie gar nicht geschlafen, heute war das unglückselige Rennen und ihr Otto theilte sich daran, alle ihre Bitten und Thränen hatten ihn nicht abhalten können, und sie war doch seine Braut, seine heißgeliebte Braut. Aber alle Biede hielt den ehrgeizigen, passionierten Reiter nicht vom Rennplatz fern.

Er lächelte über ihre Thränen und küßte ihr die angstvollen Worte von den rosigten Lippen fort.

Schweren Herzens hatte sie endlich nachgegeben.

Sie machte Toilette und ging nach der Wohnstube.

„Guten Morgen, Mama.“

Mit diesen Worten begrüßte sie ihre Mutter, die ganz verwundert von ihrem Haushaltungsbuch aufsaß, als sie ihr verwöhntes Töchterchen schon in voller Toilette sah.

„Wohin denn so früh?“

„Ich will nach Otto's Stall.“

„Was willst Du denn im Stall?“

„Ich muß mit „Florence“ — Du weißt, Mama, Otto hofft heute viel von ihr — ein Wort reden, ich muß ihr ins Ohr flüstern, vernünftiger als ihr Herr zu sein und recht auf ihn und sich aufzupassen. Sie wird meine Angst verstehen.“

Sie sagte es scherzend, aber die Blässe ihres Gesichtes und die rothgeweinten Augen verriethen ihre große Besorgnis und ihre ernste Stimmung.

Mama seufzte heimlich, auch sie war über das heutige Rennen bekümmert; aber sie wollte sich nichts merken lassen.

„Geh' nur, Elachen, aber denke daran, daß wir bald hier, denn das Rennen geht um 3 Uhr los.“

Elle nickte und ohne wie gewöhnlich Mama zum Abschied zu küssen, sie trauete sich nicht recht, ging sie fort.

Das Mittagmahl verlief still. Elle würgte an einem Hühnerknochen, nahm auch von ihrer geliebten Schlagfahnenweife, aber ließ alles unberührt auf dem Teller liegen, es war ihr unmöglich, etwas zu genießen.

Je näher die gefürchtete Stunde kam, desto mehr wuchs ihre Unruhe. Otto war nicht zu Tisch gekommen, jedenfalls fürchtete er einen erneuten Sturm von ihrer Seite. O nein, sie dachte nicht daran, sie durfte nicht weig sein, sie wurde doch bald eines Soldaten Frau und mußte Rath haben, und dabei verschluckte sie sich fast an ihren Thränen.

Als sie am Rennplatz erschien, war sie empört über die lachende frohliche Menge, die sich auf das bevorstehende Vergnügen freute.

O wie sie sie haßte, diese aufgewachten Frauen und schneidenden Herren, die da herum stürzten, während sie in innerer Qual fast verging. Ja, sie Alle konnten lachen, sie hatten unter den Mitwirkenden kein Schlachtopfer, aber? Entsetzt blieb sie stehen, da plauderte eine kleine Offiziersfrau ganz heiter, deren Mann auch lief, Elle wußte es genau. Wie abscheulich, Elle fand die Frau roh und schamlos, sie wußte noch nicht, daß man auch mit geheimer Fingerspitze lachen kann, oft lachen muß.

Eben jetzt kam die junge Frau auf sie zu. Elle wandte sich ab, sie wollte ihr nicht begegnen. Da schob sich ein weicher Arm in den ihren, er gehörte der von ihr in Gedanken geschmähten Frau.

„Kindchen, fieden Sie eine andere Miene auf, Ihr Brautigam braucht ein wenig Begeisterung, und wie soll er diese aus Ihrem todtenblauen Gesichtchen schöpfen, welches beweist, daß Sie gar kein Verständnis für seinen Rath, seine Kraft haben.“

„O wie können Sie lachen,“ murmelte vorwurfsvoll das junge Mädchen.

„Weil ich muß, daß giebt dem Manne Vertrauen und Hoffnung, glauben Sie, ich liebe meinen Mann weniger als Sie Ihren Brautigam?“

Elle sah sie beschämt an.

„Ich danke Ihnen, gnädige Frau.“

Sie suchte Otto auf, drückte ihm lächelnd die Hand, sie freilächelte Florence.

Otto war glücklich, sein geliebtes Mädchen so ruhig und vernünftig zu sehen, und bestieg, als sein Rennen angesetzt wurde, guten Muthes sein erprobtes Pferd. Er sah Elle zu und ritt auf die Bahn.

Elle preßte die Hand auf ihr bang klopfendes Herz, ging, ein Rächeln auf den verbläuten Lippen krampfhaft festhaltend, auf die Tribüne hinauf, und nahm ihren Platz vorne wieder ein.

Das Rennen begann.

O wie die edlen Renner dahin flogen, ihr Otto allen voran, wie sicher und elegant Florence über die Hürden sprang.

„Bravo, Florence, bravo“ — und Elle zerbrach fast ihre Daumen, die sie für Otto hielt.

Plötzlich ein weithin gellender Aufschrei. Florence war gestürzt, wie es schien, bedenklich gestürzt.

Leute liefen hin, auch Elle's Bruder war unter ihnen. Elle selbst war todtenbleich zurückgesunken und ihre Augen schlossen sich in tiefer Ohnmacht.

Als sie wieder öffnete, begegnete sie Otto's Augen. Gott sei Dank, er lebte! er hielt sie in den Armen und blickte sie besorgt an. Er stand vor ihr unversehrt!

Wo war Florence? Umstanden dort die vielen Menschen das todte Thier?

Elle lief hinzu.

Florence aber stand da und ließ sich bewundern. Gestürzt, und doch den ersten Preis gewonnen, das sollte ihr erst ein zweiter Renner nachmachen. Eine kleine Hautabschürfung beachtete sie nicht.

Bärtlich umschlang Elle den Hals des vom Laufen erregten und zitternden Thieres.

Gleichsam vorwurfsvoll und verächtlich blickte sie Florence an, als wollte sie sagen: „Schwaches Geschöpf, warum fällst du in Ohnmacht, wenn ich ihn trage; hast du vergessen, was ich dir versprochen.“

Elle verstand sie und küßte sie zum Vergnügen der Umstehenden zärtlich. Rächelnd nahm sie die Glückwünsche der guten Freunde zum Siege ihres Brautigams entgegen.

Dann wandte sie sich an Mama und sagte bestimmt: „Mama, sofort muß unser Aufgebot bestellt werden.“

Man lachte und beneidete den doppelt glücklichen Otto um das schöne Mädchen, das so glänzend zu belohnen verstand. In der allgemeinen Fröhlichkeit hörte man es nicht, wie Elle ihrer Mama auf deren erstaunte Frage:

„Ja warum denn so schnell?“ zuflüsterte:

„Es giebt noch ein Herbsirennen, das darf Otto keinesfalls mitmachen, da müssen wir verheirathet sein; einmal verheirathet, werde ich schon dafür sorgen, daß er nicht mehr erste Preise gewinnt.“

Mama nickte verständnißvoll.

Mohr'sche Margarine

aus der Fabrik von A. L. Mohr in Altona-Bahrenfeld (Jahresproduction 32 Millionen Pfund) besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist als billiger und vollständiger Ersatz für seine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchengebacken.

Stets frisch zu haben in dem Special-Geschäft von Fabrikaten aus der Fabrik von

A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld.

Inhaber:

Emil Bock,

Wiesbaden,

Säuerergasse 11.

1057

Geschäftsaufgabe!

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt:

Corsetten

1045

mit 20 pCt. Rabatt

franz. u. Wiener Facons besonders empfehlend

Aha's Corsettenfabrik

2 Wärenstraße 2.

Ecke Säuerergasse.

Fertige Fenster-Mäntel

in Plüsch mit reicher Bordüre Stück 6.50 Mk.

Fries für Fenster-Mäntel

(130 Centimtr. breit) in allen Farben vorrätig.

Ziegenfelle, 180 Cmt. gross, Stück 6.— Mk.

Angorafelle in allen Größen und Farben.

Pferdedecken in grösster Auswahl billigst. 330a

Julius Moses,

Kl. Burgstrasse 11, I.

Zu

Backzwecken

empfehle:

Feinstes Ungarisches
Blüthen-Mehl,
Feinst. Confect-Mehl,
Feinst. Back-Mehl,
Orangeat u. Citronat,
Mandeln, ganz u. gerieben,
do. geschält u. gerieb.,
Sahnelustkerne, gg. u. ger.

Rosinen in versch. Qual.,
Sultaninen do. do.
Corinthen do. do.
Pouder-Raffinade,
Gemahlene Raffinade,
sowie die dazu
gehörigen Gewürze.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Telephon 94.

Gegr. 1852.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.
Ratenzahlung.

20-jährige Garantie. **E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 24.**
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1088

Photographie

Ernst Wolf,

2 Webergasse 2.

Grosses, in modernem Styl gehaltenes Atelier.

Feinste Ausführung in jeder gewünschten Technik.

Preise für Visit-Format:

7 Stück Mk. 4.50, 13 Stück Mk. 8.—

Proben von jed. Aufnahme. Sonntags ganz geöffnet.

Weihnachtsaufträge baldigst erbeten. 991

Zum Confect-Backen:

5 Seriebene Mandeln und Fäse nüsse. 5
5 Feinstes Confect und Kuchenmehl. 5
Rosinen, Corinthen, 5
Sultaninen, Citronat, 5
Orangeat, Citronen, 5
sämmliche Gewürze, 5
5 Puderzucker, Vanillin,
Ammonium, Pottasche,
Bacoblaken, Roserwasser,
bunten Streuzucker,

garantirt reinen Bienenhonig,
garantirt reine Vanille-Chocolade, per Pfd. 90 u. 100 Pfg.
empfehle

J. Hanb,

Mühlgasse 13, Ecke Säuerergasse.

Nächste Woche Ziehung d. Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000 Mark** insgesamt **2000 Gewinne.**
 Loos 1 Mark. Haupttreffer 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
 Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

778



Im Schuhwaaren-Lager
 von

Wilhelm Pütz,
 Webergasse 37 und Kirchgasse 13
 werden von jetzt bis
Weihnachten

sämmtliche Schuhwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.
 Beste und praktische Weihnachts-Geschenke.
 Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Wilhelm Pütz,
 Webergasse 37 und Kirchgasse 13.



Wir haben einen Vollen
 solider u. gediegener
 Anzüge für

Knaben
 von 9 bis
 14 Jahren

zum Ausverkauf gestellt,
 welchen wir zu

enorm billigen
 Preisen

abgeben.

Gebrüder Süß,
 am Franzplatz.

993

Linoleum

Teppiche, Läufer und Vorlagen,
 Wachstuche
 Bettelagen, Gummidecken,
 zu bekannt billigen Preisen.

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Marktstr. 26 (Drei Könige).

Martin Wiegand,

2 Bärenstrasse 2.

2 Bärenstrasse 2.

Damen-Confection.

Empfehl passend zu

Weihnachts-Geschenken

Jaquetts	von 6, 8, 10, 15 bis 60 Mk.
Stoffumhänge	" 5, 8, 10, 12 " 35 "
Feder-Plüschkragen	" 10, 15, 25 " 40 "
Felzcapen	" 20 " 80 "
Abendmäntel	" 10 Mark an
Regenmäntel	" 5 bis 15 Mk.
Wollene Blousen	" 5 " 15 "
Morgenröcke und Matinée	

zu jedem Preise.

Martin Wiegand.

1026

Kupfholengries
 sowie alle Sorten Kohlen, Coaks,
 Brisset, Holz, Lohlehen und
 Holzkohlen empfiehlt billigst
Aug. Külpp,
 Postmündstrasse 33.

Max Schüler,
 Kirchgasse 60
Seifen- und Lichtehandlung
 empfiehlt zu billigen Preisen
 Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachs-
 lichte, Pinsel und Bürstenwaaren.

Wer billig und gut kaufen will,
 kaufe in der

Consumhalle Jahnstrasse 2.

Kornbrot (lange Laibe, volles Gewicht)	36 Pf.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht)	38 "
Weißbrot	42 "
Ruchenehl per Pfund	16 "
Vorschn "	18 Pf., bei 5 Pf. 17 "
Blüthenmehl "	20 " 5 " 18 "
Kaffee, roh u. gebt. per Pf. 70, 80 Pf., 1 M., 1.20 M., 2 M.	32 Pf., bei 5 Pf. 32 Pf.
Arcepp Malakaffee per Pf. 33 Pf., bei 5 Pf. 32 Pf.	
Cacao per Pf. 1.20, 1.40, 1.60 bis 2 M.	
Schwarzer Thee per Pf. 1.30, 1.40, 1.60 bis 2 M.	
Röhl. Zucker per Pf. 28 Pf., Gries-Zucker 28 Pf.	
5 Pf. 27 Pf.	
Suppen- u. Gemüsenudeln per Pf. 20, 23, 25, 27 bis 45 Pf.	
Gerste u. Reis per Pf. 14, 15, 18, 20, 24 u. 28 Pf.	
Hasergrünge per Pf. 22 Pf., Haserpflocke per Pf. 25 Pf.	
Grüneferen, ganz u. gemahlen, per Pf. 36 Pf.	
Marmelade u. Gelee per Pf. 22, 24, 27 bis 40 Pf.	
Rüböl per Schoppen 30 Pf., Salatöl 40 u. 60 Pf.	
Brenn-Spiritus per Liter 35 Pf.	
Amerik. Petroleum per Liter 15 Pf.	
La Bohlharinge per Stüd 5 u. 6 Pf.	
Bar. reines Schweineschmalz per 43 Pf., bei 5 Pf. 40 Pf.	
Kernseife per Pf. 22 Pf., bei 5 Pf. 21 Pf.	
Salmiat-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.	
La Pfälzer Landbutter per Pf. 1.10 M.	
La Süßrahm-Tafelbutter per Pf. 1.20 M.	
sowie alle übrigen nicht genannte Colonialwaaren zu enorm billigen Preisen.	

Consumhalle — Jahnstrasse 2.

Illustrirte
 Deine Annoncen u. Preis-Courante
 W. H. Riemann
 Berlin S. O.
CLICHE Fabrik

Anzündeholz.

Trockenes, kiefernes Anzündeholz:
 fein gespalten per Ctr. Mt. 1.90
 etwas gröber gespalten " " 1.50
 liefert frei in's Haus

Fallen-Fabrik, Dozheim.
 Telephon-Anschluß Nr. 614.

Auch werden Befestigungen angenommen bei den Herren:
 Conrad Arell, Tannstrasse 13, Fr. Kappeler, Wilsbergstr. 3
 Carl Nühls, Schweinemergerei, Bahnhof u. Eisenstraße 40.

Wohnungs-Anzeiger

Verkaufspreis unter dieser Rubrik

für unsere Abonnenten

20 Pfg. pro Anzeige.

des

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-

maliger Aufnahme für unsere Abonnenten

monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsge suche.

Zu mieten gesucht
per 1. April eine feine
fremden-Pension
durch Stern's
Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Bessere Wirtschaft
zu mieten gesucht
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Kleine Familie sucht zum
1. April 1898 in Mitte d. Stadt
Wohnung
von 2-3 Zimmern. Gest. Off.
nebst Preisang. u. A. 500 postl.
Schützenhofstr. erbeten. 4111

Vermiethungen.

Die vollständig
umg. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.
2940

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemalt. Zuhdr.
(Spülloset im Abfluß d. Wohn-)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Zahnstraße 7,
3. Etage 5 Zimmer, Balkon,
Badezimmer und Zuhdr. per
1. April 1898 zu verm. 973

Wohnungen
von 7-8 Räumen, welche hoch-
sehr ausgestattet werden. Neu-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und An der Klingkirche, schöne
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Wasser etc. zu verm. Näh. An
der Klingkirche 1, Part. 1060

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zuhdr.
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
Kirchgasse 23.

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.
höchste Wohn. von 5 Zimmern,
p. Balkon, m. reichl. Zuhdr.,
pracht. Fernsicht, weggangh., zu
verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.
Dranienstraße 40,
2. Mittelbau, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller sofort
zu vermieten.

Dogheimerstr. 11,
Bordhaus, Wohnung von drei
Zimmern, Küche, Speisekammer
auf gleich oder später zu verm.
Näheres Bordh. Part. 972

Kleine Wohnung.
Adlerstraße 27
ist ein kleines Logis sofort oder
später zu verm. 983

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung von 1 Zimmer
und Küche zu verm. per Monat
15 Mk. 1042

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche per Monat 14 Mk.
und 2 Zimmer für 17 Mk. per
1. Dezember zu verm. 987

Adlerstraße 60
Bordhaus, zwei große Zimmer,
Küche und Keller sofort oder
später zu vermieten.

Näheres Partingstraße 1,
bei D. Geis. 3390

Albrechtstraße 9
Kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Blücherstraße 6
Wohnung von 1 Zimmer und
Küche per sof. od. auf 1. Dezember
zu verm. 995

Dogheimerstr. 11,
Gartenhaus, großes Mansarde-
Zimmer mit schöner Küche auf
1. Januar an ruhige Leute zu
vermieten, sow. e. sch. Mansarde
a. gleich. Näh. Bdh. Part. 1047

Friedrichstr. 45
(Bordh.) 3 Zimmer, Küche u.
Zuhdr. auf gleich zu vermieten.
Näh. im Bäderladen. 1014

Neugasse 22
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr. großen
Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Friedrichstr. 45
eine Mans.-Wohn. v. 2 Zimmern
auf al. zu verm. (Näh. i. d. Bäd.)

Helenenstraße 25,
Bordh., ist eine Dachwohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
an eine kl. Familie auf 1. Dez.
zu verm. Näh. 1. St. 1004

Hermannstr. 20
eine kl. Wohnung (Hth.), be-
stehend aus 1 Zimmer, Küche und
Keller zu verm. Näh. Bordh.
haus, 1. r. 1052

Hermannstr. 26
Hth. 1. r., eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche u. Keller auf
1. Dezember oder 1. Januar 1898
zu vermieten. 1007

Neugasse 7a,
3. Stock, ist eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zuhdr.
auf sofort oder später zu verm.
Näh. das. b. Hrn. Dieter oder
Adolfsallee 31, part. 1041

Koonstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
daselbst 1. Stock links. 958

Schulgasse 4
Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zim.,
Küche, Keller, sowie eine Werk-
stätte sofort oder 1. Januar zu
vermieten. 997

Stiftstraße 1
ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 787

Westendstraße 5
Hth., 2 Zimmer, Küche und Keller
p. 1. Januar, 1 großes Zimmer
(Frontspitze) auf gleich zu ver-
mieten. 1023

Schöne
Frontspitzwohnung
in der Villa Mainzerstraße 66,
enthalt. 2 Zimmer, Küche, Keller,
per 1. Januar 1898 oder auch
später zu vermieten. Einzusehen
in den Tagesstunden. Näh. bei
Herrn Bollinger, Part. das. 4 64

Läden. Büreaus.
Römerberg 24
schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Häckerstraße 7, Laden. 789

Entre sol
Neugasse 7a, in guter Ge-
schäftslage, für Geschäft- u.
Büreauräume geeignet, wobei
ein Raum von circa 100 Quadrat-
meter, ganz oder geteilt auf
gleich oder später zu verm. 797
Näh. Adolfsallee 31, Part.

Laden
ausgezeichnete Lage, sehr
geeignet als Bäckereifiliale,
auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. Näh. in der
Erpedition. 928

Eckladen
für Spezerei und Flaschen-
bierhandlung auf October zu
vermieten. Näh. bei Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

Wirtschaft
in Dieblich, mit 4 Logierzimern,
die sehr besetzt sind, zu ver-
mieten oder für 32000 Mark
zu verkaufen. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Näheres durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9. 1.

Sedanplatz 9,
Eckladen, Weisenburgstraße, in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäft betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu verm. 876
Näh. Baubureau

Saalgasse 38
Laden mit Ladenzimmer ebent.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 5713

Mauritiusstraße 8
ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. St.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller etc.,
ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Koutmann. 239

Bureau-Räume
sind zum 1. April zu vermieten.
Näheres bei **Dr. Koemig,**
1006 Taunusstraße 26, 1. St.

Werkstätten etc.
Schöne Werkstätte
für Schlosser etc., auch als Waga-
zin sehr geeignet, Mitte der Stadt,
zu vermieten. Näh. bei Herrn
Ph. Schäfer, Mauritiusplatz 3,
1. Stock.

Sedanstraße 5
großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüse- und Obstseller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Bdh. Part. 680

Möblierte Zimmer
Eine alleinstehende Dame
sucht bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer
im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluß und Pension. Wo?
fragt die Erped. ds. Bl. a

Al. Burgstraße 8
ein schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Näh. das. im Reizger-
laden. 1005

Castellstraße 6,
3 St. links, schönes möbliertes
Zimmer an reinf. Arb. zu verm. a

Delaspeest. 3,
4. St., ein schön möbl. Zimmer
mit Kasse für 12 Mk. pr. Monat
auf gleich zu verm. 4188*

Dogheimerstr. 10,
1. Etage, 2 möbl. Zimmer auf
1. Jan. zu verm.

Emserstraße 25, Part.
möbliertes Zimmer zu verm. 992

Faulbrunnstr. 4,
2 St., möbl. Zimmer mit sepr.
Eingang zu verm. 4137

Frankenstr. 28
1. St. l., erhalten reinf. junge
Leute Kost u. Logis. 969

Häfnergasse 3, 2
erb. jung. Mann Kost u. Logis,
9 Mk. die Woche. 320

Häfnergasse 10
Bordh., 2. St. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3216

Helenenstraße 12
Hth. Part., können 1 o. 2 reinf.
Leute g. bill. Schlafst. erh. 4226

Hellmundstr. 27,
Hth. 3. St., erh. 1 bis 2 Arbeiter
gutes Logis. 1446*

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hermannstr. 12, 2,
erhält ein jg. Mann f. g. Kost u.
Logis, pro Woche 9 Mk. 982

Jahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Karlstraße 38
Mittelb. 2. Stock, ein freundlich
möblirt. Zimmer auf gleich oder
1. Dezember zu verm. 951

Kapellenstraße 6,
erster St., elegant möbl. Zimmer,
event. mit vorzügl. Pension, zu
mäßigen Preisen zu verm. Näher
im Hause. 1085

Maurergasse 8, Hth. 2. St. r.
erb. 1 od. 2
reinf. Arbeiter schön. Logis 4208*

Moritzstraße 47
Mtbl. 1. r., können zwei auch drei
reinf. Arbeiter für Mt. 1.20 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Neugasse 13 ein möbl.
Part.-Zim.
(sep. Eing.) zu verm. 4289*

Dranienst. 47
Hth. 3 St. h. l., erh. reinfliche
Arbeiter Logis. 1024

Römerberg 30
möbl. Zim. m. Kost zu verm.
Näh. im Laden. 4193*

Saalgasse 22 möbl.
Zimmer
mit Kost zu verm. 4236*

Schulberg 15
Hth. 1. St. r., erhalten junge
Leute billig Kost u. Logis. 4231

Schulgasse 4,
Hinterh. 2 St. r., erh. reinfliche
Arbeiter schönes Logis. 4073

Spiegelgasse 1,
3 Tr., Ecke Webergasse, großes
schön möbl. Zim. zu verm. 3033

Sedanplatz 4,
Mtbl., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Webergasse 50
(Reizgeri) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellrigstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 99

Wellrigstr. 25,
1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Wellrigstr. 32
2 St. l., erh. 2 anst. jge. Leute
Kost u. Logis. 1061

Wellrigstr. 46
Hth. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Wellrigstraße 45,
näheres daselbst Hinterh. 3 Stg.
ein freundliches, helles Zimmer
mit Bett zu verm. 3219

Zimmermannstraße 9,
1. St., gut möbl. Zimmer mit
ob. ohne Pension auf 1. Novbr.
billig zu verm.

Leere Zimmer.
In einem besseren Hause ist
ein großes, schönes, heizbares
Zimmer
an 1 oder 2 bessere Herrenlein
billig zu vermieten; auch sind
daselbst 2 Zimmer im Hofe, zu
Büreauszwecken oder an eine ruh.
Familie zu vermieten. Näheres
in der Exped. 4209

2 schöne leere
Parterre-Zimmer,
nahe der Taunusstraße an ruh.
Herrn oder Dame auf gleich od.
später zu vermieten. Näh. in
der Expedition. 910

Frankenstraße 10
ist sofort eine schöne Mansarde
zu vermieten. 626

Ludwigstraße 16
ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige
Leute zu verm. 1013

Nicolasstr. 18
2-3 schöne geräum.
Zimmer, unmöblirt,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Riehlstraße 6
sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße,
Ecke der Steingasse, eine heizbare
Mansarde auf gleich und zwei
ineinandergeh. Mansarden zu
vermieten. 874
Näh. im Spezereiladen.

Walramstraße 13
1 Zimmer im 1. Stock und eine
Mansarde an ruh. Person auf
gl. zu verm. Näh. i. Laden. 149

VISITENKARTEN

100 Stück von 75 Pfg. an.

- ◆◆◆ Verlobungskarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Einladungskarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Glückwunschkarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Trauerkarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Trauerbriefe ◆◆◆

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. c. 2402

Verhältnisse halber
sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Garten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, 2402

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. geeg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriasstraße, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch J. Chr. Glücklich.
Saugstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badeort ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegungshalber sehr billig zu verkaufen
oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort beziehbar.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken u. c.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Fremdenpension.
Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet. Ist mit kleiner Anzahl u. besten Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch W. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein rentabl. Haus
oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem seit 60 Jahren ein Colonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde. Ist abtheilungshalber zu 35,000 Mk., mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstr. 36, 2. Stock.

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutschwohnung und schönem Garten, Preis 75,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33.

Gasthaus
inmitten der Stadt, mit circa 60 Betten, Bierverkauf pro Mon., und Kegelbahn, Preis 135,000 Mk., Anzahl. 20,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 11
Zu verkaufen Haus im Wellenviertel mit Schreinerei und Kegelgeschäft, Preis 90,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 6

Käufe und Verkäufe
von
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus mit Läden, Rikolastraße, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Bukgeschäft,
altrenommiertes, nachweislich sichere Erträge bringendes, verb. mit Kurz- und Weichwaren, in bester Geschäftslage Wiesbadens, großes Lager, zu verk. Ang. 3—5000 Mk. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Restaurant
mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Großes Wirthschafts-Etablissement
in schöner Kreisstadt a. d. Nahe, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmern, einer Kegelbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeckte Hallen u. 2 Kegelbahnen sich befinden, zu 36,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Gasthaus mit 3 Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Am Dohheimer Bahnhof:

Neues Gasthaus, Bäckerei,
Forderung 26,000 Mk., mit 3000 Mk. Anzahlung.
Wegerei für 28,000 Mk., zweistöckig, Stallung, Schlachthaus, Anzahlung 3000 Mk.
Gasthaus mit Spezereigegeschäft, flottes Geschäft, mit großem Garten. — Forderung 40,000 Mk.
Großes Baugrund von 2 Morgen mit 2 Wohnhäusern, auch für Fabrikanlage sehr geeignet.
Alles Näheres kostenfrei durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Mühle

im Taunus, mit maschinellen Wasser- und Dampftrieb, mit totem und lebendem Inventar, 12 Morgen gute Acker und Wiesen, mit reichem Forstbesitz, dabei ist auch als Lustort einzurichten, für 24,000 Mk. Krankheit halber zu verkaufen. Alles Näheres durch den Kleinbeauftragten
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, 3-4 Zimmer, Bohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch W. Schüssler, Zahnstr. 36.

Eine kleine Villa
mit schönem Garten, nahe den Kur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch W. Schüssler, Zahnstraße 36.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. c. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Herrschaftliche Villa
mit Centralheizung, in der Nähe des Kurorts, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten, krankheitshalber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus
(glänzende Kapitalanlage)
Familienvhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villen
im Nerothal, Mainzerstraße u. c. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Geschäftshaus
zu kaufen gesucht bei 5—6000 Mk. Anzahlung. Vermittler verbeten. Off. u. B. 523 a. d. Exped. d. Bl. 3325*

Haus, Taunusstr. Lauffeite,
mit groß. Geschäftsraum und Lager, mit o. ohne Geschäft zu verkaufen. Anzahl. u. Ueber-einkunft. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus
mit 8 Zimmern, Stallung, großer Halle, Garten, in einer Hauptstraße in Flörsheim für 7500 Mk., bei 11. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus in Siedrich
an der Hauptstraße, mit 18 eingerichteten Logierzimmern, Stall für 5 Pferde, Weineller, Remise, auf sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Wiesbaden, Zimmermannstraße 9.

Neues, kleines Haus, in der Nähe der Marktstraße, für Schweinemetzgerei passend für 35,000 Mk. bei klein. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Wirthschaft
(Gasthaus) rentirt Wirthschaft frei, mit vollständigem Inventar für 86,000 Mk., Ang. 6—8000 Mk. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus
in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa im Nerothal
allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neftaufschillinge
zu kaufen gesucht durch Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
mit gangbarer Wirthschaft u. Bäckerei billig (35000 Mk.) zu verkaufen. Näheres Rosstr. 10, v. 1.

Geschäft
zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen eine sehr gut gehende Wirthschaft im Rheing mit geringer Anzahl.
durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Landhaus
1032

in Kurlage hier, 6 Räume enthaltend nebst Garten, für einzelne Person oder kl. Familie passend, ist für 23000 Mk. mit 3000 Mk. Ang. per sof. veräußert u. beziehb. Off. u. N. L. 70 postl. Mainz.

Villa
in Niedertwalluf

massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Bier- und Ruhgarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rheins- und Gebirge, ist unter günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich seiner Lage wegen auch zur Errichtung einer Fabrik. Näheres Auskunft Schwalbacherstraße 59, 2. Stock. 1010

Bauplatz.
Ein an der Blindenschule hier belegener Bauplatz bef. Umf. 4. sofort preisw. zu verk. durch W. & C. Weyerhändler, Friedrichstraße 23, 1. 4215

Sehr rentables Haus
mit großem Hof u. Garten in südlichen Stadttheil für die Tag zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Ein Haus
mit Wegerei und
Zwei Häuser
mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstätten sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Eiville, Niedertwalluf und Erbach. Näh. unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568*

Ein Haus
mit großer Werkstätte in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3—4000 Mk. Off. u. W. 1033 a. d. Exp. 2954

Rentables
Etagenhaus in, Vorgarten, Hinterbau, großen Werkstätten, Hof, Thoreinfahrt, in sehr günstiger Lage, zur selbstgericht. Tage zu verk. Näh. bei C. Günther, Moritzstraße 23 Part. 3265*

Villa
8 Zimmer u. c., neu, elegant, zum Kleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 839 Schwalbacherstraße 41, 1.

Gemüsegärtnerei
zu verpachten. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft Riehlstraße 5, 1.

Capitalien.
600 Mk.
gegen Handschein und Bürgschaft (gute Finsen) auf 5 Monate zu leihen gesucht. Off. unter K. 592b befürd. die Expedition. 582b

Suche
35000 Mk. 2. Hyp. nach der Landesbank,
7000 Mk. 1. Hyp. nach Dohheim, 3700 Mk. 1. Hyp. a. Land, 4 1/2 %
3200 Mk. 1. Hyp. n. Medenbach, 8000 Mk. Nachhyp. n. Wiesbaden, 4000 Mk. 1. Hyp. n. Koppenheim, 5000 Mk. 1. Hyp. n. Eisenbahn auf gleich oder Januar 1898 durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 % zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr.

9000 M.
als 1. Hypoth. auch aufs Land, auszuliehen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

4000 Mk.
als erste Hypoth. gegen doppelte Tage gesucht. Off. unter 771b bef. die Exped. 771b

50,000 M. auf gute zweite Hypothek, auf Haus Mitte der Stadt, gesucht durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

50 — 55000 M.
als 1. oder 2. Hypothek auf sof. auszuliehen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

500 M. Grundbesitz von 56,000 Mk. auf 3—4 Monate gesucht. Off. unter W. 1046 an die Exp. d. Bl. 1078*

Ein an der Zahnstraße beleg.
Zinshaus
sof. preisw. zu verk. Aust. erh. W. & C. Weyerhändler, Friedrichstraße 23, 1. 4214

Bäckerei
mit Kundschaft zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter S. 517 a. d. Exped. d. Wiesb. Gen.-Anz.

kleine Villa
in der vorderen Mainzer-, Frankfurter- oder Victoriasstraße mit hoher Anzahlung zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter Z. 516 a. d. Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht: Ein Haus
in der oberen Rheinstraße, mit hoher Anzahl. Off. u. S. 529 an die Exp. d. Bl.

Eine schöne große Hofraithe
in der Emserstraße mit großem Garten, auch als Lagerplatz geeignet, zu verkaufen. Näh. Exp. d. Bl. 993

Pachtgut.
Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Petri l. J. übernehmen kann. Best. Off. erh. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 962

Großes, schönes Etagenhaus
mit Garten, in gesunder, freundlicher Stadtlage, nahe Straßenbahnhaltestelle, weggangs. baldig zu verk. Gute Capitalanl. Näh. direct vom Eigentümer sub H. S. 99 postlagernd. 1057

Hypotheken-Vermittlungsgeschäft.
Wiesbaden, Emserstraße 28, Parterre.

Stern's Hypotheken-Agentur.
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

20,000 Mk.,
auch auf gute 2. Hypothek, auszuliehen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

4—5000 Mk.
gegen gerichtliche Sicherheit zu 5—5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

500—600 Mk.
vontücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekensichere, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. zahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 448

5000 Mk., 2. Hypoth., gute Zinszahl. gesucht. Off. u. A. 40 a. d. Exp. 4236

Rotationsdruck und Verlag.
Wiesbad. Verlags-Anstalt Emil Sommer.
Verantw. Redakt.: Otto von Schrenk.
für d. Inzeratenth. verantw.: Lubw. Wirth.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Nur 10 Tage.

Von Sonntag, den 28. November, an bis Dienstag, den 7. Dezember, Abends, Verkauf sämtlicher Waaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

10 Ausnahme- Tage.

Damen-Kleiderstoffe, die regulär per Meter 80, 90, 1.— 1.10, 1.20 kosten, durchschnittlich zu 65 Pf. per Meter.	Schwarze reinwollene Kleiderstoffe, regulärer Preis von Mk. 1.10, 1.25, 1.50, 1.80, zu 95 Pf. per Meter.	Große Posten Damen-Tuche und Noppé Meter zu 48 Pf.
50 Stück Bett-Cattune 80 Cmt. breit, waschacht, zu 28 Pf. per Meter 50 Stück la Satin-Augusta zu 35 Pf. per Meter.	Schweren Doppel-Druck Meter 45 Pf. Rothem Bett-Damast Meter 35 Pf.	Bieber-Betttücher Stück 50 Pf. Große Posten Velontine zu 39 Pf. per Meter.

300 Kleider, Diagonal-Cheviot, reine Wolle, 6 Mt. Mk. 3.50.

300 Kleider, Caros, Noppen, Loden, 6 Meter Mk. 2.90.

100 Kleider, schwarz, reine Wolle, 6 Meter Mk. 4.—.

Diese fabelhaft billigen Preise haben nur 10 Tage Gültigkeit.

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14 Wiesbaden, Marktstraße 14.

Karl Schipper,

Herzogl. Mecklenb. und Schleswig-Holst. Hofphotograph,
Rheinstrasse 31. Preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Bordeaux 1894,
vielfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten,
Telephon No. 485.
empfehlen sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten aller Art. Bei mässigen Preisen anerkannt vollendetste Ausführung. — Specialität: Kinder-Aufnahmen und Vergrößerungen von Photographien auf glänzenden und matten Papieren.
Aufträge für Weihnachten werden recht frühzeitig erbeten.

WILH. GAIL & CO. WIESENBADEN
BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN
Zimmer- und Baugeschäft
PARKETTBODEN-FABRIK
TREPPENBAU SPALIERLAUBEN
DAMPFSAGE UND HOBELWERK
MOBEL-SCHREINEREI
mit mechanischen Anlagen
Telephon-Anschluss
Wiesbaden

Anzündholz per Str. Mk. 2.20. Abfallholz per Centner Mk. 1.20
Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Bismarck-Lendler zum Weihnachtsbaum

verkaufe ich aus erster Hand, um weite Verbreitung zu erzielen mit 10 Pf. per Stück.
Carl Dreher, Königsberg i. Pr., Hinter-Brugheim 56.

Rauchen Sie?

Dann bitte versuchen Sie unsere so sehr beliebte Marke **Augusta**, vorzügliche Cigarre mit köstlichem Aroma. Von heute ab versenden wir franko gegen Nachnahme:
200 St. f. Mk. 5.50 | 1000 St. f. Mk. 14.30
600 „ „ „ 17.70 | 2000 „ „ 28.00
Garantie: wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurück.
Bayerisches Cigarren-Versand-Haus, Augsburg B 36.

Kanarienvogelroller

prima feinst. harter Kunstfänger v. 8 bis 20 Mt. versch. absolut reell auf m. Gefahr p. Nachn. u. Garant. f. Werth u. gef. Ankauf. Gg. Brühl, Dresden 14. Präm. gold. Med. zahlr. Anerk. Preisl. grat. 52h

Gelegenheitskauf.

Neue rothe Prachtbetten mit 11. unbed. Febl., mit sehr weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett und Kissen nur 10 1/2 Mk., best. 12 1/2 Mk. Pracht. Hotelbetten 16 Mk. Dr., roth, rosa Herrschaftsbetten nur 20 Mk. — Ueber 10,000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. — Eleg. Preisl. grat. Nichtpass. zahle das Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig, 126b Pfaffenburgerstraße 5.

la Neue

Speise- kartoffeln

v. 50 Ko. incl. Sach Mk. 2.50 ab Friedberg (Hessen). J. L. Rappolt, Kartoffeln u. Zwiebeln-Versand-Gesellschaft. 587b

Weihnachten 1897



Das Allernueste in
**Christbaum-
Schmuck**

empfehlen
J. B. Willms,
Seifenfabrik u. Parfümerie
5 Wellstrasse 5.
44 Telephon 544.

Das nützlichste und billigste Weihnachtsgeschenk sind Wollwaren.

Die größte Freude für den Ehegatten oder Jungen ist eine feine Jagdweste oder ein Arbeitswams von Mk. 1.50 an bis zu den stärksten Schafwollwesten. Große Auswahl in Kinder- und Damenstrümpfen von 15 Pf. an bis zu den stärksten. Handgefrühte Schafwollsocken, sehr dauerhaft und warm, Mk. 1.20, in gewöhnlicher Wolle viel billiger. Alle Neuheiten in Tüchern, Shawls, Capotten, Palatine, Seelenwärmer, Damenwesten, Kragen, Kniewärmer, Camaschen, Leibbinden, Mägen, sowie starke Strickwolle, 10 Roth 38 Pf. u. höher. Handgefrühte Kinderjackchen, Röckchen, Kleidchen, Hüfen und Unterröcke in prachtvollen Mustern und nur billig. Gute Damen- und Herren-Hierhemden, sowie Normalhemden von 95 Pf. an u. höher. Unterhosen von 65 Pf. an bis zu den reinpollenen. Sämtliche Artikel werden im 1/4-Duzend billiger abgegeben. Größere Einkäufe für arme Kinder extra 5%. Alle Strick- und Webartikel werden nach jedem Geschmack schnell angefertigt und ausgebeuert. Alle Arten Handschuhe zu jedem Preise.

Nur Ellenbogengasse 11.
Fr. Neumann.

Leicht löslicher CACAO

garantirt rein. Feinster entöltter
Holländ. Cacao
per Pfd. Mk. 2.40.

Mk. 1.10 Feinster Hafer-Cacao Mk. 1.10
empfiehlt
J. Haub, Mühlgasse 13.

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Jämmtliche Artikel werden von heute bis Weihnachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Große Auswahl Jupons, Schürzen u. s. w.

Kasse enorm billig!

Kasse enorm billig!

325

Billig!



Gold- und Silberwaaren jeder Art, Granirte Brillanten, Goldschmuck, Regulateure u. s. w. empfehle zu außerordentlich billigen Preisen.



Billig!

Schwalbacherstraße 33.

Carl Kohl, Juwelier,

Ecke Mauritiusstraße.

Allg. Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Die Gesellschaft, welche mit dem „Mitteldeutschen Bauernbund“ Vertrag abgeschlossen und dessen Mitgliedern nennenswerthe Vorteile eingeräumt hat, versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Luxushunde

bei mäßigen Prämien gegen den Tod und Unglücksfälle sowie auch gegen dauernden Minderwerth; sie zahlte in den letzten 3 Jahren ca. 2700 Schäden mit über 430000 Mark.

Schadenregulierung schnell und conlant,

Reservefonds in Saar vorhanden,

für den eingezahlten Garantiefonds haften die Mitglieder nicht.

Tüchtige Agenten und Reisebeamten werden gegen hohe Provision allenthalben angestellt. Auskunft erteilen die Generalagenten Herren Hamel und Schaller in Frankfurt a. M., Bockenheimer, Königsr. 1.

3155

Die Direction.



Eine Freude erregende und praktische Weihnachtsgabe

ist eine reichsortirte Postkarte Glas-Christbaumschmuck, enthaltend 10 Kartons zu je 1 Duzend prachtvolle, farbige Artikel in bemalter, glänzender und überponnener Ausführung; sämtlich mit echtem Silber verspiegelt, für den horrend billigen Preis von nur 5 Mark inklusive Porto und Verpackung. Keine kleinen Sachen, wie Perlen, Rüsche u. s. w., sondern nur größere, den Baum wirklich füllend Gegenstände. — Zur Weiterempfehlung fügen wir ein Duzend extra starke Eiszapfen oder ein Paue Brillantine und Silberschmuck gratis bei.

Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Rauscha in Thür.

Allehöchste Anerkennung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Verandt zur Weihnachtsaison 1896: 10640 Postkarten.

Attestauszüge aus den zahlreichen Anerkennungschriften:

München, 29. Sept. 1897. Senatspräsident Dr. J. Ritter v. Staudinger:

Meine volle Zufriedenheit mit Ihren hübschen und mäßig im Preise gehaltenen Sendungen.

Auch Andere, denen ich Ihre Firma empfehle, haben sich gegen mich befriedigt erklärt.

Wien, 6. Oktober 1897.

Landgerichtsrath Rauscher:

Das Weihnachts 1896 gelieferte 5 Mark-Sortiment Glas-Christbaumschmuck war gut und preiswerth.

Chemnitz i. Sachsen, 10. Okt. 1897.

Landgerichtsdirektor Zul. Böhm:

Das 1896er Sortiment war ganz schön und preiswerth.

7565

Wer eine ähnliche haltbare elegante

Photographie

von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei

Wilh. Menz

Hotel Alleeaal

Taunusstrasse 3

(Eingang durch den Balkon des Hotels.)

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Billigste Preise.

7 Visit 4.50 Mk., 12 Visit 8 Mk.

3 Cabinet 6 Mk., 6 Cabinet 10 Mk.

Größere Bilder nach Vereinbarung.

Sonn- und Feiertags geöffnet.

Schönes Atelier!!!

Gleichmäßige Wärme!

Billig! Billig!
200

Damen-Jaquets
u. Mäntel

Sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 5 Mk. und wöchentlicher Abzahlung von 1 Mk. abzugeben. 1134

J. Wolf,

3 Bärenstraße 3.

Billig! Billig!
200

Anzüge
u. Paletots

Sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 10 Mk. und wöchentlicher Abzahlung von 1 Mk. abzugeben. 1134

J. Wolf,

3 Bärenstraße 3.

Barbe, weiße Haut

Jugendfrischen Teint erhält man sicher, 4316

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von Vergmann's Silbennilchseife von Vergmann u. Co. in Radebeul-Dresden. Borr. à St. 50 Pfg. bei: Otto Siebert, L. Schild und Fritz Bernstein. Man verlange Radebeuler Silbennilchseife.

Ca. 800 Paar

Winter-Stiefel und Pantoffel für Herren, Damen und Kinder

(größtentheils Masterpaare) sind eingetroffen u. werden so lange Vorrath reicht, unter reellem Ladenpreis verkauft. Arbeiterschuhe, Stiefel und Pantoffel in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen, sowie die seit Jahren so beliebten und bekannt gut passenden Herren-Zugstiefel in Handarbeit von Mk. 5.80 bis M. 12.— Damen-Zug- u. Knopfstiefel von M. 3.50 bis M. 12.— Kinder-Schnurstiefel von M. 1.90 an. Kinder-Knopfstiefel von M. 1.80 an, nur in dem

Mainzer Schuh-Bazar von Ph. Schönfeld,

Wiesbaden, Goldgasse 17. Mainz, kl. Emmeransgasse 2. 1058

Günstige Gelegenheit zu Weihnachtsgeschenken.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe sämtliche

Korb- u. Bürstenwaaren

zu jedem annehmbaren Preise aus.

Wilh. Löw,

930 Wengergasse 2 (nächst d. Markth.).

Tafel-Waflergeflügel!

Täglich frisch geschlachtet, sauber gerupft und entweidet.

3-4 fette Enten, 4-5 Brat-Suppenhühner, 3-4 Kapuziner

1 Gans und 1 H. Geflügel à M. 5.—

Elsterrahm-Butter M. 8.—, Bienenhonig M. 5.—

4 1/2 Pfd. Butter und 4 1/2 Pfd. Honig beide M. 6.50.

Alles 9 Pfd. netto, franco gegen Nachnahme liefert

M. Wolfthal, Buczarz, 8 (Oesterreich).

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Bommert. Verantwortlicher Redacteur: Otto von

Behren; für den Inseratenteil verantwortlich: Ludwig Wirtz

Sämtlich in Wiesbaden.

th Kalle, Viktoriastraße 12,
Neu-straße 5, Frau Veronin
13, Frau Justizrath Scholz,
Neu-straße 12, 13.



36 Friedrichstrasse 36  36 Friedrichstrasse 36



Nicol. Kölsch,
Königl. Hoflieferant.



I. Abtheilung.
Gas-, Wasser- und Canalisations-Anlagen.

Bade-Einrichtungen, Waschoiletten, Ausgussbecken, Closets in jedem Genre, Spültische, Zimmer-Closets, Badewannen in Zink, Emaille und Porzellan, Fontainen und Figuren

II. Abtheilung.
Elektrische Licht-Anlagen.

Kraftübertragung, Elektromotoren, Telephon-Anlagen, Blitzableiter. Kronleuchter, Lampen und Laternen etc. für elektrisches Licht in grösster Auswahl. Glasgarnituren für elektrisches Licht in jeder Farbe und Ausstattung. — Illuminationskörper. — Elektrische Klingel-Leitungen.



III. Abtheilung.
Heizung, Beleuchtung und Ventilation.

Gasheizöfen, Gaskamine in Emaille und Majolika, Gaskochherde, Gasbratöfen, Gasbügeleisen etc.

Kohlenöfen u. Herde in jeder Ausstattung u. Grösse
696 schwarz, emailirt, vernickelt und in Majolika.

Gasbeleuchtungskörper in reichster Auswahl und jedem Dessin.

Glühkörper für Gasglühlicht 1 Mark.



Hamburger & Weyl.

Telephon No. 526

Telephon No. 526.

Von jetzt ab bis **Weihnachten** Verkauf zu

Ausnahme-Preisen.

Günstige Gelegenheit
zu praktischen vortheilhaften Einkäufen.

Bedeutendes Lager

**Kleiderstoffen, Leinen, Bettdecken, Teppiche, Gardinen,
Baumwollwaaren, Damen-, Herren- und Kinderwäsche**
etc. etc.

Besondere Abtheilung für Bettstellen

in Holz und Eisen, grosses Sortiment fertiger Betten, für Erwachsene und Kinder, von den einfachsten bis zu den besten Ausführungen. — Reelle Bedienung.

Hamburger & Weyl.

Ecke der Marktstrasse Nr. 28 und Neugasse Nr. 19-21.

Müßliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toiletteartikeln etc.

Große Auswahl.

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Preise.



Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Zeitungsmappen, Handarbeitskörbe, Servir-, Flaschen- u. Schlüsseltische, Theelöffel-, Wand- und Waschkörbe, Markt- u. Reiseförbe, Puppenwagen, Papierkörbe, Wäschepuffs u. A. m.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, sowie Stühle- und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.



In Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Putz- u. Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten, Kamm- u. Bürstengarnituren, Bade- u. Toilette-Artikel, Fensterleder u. Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.



In Küferwaaren:

Waschbütten u. Zuber, Brennen und Eimer, Pflanzentübel u. f. w. Sämtliche Waschkörbe, Kessel u. Bügelbretter, Waschbretter und Klammern, Waschkörbe u. f. w. Neuanfertigung u. Reparaturen aller Küferwaaren.

In Holzwaaren

Servirbretter, Gewürzschänke, Stangen, Schüssel- u. Gerberbretter, Salz- u. Weichkäse, Back- u. Schneidbretter, Strahlen und Korbmaschinen.

Butter- u. Kochlöcher, Putz- u. Wischbretter, Butter- u. Knetform, Weichholz, sowie alle Holzwaaren für Haus- und Küchenbedarf, sowie für

Brandmalerei.

Schönes Sortiment.

Mittwoch, den 8. Dezember 1897

Abends 8 Uhr,

im Saale des „CASINO“,

Friedrichstrasse 22:

CONCERT

der Concertsängerin Anna Kuznitzky, unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Henny Picard (Klavier) und des Kammervirtuosen Herrn Oskar Brückner (Cello). Klavierbegleitung: Herr Ewald Deutsch.

Eintrittskarten:

Nummerirt à 4 u. 3 Mk., unnummerirt à 2 Mk. in der Hofmusikalien- und Instrumenten-Handlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 30, sowie in der Buchhandlung von Feller & Gecks, Langgasse 49.

1164

Billiges und gediegenes

Weihnachts-Geschenk

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt bietet sich Gelegenheit, für einen Ausnahmepreis ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig aufgenommen wurde.

Ladomik, das Buch der Thierwelt.

enthält in einem Umfange von 1000 Textseiten Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesamten Thierreich in einem completen, mit schönem Einband ausgestatteten Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Brehm's Thierleben“ den Gesamtbedürfnissen der Jüngeren und namentlich der reiferen Jugend entsprechen und ein billiges Volksbuch darstellen.

Für 3 Mark zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen.

Wiesbaden, Bärenstrasse 3.

Eine große Parthie

Ueberzieher, Mäntel, Joppen, Sackröcke und Winterhosen sehr billig.

A. Görlach, Wehrgasse 16.

Buchen- u. Lieferholz

und gespalten liefert zu den billigsten Preisen

C. Capito, Adlerstr. 56.

Große Görlacher Lotterie!

Ziehung 15. bis 18. Dezember.

Haupttreffer 250,000 Mark.

150,000	"
100,000	"
50,000	"
20,000	"

1/2 Loos Mk. 5.50. 1/2 Loos II Mk. 1149

Stift und Porto 20 Pfg., empfiehlt

E. Cassel, Kirchgasse 40.



Haar-Uhrketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von Mk. 6.— an.

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

Brillant-Ringe

in einer vortheilhaften und schönen Auswahl kann ich ganz außerordentlich billig verkaufen. Auch erlaube ich mir, mein schönes Lager anstatt u. geschmackvoller Neuheiten in Gold- und Silberwaaren, Schmucksachen jeder Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19

Photographie A. Bark,

1 Museumstraße 1.

Photographien für Weihnachts-Geschenke bitte ich im Interesse der Ausführung und Lieferung möglichst frühzeitig zu bestellen.

Spezialität: Kinder-Aufnahmen und Vergrößerungen. Billigste Preise

A. Bark, Museumstraße 1. Telephon 484.

Kohlen-Consum-Verein

Geschäftsführer: Luisenstraße 17, neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Weichste Ruß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier Briquettes, Coals, Kugelschmelze. Der Vorstand.



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker, 15 Neugasse 15, nächst der Marktplatz.

Lager optisch. Artikel.

Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen. 4027

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wiinchenener Bürgerbräu

(feinstes Tafelbier)

empfehlen in 1/2 und 1/4 Flaschen Flaschenbierhandlung v. W. Klein, Sedanstraße 10.

Bad Schwalbach.

Die Wirthschaft

Zur Talkmühle, in Bad Schwalbach,

ist von Sonntag, den 28. November ex. ab wieder eröffnet.

Zur Abgabe von vorzüglichem Bier in Pfässern und Flaschen hält sich bestens empfohlen

G. Massa.

Durch äußerst günstigen Einkauf

bin ich in der Lage zu liefern:

gebrannte Kaffees

eigener Röstung, tadelloser Brand, stets frisch nach eigenem Verfahren:

Campanas Sp. R. 1.— ff. Dankschalt Melange R. 1.60
Bourbon Campanas „ 1.40 ff. Wistenta Kaffee „ 1.80
ff. edelste Melange- und Ceylon-Melange Sp. R. 2.—
rohe Kaffees von 80 Pf. = Mk. 1.70 per Pfund.

Garantirt reinen Cacao leichtlöslich

allerfeinste Haushaltungsmarke Pfund Mark 2.—, billigere Cacaos zu Mark 1.40 und 1.60 per Pfund.

Hermann Neigenfind, Drankstr. 52,

Ecke Göttestraße.

Radfahr-Unterricht



für Damen und Herren wird gründlich ertheilt zu mäßigen Preisen

Blatterstraße 16,

„Zur Männer-Turnhalle“.

Carl Kohlstädt.

Gefl. Anmeldungen bitte hierher.

Holländisch-

TORF-STREU

TORF-MULL

1/2 so theuer wie Strohkisten. Arbeit- und Zeitparend. Luftreinigend und werthvollen Dünger erzeugend in 1/2 und 1/4 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelställe, zum Bestreuen jung. Gemüse-, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kahlhansen etc. in 1/2 Ballen.

Liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsstift unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 564 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 45.100.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Ärzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnisse zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-deputation:

Herr Stadtrath Becker, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Knaus, Emserstraße 59,
Herr Stadtverordneter P. Pirch, Bleichstraße 13,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Kerkstraße 18,
Herr Stadtverordneter Knefel, Dohlestraße 26,
Herr Bezirksvorsteher Böpp, Adelsheimstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Bollinger, Schmalbacherstraße 26,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Maurergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Dampf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher G. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher G. Müller, Gustav-Adolfstraße 7,
Herr Bezirksvorsteher Döhl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11
und der Stenograph, Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Dees jun., Inh. der Firma E. Ader,
Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Lammstraße 4,
Herr Kaufmann Huber, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Wilhelmstraße 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Wilhelmstraße und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Hermann
Schellenberg'sche Buchhandlung, Dantienstraße 1, (Ecke der
Kleinstraße).

Wiesbaden, den 27. Oktober 1897.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Weihnachtsbitte

Augenhellanstalt für Arme.

An die Freunde unserer Anstalt richten wir wiederum die Bitte, die in den letzten vier Jahrzehnten stets eine vielseitige, freundliche Erfüllung gefunden, daß sie uns helfen wollen, unseren armen Augenkranken, Kindern und Erwachsenen, den Christbaum zu schmücken und eine Weihnachtsbescherung zu bereiten.

Außer Gaben an Geld sind erwünscht: Kleidungsstücke, Hüte, Wäsche, Schuhzeug und Spielsachen. Deren Empfang wird öffentlich bescheinigt. Gaben nehmen entgegen der Verwalter Schminke in der Anstalt, der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“, sowie die unterzeichneten Mitglieder der

Verwaltungs-Commission:

Stadtrath Knaus, Emserstraße 59,
Professor Dr. Pagenstecher, Kapellenstraße 34,
Ober-Regierungsrath a. D. Stumpff, Rheinstraße 71,
Consul a. D. Stadtrath Valentiner, Kerkstraße 29,
Oberst-Lieutenant a. D. Wilhelm, Kapellenstraße 32.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Das Weihnachtsfest naht heran mit seiner Freude. Mit dieser Freude verbindet sich für uns die Sorge, den Weihnachtstisch zu decken für unsere Kinder. Ihre Zahl ist groß und doch darf an diesem frohen Feste ihrer keines vergessen werden. Wir bitten darum auch in diesem Jahre die Bewohner Wiesbadens, deren Wohlthätigkeit wir schon so oft erfahren durften, herzlich: Helft uns, unseren Kindern, welche ein Elternhaus nicht haben, ein frohliches Weihnachtsfest bereiten. Gaben, welche auch in der Anstalt abgegeben werden können, nehmen dankbar entgegen die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes:

Herr Jäger, Bierstadt, Vorsitzender: General-Superintendent Dr. Ernst, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 21; Hr. Friedrich, Kranenstraße 21, Herr Riemendorf, Emserstraße 8, Lehrer König, Schüßler 13, Herr Schupp, Sonnenberg.
Die Direction des Rettungshauses.

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150.000 Prospekte in der halben Grösse unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Emil Bommert,

30 Marktstrasse 30 (Ecke Neugasse).

Haasauischer Gefängnisverein.

Wie früher, wenden wir uns auch in diesem Jahre an die oft bewährte Barmherzigkeit der Bewohner Wiesbadens im Hinblick auf das nahe Weihnachtsfest, damit dasselbe für diejenigen Unglücklichen, deren Ernährer im Gefängnisse sitzen, nicht ganz freudlos sein möchte.

Es sind zur Zeit 11 Frauen und 33 Kinder, welche der Verein am hiesigen Orte in Fürsorge genommen hat; derselbe kann aber bei seinen immerhin beschränkten Mitteln nur der äußersten Noth wehren. Es fehlt noch an so Vielem, hauptsächlich an Kleidungsstücken und Schuhwerk. Aber auch zur Beschaffung von Nahrungsmitteln, sowie von Holz und Kohlen sind Unterstützungen nöthig. Wir bitten daher recht herzlich um Hilfe.

Unser Diakon Herr Geiser hier, Welltrigstraße 17, ist bereit, die Gaben in Empfang zu nehmen, auch auf Benachrichtigung sie abzuholen.

Wiesbaden, den 23. November 1897.

Der Vorstand.

(gez.) Dvix,

280 Confistorial-Präsident u. Ober-Reg.-Rath a. D.

Bug u. Ackerpferd

wegen Aufgabe der Landwirthschaft billig zu verkaufen.
4230
Biobrioh, Wiesbadenerstr. 84.

Landrathamtsgehilfe

mit pr. Zeugnissen, militärdienst, sucht bei einem Landrathsamte oder bei einer Bürgermeisterei Stellung. Gef. Offerten mit Gehaltsangeboten beliebe man unter J. M. 260 an Haasenstein & Vogler A.-G., hier Saalgasse 3 abzugeben. 66

WALHALLA-THEATER WIESBADEN.

Völlig neues Programm.

Sonntag, 5. Dez:

2 Vorstellungen 2.

Anfang 4 Uhr u. 8 Uhr.

Nachmittags halbe Preise.

In beiden Vorstellungen Auftreten der unvergleichlichen

Florenz-Truppe

und des japanischen Schrägseil-Fahrers Little Allright.

Sonntag, Vormittags 12 Uhr:

2. Großer

Frühschoppen-Concert.

Die Direction.

Aufsehen.

Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,



erregt allgemein unsere Aufmerksamkeit, es ist
Memont. Cap. (Schweizer) mit hoch. Werk, auf die Stunde regulirt u. 3 Jahr. Garant.
Diese Uhr, welche vermag über 100 Jahre zu laufen, ist eine wahre Kunstleistung. Sie ist aus dem besten Stahl gefertigt, hat eine sehr genaue Bewegung und ist sehr leicht zu tragen. Sie ist eine wahre Kunstleistung und eine wahre Schatzkammer.

Preis nur Mk. 15.—

Stablisement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).



Suppenwürze,

hergestellt aus 25 Prozent Fleischsaft und den Extracten u. Essenzen der feinsten französischen Champignons und der auserlesenen Suppenkräuter und Gewürze.

Nährwerth

und dient sowohl zur sofortigen Herstellung einer kräftigen Bouillon wie auch zur Hebung des Wohlgeschmacks und Kräftigung der Suppen u. Saucen, der Mayonnaisen und der Gemüse aller Art. Ein kleiner Zusatz genügt.

Preis per Flasche 50 Pf. und höher.
Ausgewogen 50 Gramm 25 Pf. — Ueberall käuflich.
Höchste Auszeichnungen: Berlin, Brüssel, Baden, Wien, 193b
Marseille, Nizza, Suez etc.
Patentirt in England, Frankreich, Belgien etc.

Viel besser als Putzpomade



Globus-Putz-Extract

von Fritz Schulz jun., Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz,

greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern

unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften!

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Quersreifen.

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlammerei.

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Teppiche selten billig

in Sopha- und Salongröße à 5, 8, 11 bis 200 Mark, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Angora- u. Ziegenfelle in grösster Auswahl. 890a

Teppich-Specialgeschäft

Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, I.

Cäcilien-Verein

zu Wiesbaden.

Montag, den 6. Dezember 1897, Abends 7 Uhr, im grossen Saale des Curhauses:

I. VEREINS-CONCERT für 1897/98.

ALARICH.

für Soli, Chor und Orchester von
Georg Vierling.

Mitwirkende:

Frau Dr. Maria Wilhelmj von hier (Sopran),
Frl. Alice Lützel, Concertsängerin aus Düsseldorf (Alt),
Herr Georg Keller, Concertsänger aus Ludwigshafen (Bariton)
und das städtische Curorchester.

Dirigent: Herr Kapellmeister Prof. Franz Mannstaedt.

Preise der Plätze:

Erster nummerirter Platz M. 4.—, zweiter nummerirter Platz
M. 3.—, Gallerie rechts M. 2.—, Gallerie links M. 1.50.
Generalprobe M. 1.—. Textbücher 25 Pf.

Die General-Probe

1113
Am Sonntag, den 6. Dezember 1897, Vorm.
11½ Uhr im grossen Saale des Curhauses statt.

Billetverkauf an der Tageskasse des Curhauses.

Lokal-Gewerbeverein.

Montag, den 6. Dezember, Abends 8½ Uhr,
im oberen Saale des „Deutschen Hofes“,
Goldgasse 2a:

Vereins-Abend

zur Vorführung technischer Neuheiten und Be-
urtheilung gewerblicher Fragen, bei welcher Ge-
genwart

Herr Regierungsbaumeister Woas.
(Herausgeber des Fachblattes „Die Werkstatt“) über:

Verschiedene Missstände im geschäftlichen Leben

berathen wird.
Mitglieder, welche beabsichtigen, Neuheiten vor-
zuführen, werden gebeten, dies baldigst im Vereins-
bureau, Wellritzstrasse 34, anzumelden.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

General-Versammlung

des

hessischen Vereins für Naturkunde

Sonntag, den 12. Dezember 1897, Vormittags 11½ Uhr,
im Museumssaale zu Wiesbaden.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, erstattet von dem Vereinssekretär Geh.
San.-Rath Dr. A. Pagenstecher.

2. Wahl des Vorstandes.

3. Einlage des Herrn Dr. Grünhut, Dozenten am
Presenius'schen Laboratorium: „Die Gewinnung
des Goldes“.

4. Gemeinsames Mittagessen im „Casino“ um 1 Uhr.
(Anmeldung beim Restaurateur erbeten.)

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Möbel und Betten

zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lechner, Adelsheimstrasse 46.

Protestantenverein.

Montag, den 6. Dezember er., Abends
6 Uhr, im Saale der „Loge Plato“, Friedrichstr. 27:

Vortrag

des Herrn Pfarrer Altherr aus Basel.
„Albert Bigins, ein Vorbild freier
Frömmigkeit“.

Der Eintritt ist frei, doch kann beim Eintritt ein
Beitrag zu den Kosten gegeben werden.
Zu zahlreichem Besuche ladet Mitglieder und
Freunde des Vereins ein

Der Vorstand.

J. A.:

Dr. Wilh. Fresenius.

Wiesbadener Militär-Verein.

Den Mitgliedern diene zur Nachricht, daß die
diesmonatliche Generalversammlung auf
Samstag, den 11. d. Mts.,
verlegt ist.

1160

Der Vorstand.

Restaurant Zum Quellenhof,

11a Nerostrasse 11a.

Diners à 60 Pf. u. M. 1.— nach Auswahl.

Reichhaltige Abendkarte.

Ph. Bender,

früher Wirth im „Blücher“.

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch
von 12—2 Uhr zu 50 Pf.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direct vom Fass.
Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.
Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch zwei Vereinslokale zu
ergeben.

Restaurant „Pfau“,

Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstrasse.
hält sich dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen
Anerkannt vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Guter Mittagstisch von 12—2 Uhr zu
Mark 0.80 und 1.20

(Abonnement Ermässigung).

Soupers von 6—10 Uhr zu M. 0.60 u. l.—
Ausserdem von hellem Export- u. dunklem Lagerbier
aus der Hofbrauerei „Schöfferhof“ Mainz, sowie H. Kulm-
bacher Petzbräu u. Berliner Weissbier. Reingehaltene Weine
der Weingrosshandlung von A. Meier.

591

Hochachtungsvoll

W. Winter Wwe.

Zum Rodensteiner

Hellmundstrasse 10, Ecke Bertramstrasse.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Biere u. ausgewählte Weine.

Hermann Eierdanz,

Restaurateur.

9023

Heute u. die folgenden Sonntage:

Gänse- u.

Hasen-Regeln.

Hierzu ladet freundlichst ein

Fr. Daniel, „Zur Waldlust“.



„Zur Waldlust“

Platterstrasse.

Heute Sonntag:

Großes humoristisches Concert,
unter gütiger Mitwirkung eines berühmten Humoristen, wozu
freundlichst einladet

Franz Daniel.

Stadt Frankfurt.

Jeden Morgen von 9 Uhr ab:

Teller-Frühstück
à 35 Pfg.

1147

K. Wagner.

RESTAURATION

Zur Burgrüne Sonnenberg.

Inhaber: P. J. Kantz.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches helles Wiener Exportbier

direct vom Fass, per Glas 12 Pfg.

Kaffee. — Thee. — Chokolade.

Selbstgezogene Weine,

Anerkannt schönster Ausflugsort in der nächsten
Umgebung Wiesbadens.

Zu den drei Königen,

Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,
wozu freundlichst einladet

14

Heinrich Kaiser.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

202

Conrad Deinlein.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Rainer Landstr. 2

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

X. Wimmer.

Dotzheim.

Gasthaus zum Turnerheim.

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

3444

Fried. Lerch.

Vierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Vierstädter Keller, sowie gute ländliche Speisen.

Russ. Billard.

Orchestrion täglich spielend.

Bierstadt.

„Saalbau zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

4736

Ph. Schiebener.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

läuft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu beachten.

Marktstrasse
32
(Hotel Einhorn)

Heinrich Wels

Marktstrasse
32
(Hotel Einhorn)

Grösstes Special-Geschäft

für

Herren- u. Knaben-Garderoben

empfiehlt als

passende Weihnachts-Geschenke

einen grossen Posten

Knaben-Anzüge (blau und farbig)

zu herabgesetzten Preisen

desgleichen **Schlafröcke** in
reichhaltiger Auswahl.

Grosses Stofflager bester in- und ausländischer
Fabrikate.

Elegante Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Reelle, aufmerksame Bedienung.

Sehr billige, absolut feste Preise.

35

Medicinal-Drogerie „Sanitas“.

3 Mauritiusstrasse 3

im Centrum der Stadt neben der „Walhalla“.

562 Telephon 562.



Billigste Preise

in vorz. Thee's

pro Pfund von 2 Mk. an

la Cacao

pro Pfd. von M. 1.80 an

la Vanille

Stange von 20 Pfg. an

Grosses Lager

in hochf. Cognac's,

Arrac, Rum,

Director Import

von Madeira, Malaga,

Portwein, Sherry

per Fl. Mk. 2-2.50.

la Himbeersaft

à Fl. 50 u. 90 Pfg.

Alle

Farben

trocken und in Oel.

Leinöl, Terpentin,

Siccativ, Färbemittel,

Säuren etc.

Billigste Preise.

Überall in Frelin's Haus.



SINGER

Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Kunststickerei und industrielle Zwecke jeder Art.

Ueber 13 Millionen

fabricirt und verkauft!

Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen
Qualität und grossen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate
der Singer Co. auszeichnen.

Die Nähmaschinen der Singer Co. tragen am Arm derselben neben-
stehende Fabrikmarke, sowie in Goldschrift die volle Firma The Singer
Manufacturing Co. und sind nur in unseren eigenen Geschäftserhältlich.

Kostenfreie Anweisung auch in der Modernen Kunststickerei.

Singer Co. Act.-Ges.

Marktstrasse 34 Wiesbaden, Marktstrasse 34.

Dankagung.

Da es mir nicht möglich ist, Allen, die mir aus Anlaß meines
50-jährigen Dienstjubiläums
ihre herzlichsten Glückwünsche dargebracht haben, persönlich zu danken,
so bitte ich ergebenst, meinen und meiner Familie innigsten Dank
auf diesem Wege entgegen nehmen zu wollen. 1163

W. Küster, Lehrer.

Saalgasse 36 **Georg Schipper, 36**

Photogr. Anstalt

empfiehlt sich für Aufträge zu Weihnachten bei bekannt
vorzüglicher Ausführung.

Preise:

1 Dtzd. Visit 8 Mk. 3 Cabinet 6 Mk.
7 Stück 4 Mk. 50 Pfg. 6 10

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.,
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr stückfest) 2 M.,
50 Pfg., u. 3 M. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindes-
tens 75 M. 50 Pfg. Rabatt. — Rückgefallenes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

**25 Mark
Belohnung**

Demjenigen, der einem Mann mit
guten Zeugnissen Stelle als Buch-
halter, Magazinverwalter, Kassierer,
oder ähnl. Posten verschafft. Offert.
unter Z. 516 an die Exped.
dieses Blattes. 4244

**Sichere
Existenz**

findet Jemand mit
etwas Vermögen.
Zinsföhrliche Be-
werbungen sub F. F.
Exp. d. Bl. 784b

Spedition.

Tägl. Abholung
von Reise-Effekten u.
Gütern aller Art. —
Versendung u. Assecuranz
nach allen Orten des In- u.
Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen, nach und von
allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung

ganzer Haus-Einrichtungen und einzelner Stücke,
Möbeln, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
und ungezeiferfreien

Lager-Häusern die grössten
am Platze

Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Comptoir: **J. & G. Adrien**
Telephon
No. 59.
Bahnhofstrasse 6.

H

&

F

Cravatten

H & F

Neue Façons!

Neue Genres!

Neue Farben!

Jede Form!

Jede Art!

Jede Preislage!

Four in hands!

Regattas!

Diplomats etc.

Seide mil Seidenfutter

Stück

95 Pfg.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,50 M.,
jährlich 4,50 M., für auswärtige 50 Pf. mehr.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Sammel — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller hessischen Blätter

Antliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 284. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 5. Dezember 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Der heutigen Nummer liegt das vier-
seitige „Unterhaltungs-Blatt“ bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Schulgeld.

Das Schulgeld für das Winterhalbjahr 1897/98
für städtische höhere und Mittelschulen besuchende Schüler
und Schülerinnen ist heute fällig geworden.

Zahlung wolle innerhalb der nächsten
14 Tage zur Stadtkasse, Zimmer Nr. 2, ge-
leistet werden. Die Kasse ist an den Werktagen von
Vormittags 8¹/₂ Uhr bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Wiesbaden, den 1. Dezember 1897.

Die Stadtkasse.

Vergebung des Betriebs einer Trinkhalle im Nerothal.

Vom 1. April 1898 ab soll der Betrieb der in den
Nerothal-Anlagen errichteten Mineralwasser-Trinkhalle
gegen ein jährlich im Voraus zu entrichtendes Pachtgeld
auf die Dauer von zunächst 3 Jahren vergeben werden.

Die Bedingungen können gegen Zahlung von 50 Pf.
auf Zimmer 23 des Rathhauses bezogen werden.

Als Bieter werden nur solche Personen oder Handels-
gesellschaften zugelassen, welche hier ihren Wohnsitz oder
Sitz haben.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Auf-
schrift „Trinkhalle-Vergebung“ bis zum **31. Dezember**
ds. Js., Mittags 12 Uhr, auf Zimmer 23 des
Rathhauses einzureichen.

In den Angeboten ist zu erklären, daß der Bieter
die Pachtbedingungen kennt und sich ihnen unterwirft.
Die Auswahl unter den Bietenden behalten wir
uns vor.

Am 6., 7. und 8. l. Mts. kann von der Ein-
richtung der Halle Nachmittags von 2 bis 3 Uhr
Einsicht genommen werden.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Hess.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Weihnachts-Weidenmarkt dahier
wird auf dem hinter dem Rathhause zwischen der Markt-
und Delaspeestrasse gelegenen Platze abgehalten und
beginnt Montag, den 6. d. Mts. Die Verloosung der
Marktplätze findet Montag, den 6. d. Mts., Morgens
10 Uhr, im Acciselokale statt.

Für die Marktplätze zur Aufstellung von Christ-
bäumen auf dem Weihnachtsmarkte erfolgt die Ver-
loosung Montag, den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr.

Es wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß
nach § 36 der Marktordnung das Festhalten von Gegen-
ständen des Wochenmarktes und des Wochenweihnachts-
marktes auf dem Marktplatze außer der Marktzeit nach
2 Uhr Nachmittags nur mit besonderer Genehmigung
der königlichen Polizeibehörde und der Gemeindebehörde
stattfinden darf.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1897.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. Dezember d. Js., Vor-
mittags 11 Uhr, will Frau Albert Heinemann Wwa.
ihre an der Ecke der Stift- und Röderstraße zwischen
Wilhelm Heiland Erben und Jakob Fachinger belegene
vierstöckige Wohnhaus mit 3 a 09 qm Hofraum und
Gebäudefläche, in dem Rathhaus hier, Zimmer 55,
meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 20. November 1897.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 28. November bis einschl. 4. Dezember 1897.

	S. Pr.	R. Pr.		S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M.	S.	Ein Huhn	2	1 40
Hafer per 100 Kil.	14 90	14	Kal	p. Kg.	3 20 2 40
Stroh „ 100 „	5 60	5	Hedht	2	1 20
Heu „ 100 „	7 20	6 20	Bachfische	—	60 — 40

II. Viehmarkt.

Ochsen I. d. 50 R.	72	70
II. „ „	68	66
Kühe I. „ „	62	60
II. „ „	58	56
Schweine p. Kil.	1 28	1 20
Kälber „ „	1 40	1 20
Lamm „ „	1 24	1

III. Viechtalienmarkt.

Butter p. Kg.	2 30	2 10
Eier p. 25 St.	2 50	1 50
Handkäse „ 100 „	8	7
Kabriskäse „ 100 „	6	3
Erdartoffeln 100 R.	5 50	4 50
Kartoffeln p. Kg.	8	6
Zwiebeln „ „	14	12
Zwiebeln „ 50 „	4 50	4
Blumenkohl p. St.	50	20
Kopfsalat „ „	—	—
Wirsing p. Kg.	16	14
Weißkraut „ „	8	7
Rotkraut p. 50 Rgr.	—	—
Rotkraut p. Rgr.	15	12
Gelbe Rüben „ „	14	10
Weiße Rüben „ „	12	8
Kohlrabi, oberer „ „	20	18
Kohlrabi p. Kg.	8	6
Grün-Kohl „ „	16	14
Römisch-Kohl „ „	—	—
Trauben „ „	2	80
Apfel „ „	60	20
Birnen „ „	50	16
Kastanien „ „	50	30
Eine Gans	7	5
Eine Ente	3	220
Eine Taube	70	50
Ein Hahn	1 60	1 20

Wiesbaden, den 4. Dezember 1897.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 28. November bis 4. Dezember 1897.

Viehgattung	Was waren aufge- trieben	Qualität	Preise	von — bis				Anmerkung.
	Stück		per	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
Ochsen . .	74	I.	50 kg	70	—	72	—	
" . .		II.	Schlacht- gewicht.	66	—	68	—	
Kühe . . .	92	I.		60	—	62	—	
" . . .		II.		56	—	58	—	
Schweine .	713		1 kg	1	20	1	28	
Kälber . .	340		Schlacht- gewicht.	1	20	1	40	
Lamm . . .	199			1	—	1	24	
Ferkel . .	254		Stück	20	—	30	—	

Wiesbaden, den 4. Dezember 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Herausgabe von Wurstsuppe an Arme
findet vom Montag, den 6. Dezember er., ab
bis auf Weiteres an Wochentagen jeden Abend von
7¹/₂—8¹/₂ Uhr in dem Acciseloche in der Neugasse statt
und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs
Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst
einfinden.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1897.

Die Ausgabe-Stelle.

Stadtbaunamt, Abth. für Straßenbau.

Dienstag, den 14. Dezember er., Vor-
mittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz
im Distrikt „Kleinfeldchen“ 17 Haufen (je zu 30 Karren)
Hauslehrriecht wiederholt öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1897.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Herr Privatier Alfred Tapken von hier beabsichtigt
auf seinem Grundstück im Distrikt „Flugsweg“, 2r
Gewann, Lsg. Nr. 3763, zum Zwecke der Hühnerzucht
sich anzusiedeln und hat deshalb die Ertheilung der
Ansiedelungsgenehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die
Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-
Nassau, vom 11. 6. 1890, G.-S. S. 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser
Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen
den Antrag von den Eigenthümern, Nutzungs- und
Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten
Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei
Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung
an gerechnet — bei der königlichen Polizei-Direktion
hier Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch
sich durch Thatfachen begründen läßt, welche die Annahme
rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeininteresse
oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke
aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft,
der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Der frühere Baderlieferant (Tagelöhner) Johann
Schön, geb. am 16. November 1856 zu Hohenstein,
zuletzt Hirschgraben 48, hier, wohnhaft, entzieht sich seit
Jahren der Fürsorge für seine hier wohnhafte Familie,
so daß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten
werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines jetzigen Aufent-
haltsortes.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der Parkanlage im
Nerothal guter Mutterboden nach Angabe des
dortigen Aufsichtspersonals unentgeltlich abgeladen
werden.

Abladekarten können während der Vormittags-
dienststunden von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 42
des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 8. Oktober 1897.

Die Deputation für die Parkanlage im Nerothal.
Winter.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. Dezember l. J., Nach-
mittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokale
Neugasse, verschiedene Mobilien und 2 Schafe öffentlich
zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1897.

4259* Grevelius, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 4. Dezember 1897.

Geboren: Am 28. Nov. dem Maurergehilfen Eduard
Heinrich August Biding e. S., N. August Stephan. — Am
2. Dez. dem Spenglergehilfen Carl Rodigast e. L., N. Lina
Maria. — Am 29. Nov. dem Fuhrmann Wilhelm Stritter e. S.,
N. Wilhelm Julius. — Am 28. Nov. dem Badergehilfen Martin
Mann e. S., N. Wilhelm August Heinrich. — Am 27. Nov. dem
Möbelpacker Wendelin Kaufhold e. S., N. Wilhelm.

Verheiratet: Der Feldwebel im Füsilier-Regiment
General-Feldzeugmeister (Brandenburgisches) No. 3 Ferdinand
Richard Schulze zu Weisenau, mit Anna Katharine Franziska
Sauer hier. — Der Sergeant im Füsilier-Regiment von Versdorff
(Hessisches) No. 80 Joseph Schulz hier, mit Anna Henriette Mähr
hier. — Der Mittelschullehrer Wilhelm August Ludwig Weidenstein
hier, mit der Witwe des Hoteliers Emil Rath, Sophie Margarethe,
geborene Diefenbach hier. — Der verwitwete königl. Oberst-
lieutenant und etatsmäßige Stabsarzt im 6. Rheinischen In-
fanterie-Regiment No. 68 Albrecht Friedrich Wilhelm Freyer zu
Coblenz, mit der Witwe des königl. Wasserbauinspektors Gerhard
Reinert, Emilie Franziska Antoinette Elisabeth, geborenen Stuben-
rauch hier. — Der Maurergehilfe Jakob Wilhelm Krüger hier,
mit Karolina Anna Maria Berg zu Schwabenheim. — Der Speerei-
waarenhändler Friedrich Wilhelm Homburg hier, mit Hermine
Philippine Margarethe Hochheim hier. — Der Anschläger Ludwig

Ebner hier, mit der Witwe des Handelsmanns Konrad Haack, Katharina, geborenen Baumgärtner hier.
Geboren: Am 3. Dez. Carl Philipp Jakob, S. des Herrnschneidergehilfen Jakob Krag, alt 2 M. 19 T. — Am 3. Dez. Margarethe, geb. Dinges, Wwe. des Tagelöhners Philipp Sell, alt 76 J. 5 M. 8 T. — Am 3. Dez. Carl, S. des Posthilfsboten Wilhelm Kder, alt 4 M. 8 T. — Am 3. Dez. Catharine, geb. Bartel, Ehefrau des Zimmermanns Heinrich Paul, alt 34 J. 10 M. 2 T.

Königl. Standesamt.



Sonntag, den 5. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Irmer.

PROGRAMM.

- 1. Symphonie in D-dur (Nr. 10 der Ausgabe Breitkopf u. Härtel) Haydn.
- I. Adagio — Allegro spiritoso.
- II. Capriccio: Largo.
- III. Menuett: Allegretto.
- IV. Finale: Allegro con spirito.
- 2. Balletmusik aus der Oper „Ali Baba“ Cherubini.
- 3. Zwei Sätze a. d. dramatischen Symphonie „Romeo und Julie“ Berlioz.
- a. Liebeszene, b. Fest bei Capulet.
- 4. Ouverture zur komischen Oper „Der Barbier von Bagdad“ P. Cornelius.

Numerierter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig), 1 Mark. Tageskarten (nichtnumeriert für beide Concerte Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Curverwaltung.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- 1. Der 87er Marsch Muth.
- 2. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini.
- 3. L'enfant perdu, Poésie funèbre Rivana.
- 4. I. Finale aus „Oberon“ Weber.
- 6. Estudiantina, Walzer Waldteufel.
- 7. Vorspiel zu „Lohengrin“ Wagner.
- 7. Solvejgs Lied aus der II. Peer Synt-Suite Grieg.
- 8. Musikalische Täuschungen, Potpourri Schreiner.

Montag, den 6. Dezember 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- 1. Prinz Heinrich-Marsch Ellenberg.
- 2. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder“ Méhul.
- 3. Entr'acte aus „La colombe“ Goanod.
- 4. Valse des Blondes Ganne.
- 5. Am Wörther See, Melodie Jungmann.
- 6. Ouverture zu „Toll“ Rossini.
- 7. Solitude Godard.
- 8. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 4. Dezember 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Schwarzer Beck.	Frey, Kfm.	Frankfurt
Epenstein, Gutsbes.	Basso, Kfm.	Frankfurt
Buser, Ingen.	Basso, Kfm.	Frankfurt
Kurka	Schmitz, Fr.	Frankfurt
Kalk, Fr.	Basso, Fr. m. Kind	Frankfurt
	Hotel Mohler.	
Zwei Bäche.	Schäferle m. Fr.	Stromberg
Straube m. Tocht. Elberfeld	Jenter, Kfm.	Beuel
Strücker m. Tocht. Elberfeld	Geisselmann, Hptm.	Wesel
Cölnischer Hof.	Villa Nassau.	
Graf von Monts	Werbung m. Fr.	Hamburg
Dieterle, Kfm.	Marburg, Fr.	Hamburg
Curatalt Dietsmühle.	Fürth, Priv.	Hansau
von Hoffmann, 3 Priv.	Rosenbach, Kfm.	London
	Petersberg	
Hotel Einborn.	Hotel National.	
Ott, Kfm.	Soering, Kfm.	Nürnberg
Grünwald, Kfm.	Baron von Schröter	
Novbüsch, Kfm.	Schloss Pfanzberg	
Mayerferth, Kfm.	Nonnenhof.	
Akermann, Kfm.	Nef, Kfm.	Düsseldorf
	Weber	Diez
Grüner Wald.	Piepenbrink, Dr.	Düsseldorf
Bender, Kfm.	Heister, Kfm.	Kaiserslautern
Contino, Kfm.	Pfäzler Hof.	
Schnuhrmann, Kfm.	Nürnberg	
Heymann, Kfm.	Eggers, Insp.	Frankfurt
Heymann, Kfm.	Hepp	Münster
Büsgen, Apoth.	Effelger, Kfm.	Kiel
Klingler, Kfm.	Clemens	Schmalkalden
Aeschmann, Kfm.	Schuhmann, Kfm.	Frankfurt
Adler, Kfm.	Krieger, Kfm.	Mainz
Badorf, Kfm.	Quisisana.	
Falkenstein	Comb, Mrs. Rent.	Chadham
Kaufmann, Kfm.	Barth, Kfm.	Cognac
Haase, Kfm.	v. Borgstede, Fr.	Pommern
Michaelis	Rickards, Kfm.	London
	Wernigerode	
Kaiser-Bad.	Rickards, Kfm.	London
Hoekmann, Lieut.	Hotel Rosso.	
Christ, Major	Bubeck m. Tocht.	Stuttgart
Hildebrandt, Hptm.	In Privathäusern.	
Hepke	Prof. Pagenstecher's Klinik.	
Berthold, Lieut.	Leyton, Stud.	England
Hotel Karpen.	Seaman, Kfm.	New-York
Zimmer m. Fr.	Darham m. Mrs.	Dublin
Mecking, Priv.	Nelson	Boston
Goldene Kette.	Allen	Dublin
Schmitz, Kfm.	Villa Germania.	
Schmitz, Fr.	Blumenfeld m. Fr.	Hamburg

Baron von Gunzburg m. Fm. Wilhelmstrasse 38.
u. Bed. Petersburg Bosh von s'Grasemer, Fr.,
Rosenberg, Dr. Karlsruhe Bosh von s'Grasemer, Fr.,
Rent. Haag Haag

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am Montag, den 6. Dezember er., Abends 8 1/2 Uhr, im Wahlloale des neuen Rathhauses stattfindenden ersten ordentlichen Generalversammlung laden wir hierdurch die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassennmitglieder ergebenst ein, und ersuchen um deren zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstehenden über das abgelaufene Jahr. 2. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung. 3. Genehmigung des Vertrages mit dem Kassensführer. 4. Ersatzwahl des Vorstehenden.

Wiesbaden, den 28. November 1897.

Namens des Kassenvorstandes

Der Erste Vorsitzende:

1076

Carl Schlegelberger.

Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1898/99.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzblatt S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreis Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1898 dem unterzeichneten „Vorstand der Veranlagungs-Kommission“ schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die Veräumung der obigen Frist hätte gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 63 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Verträgen, und zwar in der Zeit vom 4. bis 20. Januar Vormittags von 9 bis 12 1/2 Uhr und Nachmittags von 5 bis 6 Uhr — sonst im Jahr Vormittags von 10 bis 12 Uhr — in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Luisenstraße 7 im ersten Stock, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Abgabe von Protokoll vorgezogen, so sind zu Hause vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen. Diese Zusammenstellung und die Befolge dazu sind mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder besser noch auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Eine allgemeine Neuveranlagung der Ergänzungsteuer findet nicht statt.

Die im Steuerjahr 1897/98 erfolgte Veranlagung zur Ergänzungsteuer gilt auch für das Steuerjahr 1898/99.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in meinen Geschäftsräumen, Luisenstraße Nr. 7, Zimmer 8, auf Verlangen kostenlos verabfolgt. Alle Briefe bitte ich lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorstehenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Luisenstraße 7.

Der Vorstehende der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden.

Wieland.

Regierungsrath.

Concurs-Ausverkauf.

Infolge Concursöffnung wird das

Schuhwaarenlager

Kirchgasse 38

zu ermäßigten Preisen ausverkauft. 855

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Nichtamtliche Anzeigen.

Königl. Preussische

Klassen-Lotterie.

Zu der 1. Klasse 198ter Lotterie sind:

Viertel Loos zu M. 11. — und

Beutel „ „ M. 4.40

zu haben.

1161

R. Wiencke,

Königl. Lotterie-Einnahme.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's „rothe goldener“

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Org.-fl. M. 2.20, per 1/2 fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

Bekanntmachung.

Ausbildung von Krankenpflegern betr.

Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt auf Kosten des „Zweigvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden)“ im Laufe dieses Winters wiederum 10 Personen als Krankenpfleger ausbilden zu lassen.

Diese Krankenpfleger müssen im Kriegsfalle dem „Zweigverein“ gegen eine festgesetzte Entschädigung zur Verfügung stehen, während im Frieden denselben Gelegenheit geboten ist, sich vermöge ihrer Ausbildung einen lohnenden Verdienst zu verschaffen.

Unbescholtene, zuverlässige, körperlich rüstige Personen deutscher Nationalität, die in keinem Militärverhältnis stehen — also vollständig militärfrei sind oder dem Landsturm und der Ersatzreserve 2. Klasse angehören — und die sich für den Krankenpflegerdienst genügend eignen, wollen sich schriftlich bei dem Unterzeichneten oder persönlich im Zimmer No. 11 des Rathhauses bis spätestens zum 15. Dezember dieses Jahres melden.

Die Ausbildungszeit ist während der Monate Januar, Februar und März auf wöchentlich 2 Abende (zu 2 Stunden) bemessen, auch wird denjenigen, welche an dem Unterrichtskursus mit genügendem Erfolg theilnehmen, nach Beendigung desselben eine Vergütung von 20 Mark gewährt.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1897.

Namens des Vorstandes des „Zweigvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden)

Der Vorsitzende:

v. J. bell

Oberbürgermeister.

Photographie

Fritz Gärtner,

vorm. Fritz Berater,

Hof-Photograph,

Wilhelms-Allee,

neben der Theater-Colonnade.

Allerhöchste Auszeichnung

Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Moderne Photographien

auf allen Papierarten jeglicher Grösse.

Neu!

Neu!

sind Fritz Gärtner's

Photographien auf Celluloid

(unverletzlich, durchsichtig, waschbar)

D. R. G. M.)

Photographien auf Perlmuttermuscheln.

Fenster-Diaphanien

(reizendes Weihnachts-Geschenk).

Milchglas, Uhrzifferblätter, Porzellan.

Atelier Parterre.

Neu!

Neu!

1167

Frauenschutz

Unübertroffen. Garantirt unschädlich! — Wirkung absolut unfehlbar. — Begutachtet von ärztlichen Autoritäten! — Patente: Deutschland, Oester., Ungarn, Ital., Frankr., Belg., Engl., Amerika, Russland, Scandinav., Schweiz u. i. w. Große Auszeichnung. Brochüre 20 Pf.

Keine Fiktionen. — Damen-Verdichtung.

Emma Mosenthin's Versandthaus.

Berlin S., Sebastianstr. 43.

Zur Ansicht!!

senden wir, um Jeden von der Wichtigkeit und außerordentlichen Billigkeit zu überzeugen, unsere berühmte Karte gleich, schön, weiche, well. Schlafdecke duntelgrün 140:190 oder in duntelbraun 180:180 ringum benützt mit breiter Bordur.

Engl. Sport-Doppeldecken.

ganz leicht oder erdiger, extra groß und schwer, circa 160:200, mit prachtvoller breiter Bordur und knöchelhohen Rändern pro Stück nur M. 5.75.

Der Versand geschieht zur Ansicht gegen Vorherrsand, oder Nachnahme gegen Betrages mit der ausdrücklichen Versicherung, daß die Decken nicht aufgegeben falls binnen 5 Tagen mit allen entstandenen Spesen mit Nachnahme zurückzunehmen — bis ich gewiss ein Beweis, daß die Decken grossartig und sehr billig sein müssen, sonst würden wir ein solches Risiko nicht übernehmen — weshalb es Niemand unterlässe von dieser noch nicht bekannten Gelegenheit Gebrauch zu machen.

G. Schubert & Co., Kaufmann.

Geleitstr. Berlin SW., Dönhofsstr. 17.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbehauptung

81. Aufl. Mit 37 Abb. Preis 3 Mark. Less es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags- u. Manuskript-Verlagsgesellschaft, Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Wer seine Frau liebt

hat und vorwärts kommen will, lese Buch „Ueber Ehe, w. i. n. Kinderlegen“, 1 Mark. - Mark. Steha-Verlag Dr. 22 Hamburg.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 284. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 5. Dezember 1897.

Zweites Blatt.

Zweite Ausgabe.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 4. Dez.

Der Verlauf der Reichstags-Session bis zu den Weihnachtsferien, die am 18. Dezember eintreten und bis zum 11. Januar dauern sollen, ist nach den Verabredungen des Senatskonvents nunmehr zu übersehen. Es werden ausschließlich die ersten Lesungen der drei großen Gesetzentwürfe in der Reihenfolge: Flottengesetz, Etat, Militärstrafprozessordnung vorgenommen. Da bleibt für irgendwelche andere Beratungen kein Raum. Es ist sogar sehr fraglich, ob es in der kurzen Zeit gelingen wird, die drei ersten Lesungen wirklich zu beenden. Man rechnet allein für das Flottengesetz vier Tage. Der Theil der Session vom 11. Januar ab wird dann ganz wesentlich durch die Arbeiten der Kommissionen ausgefüllt werden; denn es liegen wichtigere Beratungsgegenstände nicht vor, nur einige Vorlagen zweiten Ranges. Auch die bis jetzt eingebrachten Initiativanträge bieten kein besonderes Interesse. Es sind fast alles gute alte Bekannte aus den früheren Sessionen und man muß die Ausdauer und Unverzagtheit der Antragsteller bewundern, die treulich beim Beginn jeder Session die gescheiterten Anträge wiederholen. Heute werden sich die meisten Fractionen über ihre Stellung zum Flotten-Gesetz schlüssig machen.

Internationales Privatrecht.

Eine für den internationalen Rechtsverkehr bedeutsame Vorlage ist dem Reichstag zugegangen. Sie betrifft den Beitritt Deutschlands zu einem Abkommen, das vor einem Jahre von zahlreichen europäischen Mächten vereinbart wurde und eine Reihe wichtiger Bestimmungen über das internationale Privatrecht enthält. Die erste regelt die gegenseitige Mittheilung gerichtlicher oder außergerichtlicher Urkunden in Zivil- und Handelsachen. Ferner wurde vereinbart, daß den Angehörigen der Vertragsstaaten, wenn sie in einem derselben wohnen, bei Inanspruchnahme der Zivilgerichte keine Sicherheitsleistung oder Hinterlegung abverlangt werden kann, nur weil sie Ausländer sind. Weiter werden die Angehörigen der Vertragsstaaten in allen unter denselben gesetzlichen Bedingungen bei Klagen zum Armenrechte zugelassen, wie Einheimische.

Post festum!

Blunderer über den „Andreasmarkt“ von Paul Rothstein.
Nachdruck verboten.

Leider sind sie jetzt vorüber „die schönen Tage von Kranjuez — pardon — des Andreasmarkts, vorbei der Rummel-Bummel“ der Jung und Alt, ungeachtet des schlechten Wetters am ersten Tage — denn wer fragt denn nach so etwas — hinauslockte zu den Stätten ungebundener Freude und berben, köstlichen Jures.

Ja, „so ein Jahrmarkt-Rummel-Bummel ist was schön, und alles eilt hin, den Spaß sich anzuseh'n“

Aber sollte ich Sie, meine verehrten Leser, wirklich nochmals hinausführen in die mogenbe Menge der Schaulustigen, nochmals durchkosten lassen die liebevollen Rippenstöße und zärtlichen „Dachtelungen“, das ohrenzerreißende und dabei doch höchst herzerquickende Gedudel der Hunderte von Orgeln, Blas- und Pfeisinstrumente, die in wüstem Durcheinander ohnedies Ihre zarten Nerven schon auf's Höchste spannten? — Sollte ich Sie nochmals mit den freisch-lockenden Phrasen der Schöpfer „wunderbarer, himmlisch-gottvoller, gerabezu entzückender“ Konterfeismarten, den „wahren Jakob“ in seiner amerikanischen Bereitschaft und unglaublichen Wahrheitsliebe karikieren, oder ihnen gar eine Detail-Beschreibung der „weißen Taub-Aribana“, des gelehrten Hundeprofessors „Wetj“, der lebenden Götzen“ und all' der dicken und dünnen, berühmten und unbekannten Wunderwejen vorführen? —

Erlassen Sie mir das! Denn:

Was Sie dort alles geschaut und gehört,

Bermag es die Feder zu schreiben? —

Wird Manches von hohem, ergötzlichen Werth

Nicht doch in Vergessenheit bleiben? —

Obwohl eine hochblühende Polizeibehörde in erschreckender Form die von jeder üblichen Sitte des „Rädelns und Webelns“ völlig außer Kraft setzen wollte, und durch dieses Verbot wohl manch' jugendlich-pochemdem Herzen von Vorneherein die Vorfreude in etwa wenigstens vergällt

Schließlich ist vereinbart worden, daß Personalfahrt in Zivil- oder Handelsachen nicht anders als in den Fällen stattfindet, in denen sie gegen Inländer anwendbar sein würde.

Deutschland.

* Berlin, 3. Dez. Ueber Maßregeln zur Erhöhung der Betriebssicherheit auf den deutschen Eisenbahnen haben sieben Vertreter der Bundesregierungen im Reichseisenbahnamt berathen. Die eingehenden Erörterungen, bei denen die allseitige Bereitswilligkeit zu erkennen war, Einrichtungen zur Erhöhung der Sicherheit ohne Rücksicht auf die finanziellen Opfer zu treffen, haben zur Einigung über eine Reihe von Vorschriften geführt, deren Aufnahme in die über Bahnwesen erlassenen Ordnungen beim Bundesrath beantragt werden wird. Die Frage einer Verstärkung der Wagenkuppelungen soll durch Förderung der von einigen größeren Verwaltungsbereits eingeleiteten Versuche möglichst bald gelöst werden.

— Die Feier des St. Barbarafestes wird bei der preussischen Artillerie alljährlich am 4. Dezember festlich begangen. Die heilige Barbara ist die Schutzheilige der Artillerie; ihr Bild wurde häufig auf artilleristischen Etablissements, Pulvermagazinen u. a. m. angebracht.

— Nach den Mittheilungen der Versicherungsanstalten und Kasseneinrichtungen über Rentenbewilligungen und Rentenwegfälle ist, laut Reichshaushaltungsetat, anzunehmen, daß am 1. Januar 1898 ein Bestand von rund 402 000 Invaliden- und Altersrenten vorhanden sein wird. Der Zugang im Jahre 1898 wird auf etwa 92 000, der Abgang auf etwa 55 000 Invaliden- und Altersrenten geschätzt werden dürfen. Als Reichszuschuß für den Zugang wird nach den neuerdings für das Jahr 1896 angestellten Auszahlungen ein Betrag von 52 M. (gegen 56 M. im Vorjahr) und für den Abgang wie bisher der Betrag von 25 M. in Ansatz gebracht; hiernach stellt sich der Zuschuß des Reiches zu den Invaliden- und Altersrenten für das Jahr 1898 auf: 402 000.50 + 92 000.53 — 55 000.25 = 23 601 000 M.

Ausland.

* Athen, 3. Dez. Die griechischen Blätter beschäftigen sich mit einem jetzt bekannt gewordenen, höchst liebenswürdigen Brief, mit dem der Kaiser Wilhelm

wurde, selbst Sarcaster dieser Blauderei beim Lesen des strengen Interdiktis in fast wehmüthiger (?) Stimmung zu parodieren anhub:

O, Polizi, wie bist Du streng,
Wie secht Du seht die Grenzen eng,
Verbanntest Feder, Bedecktheit
Und machst dadurch das Fest recht feist!

So ist doch glücklicherweise von all' den Befürchtungen keine berechtigt gewesen, und wie sonst, so konnte auch diesmal wieder dieser wohl einzig-dastehende „Klimmbium“ seinen tollen Verlauf nehmen.

Und trotzdem habe ich mit einem gewissen Bedauern empfunden, daß eine eigentlich poetische Würze — wie ich es bezeichnen könnte — die in früheren Jahren schon geraume Zeit vorher die Gemüther anheimelnd vorbereitete, diesmal völlig außer Aktion gelassen wurde. Ich meine nämlich: jene interessanten Inzerate, in denen (sehr oft in ulkhaftester Weise) „junge, lebensfrohe, hübsche“ Damen resp. Herren für den Andreasmarkt „geeigneten Anschluß“ suchten.

So entsinne ich mich z. B. einer famosen „Offerte“, die vielen meiner geschätzten Leser und Leserinnen vielleicht noch bekannt sein dürfte, ohne allerdings die Antwort zu kennen, mit der einige „ulkhafte Brüder“, zu denen auch meine Person zählte, auf betr. Inzerat reagierten.

„Drei junge Wittwen, gar so allein,
Zwischen 30 und 60 Jahren,
Wüchten, um mal recht lustig zu sein,
Zum Andreasmarkt Anschluß haben.
Sie suchen drei Herren im Alter just so,
Die mit ihnen „Kutschbahn“ fahren,
Und Abends im Kathsteller comme il faut
Uns dann „Chaperonnieren“.
Adressen nimmt „General-Anzeiger“ an
Unter E. N. Nr. 7;
Und behagt den Damen Stil und Ton,
Wird schnell die Antwort geschrieben.“

Diese Offerte war wirklich zu originell, als daß wir nicht sofort geantwortet hätten:

die Uebersendung des Luise-Ordens an die Kronprinzessin von Griechenland, seine Schwester, begleitete.

Locales.

* Wiesbaden, 4. Dezember.

„Jahrmärkte im Monat Dezember. 7. Diez, Langenschwalbach, St. Goarshausen, Weilburg, Westerburg. 9. Haiger, Idstein, Niederlahnstein, Wallmerod, Weilmünster. 10. Gladenbach. 13. Battenberg. 14. Hachenburg, Hadamar, Rastätten. 15. Hartenrod, Holzappel, Kagenelbogen, Wehlar. 16. Dillenburg, Rastau. 20. Homburg a. d. H. (2). Westerburg. 21. Gemmerichshain, Grenzhausen, Weisel. 22. Herborn, Limburg. 28. Montabaur. 29. Herborn. 31. Biedenkopf.“

Welches Wetter haben wir voranschichtlich im Dezember? Ja, dessen Voraussagen allerdings in letzter Zeit nicht immer recht zutreffen wollten, meint es ziemlich gnädig, indem er nur zwei „kritische“ Tage, einen solchen zweiter Ordnung am 23. Dezember und einen solchen nur dritten Ranges am 9. Dez. meldet. Sein Ribenwerber, der 100jährige Kalender, verkündet kurz und bündig: „Vom 1. bis 5. Dezember kalt, vom 6. bis 9. Schnee, vom 10. bis 12. etwas Regen, vom 13. bis 17. anhaltend kalt, vom 18. bis 31. milde Bitterung.“ Und endlich besagen die alten Witterungs- und Bauernregeln, welche es vielleicht noch am ehesten treffen: „Wenn die gefangenen Vögel sehr fett sind, so soll es viel Schnee und Kälte bedeuten. Weihnachten im Rles, Ostern im Schnee. Weihnachten naß, leere Speicher und Faß. Wenn die Christnacht heil und klar, folgt ein höchst gesegnet Jahr. Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Häh.“

In den Wiesbadener Kunstfälen, deren Besuch wir des herannahenden Festes wegen unseren geneigten Lesern gerade jetzt bestens empfehlen wollen, findet man eine ganz außerordentlich große Auswahl passender Geschenke. Die unteren Säle bieten uns bekanntlich nicht nur eine enorme Anzahl vorzüglicher Oelgemälde jeden Genres, sondern auch Stiche und Gravüren in hübschen Rahmen die Menge, so daß wohl ein Jeder, der solchen Zimmerichmud sich aneignen möchte, das Gewünschte dort finden wird. Doch auch die kunstgewerbliche Ausstellung — und diese hauptsächlich — die jetzt vollendet ist und die Räume der ersten Etage einnimmt, bietet in den in überraschender Abwechslung aufgestellten, sämtlich künstlichen Gegenständen in wundervoller Arbeit, Jedem die günstigste Gelegenheit sich für das Weihnachtsfest zu versorgen. Zur Erholung ladet der geschmackvoll eingerichtete Erfrischungstraum neben den unteren Sälen ein und besonders anerkennen ist es, daß die Leitung der Kunstfäle durch das für Sonntag Nachmittag auf — 25 Pf. ermäßigte Entrée es Allen ermöglicht, eine Besichtigung der Kunstwerke vorzunehmen.

Protestanten-Verein. Im Anschluß an den neulich gehaltenen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Herrn Pfarrer Bräuner veranstaltet der „Protestantenverein“ Montag den 6. Dezember Abends 6 Uhr im Saale der „Roge Plato“ einen zweiten Vortrag. Der Redner des Abends Herr Pfarrer Altherr aus Basel, der den Lesern des Evangelischen Gemeindeblattes durch seine Frische und Gemüthsstärke bekannt ist, wird über Albert Dürers ein Vorbild freier Frömmigkeit sprechen, ein Thema, welches ge-

„Grüß Gott, Ihr Damen hic und sein, ihr Vordruf ist erklungen, Und mit firenenhafter Macht an unser Herz gedrungen. Zwar sind wir noch nicht 30 Jahr, doch freuzfidel und munter, Drum lieben wir das „Rut schen“ sehr, kopfüber und kopfunter, Verschmähen selbst die Sch a u k e l nicht, das Sinnbild uns'res Lebens, Wenn es uns nicht an d e m gebricht, was Zielpunkt uns'res Strebens.“

Wir schaukeln gern voll Hochgenuß
Mit einer Theuren Brust an Brust
Bergnüglich durch die Nüste hin
Mit frischem Muth und heiter'm Sinn.

Auch „Klappen“ wir die Buden ab, wie man dergleichen
borten hat,
Doch so was kann uns nicht genieren, gehört es doch zum
Amüßren.

Und sind wir dann des Marktes satt,
Bom Gehen und vom Stehen matt,
Dann eilen wir zum Rathhaus Keller,
Wo Witz und Frohsinn Äppig sprichet,
Wo sich das Herz dem Herz erschließt,
Wo Arm und Arme sich verschlingen,
Zum Ohre Liebesworte klingen.

Und ist die Nacht dabingezogen,
Und graut des zweiten Tages Morgen,
Sind wir in Morpheus' Arm gesogen,
Zum sanften Schlaf nach süßem Sorgen.

Wie das Programm am ersten Tag,
So folgt ihm dann das zweite nach.

Das ist im Grunde r's das Rnäs,
Beschreiben unserm Geist entzungen;
Zwar zeugt es nicht von viel Genie,
Doch hoffen wir, daß es gelungen.

Und hat den Damen Stil und Ton,
Das ganze Bild gefallen,
Dann möge uns als süßer Lohn
Die gütigste Antwort schallen!

Drei Brüder vom liebenden Herzen.

Ob wir uns daraufhin auch wirklich getroffen — ob wir unserem Versprechen vollaus gerecht wurden — darüber schweigt des Sängers Höflichkeit.“ Vielleicht aber werde ich es Ihnen später erzählen, denn zur Zeit ist mir noch die Zunge gebunden.

eignet ist, zu zeigen, wie ungerecht dem liberalen Protestantismus und speziell dem Protestantismus der Vorwurf rein negativer Kritik gemacht wird, sodass auch diesmal ein zahlreicher Besuch erwartet werden darf. Der Eintritt ist frei, doch kann beim Eingang ein Beitrag zu den Kosten gegeben werden.

Der Verein selbstständiger Kaufleute versendet an die hiesigen Geschäftsinhaber ein Circular folgenden Inhalts: „Wir theilen Ihnen hierdurch mit, daß wir zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs in Herrn G. F. A. Bich, Philippsbergstraße 39a eine geeignete Persönlichkeit gefunden haben, welche alle Vorurtheile dieser Art in Behandlung nimmt. Im betreffenden Falle ersuchen wir Sie, in dieses Gebiet einschlagende Angelegenheiten genanntem Herrn direkt, unter Zugrundelage der Belege, schriftlich mittheilen zu wollen. Der Verein selbstständiger Kaufleute verfolgt den Zweck, die schädlichen Mißbräuche im Geschäftsleben zu beseitigen. Da hierunter auch die einseitige Rabattgewährung an wirtschaftliche Vereinigungen und Private zu rechnen ist, hat sich zu deren Bekämpfung eine Commission gebildet. Es wäre uns angenehm, bevor wir weitere Schritte veranlassen, auch Ihre Ansicht, wie Sie sich zu unserem Bestreben stellen, innerhalb acht Tagen zu hören, andernfalls wir annehmen müssen, daß Sie dies schädliche Verfahren billigen.“

Postkarten werden nicht mehr als Druckfachen befördert. Für gedruckte Mittheilungen hat man nicht selten Postkarten genommen und darauf das Wort „Postkarte“ durchgestrichen und dann mit 3 Pf. frankirt. Das darf nicht mehr sein, da alle mit der Bezeichnung „Postkarte“ versehenen Karten als solche behandelt werden und 5 Pf. Porto kosten. Nach einer vom Juni 1897 datirten Verordnung sind Postkarten, bei denen das Wort „Postkarte“ überklebt, durchgestrichen, wegradirt etc. ist, immerhin als Postkarten zu behandeln, also mit 5 Pf. zu frankiren.

Neuer Saal. Wie wir hören, ist der in der Stiftstraße gelegene Saalbau zu den „Drei Kaiser“ nun fertig gestellt. Derselbe ist bedeutend vergrößert worden. Es finden jetzt 500 Personen bequem Platz. Die Wandmalerei (eine der schönsten hier am Platz) rührt von Hrn. Decorationsmaler C. Groß her, welcher auch die Marmoralei von Hrn. Decorationsmaler Brachmann aus Frankfurt a. M. her. Besonders Vereine und Gesellschaften seien auf diese Gelegenheit zur Abhaltung von Vällen und sonstigen Veranstaltungen wie Hochzeiten, Kränzchen usw. hingewiesen. Nebenbei sei noch bemerkt, daß der Saalbau zu den „Drei Kaiser“ jetzt zu den schönsten Sälen Wiesbadens gehört. Eine Besichtigung des Saales wird gern gestattet.

Ein betrübender Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr in der Vandauerschen Lederfabrik in Nohsheim ereignet. Der Sohn des Ingenieurs, Herrn Kühn hier selbst, welcher dortselbst mit Leitung der elektrischen Leitung beschäftigt war, stürzte ab und fiel in eine Transmmission, wobei ihm das eine Bein abgerissen und das andere gebrochen wurde. Man hofft trotz der schweren Verletzungen den jungen Mann am Leben zu erhalten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Rugnitz-Concert. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt über das Auftreten der Concertsängerin Frä. Anna Rugnitz, welche nächsten Mittwoch, den 8. Dezember, Abends 8 Uhr, im Casinoaal, Friedrichstraße, ein Concert giebt: In Frä. Rugnitz aus Wiesbaden, der wir nicht zum ersten Male begegneten, begrüßten wir von Neuem eine an vornehmer Schulung und eindringendem Temperament hervorragende Concertsängerin. Sie verfügt über einen weichen und geschmeidigen, in den Coloraturen wohlwollendsten Mezzosopran von ungemeinlichem Umfang und Tiefe, die, wenn auch nicht dem eigenthümlichen Klangpräge, so doch der Fülle nach, mit einem wahrhaften Alt weiterrist. Ihre vorgetragenen Lieder besaßen die werthvolle Gabe, den Hörer so gleich mitten in die Stimmung zu versetzen. — Bei dieser Gelegenheit werden wir eine junge tüchtige Pianistin kennen lernen. Frä. Henry Picard schildert man uns als ein vielversprechendes Talent. Sie zeichnet sich durch brillanten Anschlag, vorzügliche Technik und vornehmen Vortrag aus. Herr Oscar Brückner, welcher seine Mitwirkung ebenfalls zugesagt hat, ist uns ein alter, lieber Bekannter. Schon oft konnten wir sein vortreffliches Cello-Spiel bewundern. Die Begleitung der Gesänge hat Herr Ewald Deutsch in liebenswürdiger Weise übernommen.

Hamburg, 2. Dez. Das Testament des verstorbenen Theaterdirectors Polani wurde soeben eröffnet; es ist vom 9. Mai 1896 datirt und setzt die Ehefrau als Universalerbin ein, deren Nachbarn die beiden Söhne sind. Der Testamentvollstrecker Dr. Sonnenberg und Rentant Bachur werden zur Fortführung der Stadttheater-Direktion bis zum Ablauf der Saison verpflichtet und zugleich ermächtigt, das Thalia-Theater freihändig oder öffentlich zu verkaufen; bis dahin führen sie die Direktion fort ohne Einmischung der Erben, die zum Saisonabschluß nur den Ueberschuß erhalten. Die Testamentvollstrecker erhalten für die Leitung des Thalia-Theaters 27.000 Mark jährlich, sowie 20 pCt. des Reinertrags und außerdem die gesellschaftlichen Verwaltungsgelühren. Milde Stiftungen oder Kunststiftungen sind im Testament nicht bedacht. Die Erbverhältnisse der Frau Bianchi und im Ehevertrag geregelt.

Franfurter Kunstleben. Die Erbauung von Max Dalbe's „Mutter Erde“ interessirte sehr, ohne jedoch einen vollen Erfolg zu erringen, und das ist begreiflich. Die scharfe Beobachtungsgabe, die sich in der Schilderung einiger Nebenfiguren und des Schauplatzes der Handlung glänzend bewährt, kann die Schwächen des Stückes nicht genügend verdecken. Menschen, deren Gesicht und nahe gebracht werden soll, dürfen nicht geradezu abstoßend, oder gar zu unbedeutend sein. Hella, die Gattin des Helden, ist eine wahre Karikatur einer Frauenrechtlerin, die sich bei dem Schmerz ihres Mannes so brutal und herzlos zeigt, daß bei einigermaßen selbstbewußten und gefühlvollen Menschen wahrlich keine Rivale zu kommen brauchte um ihn durchzubrennen zu lassen. Dieser Hella aber, der während sein von ihm kurz vorher schmerzhaft beweiinter Vater nebenan auf dem Todtensitz liegt, begreift jubelnd von einem Spazierritt durch die Wunderlandschaft herbeikommt, hätte sich gewiß noch lange verächtlich von seiner Frau mißhandeln lassen, wäre ihm nicht der Zufall in Gestalt einer längst vergessenen Jugendliebe, die auch unglücklich verheirathet, zu Hülfe gekommen. Die Einwirkung der Zufälle ist aber nur dann poetisch gestaltet, wenn diese im Verein mit dem Charakter den Conflict zur Lösung bringen und dies erscheint uns hier zu oberflächlich durchgeführt. Die Aufführung war eine gute. Die schwierigen Aufgaben, den farblosen Helden interessanter zu gestalten und die abstoßende Hella vor Zurückweisung zu bewahren, fielen Frä. Vogt und Herrn Bauer zu, die das hierin Mögliche leisteten. Die unglückliche, durch einige Sonnenstrahlen der Liebe beglückte Antoinette wurde sehr hübsch von Frä. Pandori gegeben. Eine künstlerische Glanzleistung bot Frau Freund als Tante Glärgen. Der berühmte Schenkschmaus, eine geistvolle Nebenfigurlichkeit in diesem neuen Liebesbilde, war ganz interessant, übte aber keine tiefere Wirkung aus.

Frau Sigrid Arnoldson entfaltete als Carmen und Mignon. Und in der That, wer sich nicht darauf freut, in Carmen eine leidenschaftliche, dämonische Natur erblicken zu müssen, wird dieses leichtlebige, graziose Geschöpf entzückend und ebenso befähigt finden, einen Mann zu beherrschen, als jene Gewaltigen. Ebenso vortrefflich war diese schwedische Nachtigall als Mignon, der sie viel von den Reizen des Goethe'schen schwärmerischen, romantischen Kindes verlieh. — Ein Gastspiel von Frau v. Hübner als Fidelio und Bräunle wird wohl kaum zu einem Engagement als Ersatz für Frau Ende-Andrießen führen. Die Dame besitzt große Gefühlswärme und bereiten Ausdruck, verfügt aber nicht über eine großen dramatischen Rollen genügende kraftvolle, ausdauernde Stimme, so empfindungsvoll sie auch den einfacheren Gesang vorzutragen vermag.

Die neuesten Programme für die Wiesbadener Curhausconcerte,

ferner:

die neuesten officiellen Fremdenlisten, die amtlichen Civilstandsnachrichten,

sowie alle neuen

amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

findet die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend

einzig und allein

im Wiesbadener General-Anzeiger dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden,

da sämtliche übrigen Blätter in Wiesbaden alle diese Mittheilungen

erst am Montag Abend von uns abdrucken können.

Der W. G.-A. wird für nur

50 Pfennig monatlich

Jedermann frei ins Haus gebracht.

Expedition des W. G.-A.

□ Strafkammer-Sitzung vom 4. Dezember.

Rückfälliger Diebstahl. Dem Fuhrmann Karl E. von hier wird Schuld gegeben, daß er am 8. Sept. einem Grundgräber-Unternehmer D. in Diebstahl ein lebrnes Leinwand und einige Tage später dahier dem Plasterer H. ein Karrengefährt gestohlen habe. Das letztere hat er notorisch dahier verkauft, wie er erzählt, nachdem er es kurz vorher selbst von dem „bekannten Unbekannten“, welcher diesmal den Namen Emil geführt haben soll, für M. 8 käuflich erstanden. Zur Ergänzung des Beweismaterials wurde die Verhandlung vertagt.

Ein Uhren-Schwindler. Im Laufe dieses Jahres ist der Uhrmacher Friedr. L. von hier, nachdem er eben in Breuningsheim ein 3 1/2-jährige Gefängnißstrafe absolviert hatte, in Frauenstein und Diedensbergen von Haus zu Haus gegangen, hat nachgefragt, ob Uhren zu repariren seien und dann 8 Taschenuhren, welche er dabei thatfächlich erhielt, im eigenen Interesse verwertet, ohne sich wieder sehen zu lassen. Auch den Rentner H. dahier soll er um etwa M. 40 Mithie beschwindelt haben, indem er unter dem Vorgeben, wohlbestallter Thurmuhrmacher zu sein, eine Wohnung für M. 480 mietete, dieselbe in Gesellschaft eines Frauenzimmers unbekannter Provenienz bezog und nach etwa einem Monat, ohne zu bezahlen verschwand, nachdem die „Dame“ schon etwas früher ihren Weg fortgesetzt hatte. Ein Fall wurde abgetrennt und vertagt, in einem weiteren Fall erfolgte Freisprechung, während im Uebrigen wegen 7 Fällen von Unterschlagung Urtheil erging auf 1 Jahr Gefängniß als Gesamtstrafe.

Aus der Umgegend.

A Schierstein, 3. Dezember. Im Rhein wurde gestern von unseren Fischern ein Hecht gefangen, der 25 Pfund wog. — Herr Maurermeister B. Dietz hier verkaufte diese Fische zwei in der Mainzerstraße gelegene einstöckige Häuser, von denen das eine für 6750 Mk. an Herrn Linderer Fr. Müller, das andere für 7500 Mk. an Herrn Schuhmacher M. Helm überging.

d. Glörsheim, 3. Dez. Im Laufe dieser Woche rettete ein junger Mann Namens Cornelius Dieß einen jungen Schiffer mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens. Erre dieser elben Lila! — Zwischen einem Landwirth und einem Fuhrwerksbesitzer, der mit zwei Fächsen fährt, wurde eine originelle Wette eingegangen. Ersterer behauptete, sein Pferd wäre viel härter, als eines von den Fächsen. Die Probe findet diese Woche statt. Natürlich fehlt das Fächsen die Fische dabei nicht. Der Verlierende zahlt Abends die ganze Fische; es ist von beiden das nötige Geld bereits hinterlegt. — Ein junger Gärtner hat sich hier etabliert und bereits Grundstücke in der besten Lage unserer Gemarkung, die Rutsche 22 M., erworben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

(Frankfurt a. M., 4. Dez., Nachm.) In dem vielermähnten Prozesse des Margarinefabrikanten früheren Landtagsabgeordneten M o h r gegen den Redakteur der „Fr. Ztg.“ wegen Verleumdung fand heute die Berufungsverhandlung statt. Das Schöffengericht hatte den Redakteur zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die Strafkammer verurtheilte das Urtheil auf 14 Tage.

+ Berlin, 4. Dez., Nachm. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. v. R o t e n h a u n, ist, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, zum Kaiserl. Gesandten bei der schweizerischen Eidgenossenschaft bestimmt. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Direktor der Colonialabtheilung, Frhr. v. R i c h t h o f e n, unter Beibehaltung der Gehalts der Colonialabtheilung, aufsteigend. Der bisherige schweizerische Gesandte Tattenbach ist an Stelle des in den einwöchigen Ruhestand getretenen Gesandten Raschbau zum Gesandten am portugiesischen Hof ernannt.

Ψ Berlin, 4. Dez. Nachm. Der Reichskanzler wird einer Einladung des Kaisers folgend am der Jagd in Königs-Wusterhausen theilnehmen.

✶ Kiel, 4. Dez., Nachm. Das erste Seebataillon und ein Detachement Marine-Artillerie gehen am nächsten Mittwoch nach Wilhelmshaven ab, um durch einen Transportdampfer nach der Kiao-Tschau-Bucht befördert zu werden. Die zur Disposition entlassenen Mannschaften werden eingezogen und verbleiben hier.

✶ Baden-Baden, 4. Dez. Nachm. Prinz Heinrich und Gemahlin sind hier eingetroffen und vom Erbgroßherzog am Bahnhofe empfangen worden.

♂ Wien, 4. Dez. Nachm. Die innerpolitische Situation hat sich infolge der Erklärung des böhmischen Feudalabfels, jede Concession in der Sprachenverordnungsfrage ablehnen zu müssen, bedeutend verschlechtert. Die Aussichten auf Wiedereröffnung der parlamentarischen Thätigkeit sind vollständig geschwunden.

✶ Paris, 4. Dez. Nachm. General Saussier befahl dem Kriegsgericht, die Untersuchung gegen Esterhazy zu eröffnen.

Nenes aus aller Welt.

— Der Herzog Karl Theodor in Bayern hat nach einer Meldung der „M. Allg. Ztg.“ am Mittwoch die 8000. Staaroperation seit dem Bestehen seiner Augenheilkunst vorgenommen.

— **Ein theurer Spaß.** Ein aus Magdeburg gebürtiger Kaufmann, der in Begleitung einer Dame einen Ausflug nach Leipzig gemacht hatte, leistete sich, um das reisende Publikum von seinem Wagenabtheil fern zu halten, den Spaß, an das Fenster des Coupes einen Zettel des Inhalts zu befestigen, daß sich in diesem Abtheil „Personen mit ansteckender Krankheit befinde“ befänden. Dieses Plakat hatte natürlich zur Folge, daß der Wagen gemieden wurde und kein weiterer Passagier die Gesellschaft in ihrem Coupé führte. Bei Ankunft des Juges in Magdeburg ließ jedoch der Zugführer die „Kranken“ freisetzen, und der Urheber des Unfals mußte für die Fahrt von Leipzig nach Magdeburg für das volle Wagenabtheil — also für acht Plätze — bezahlen.

Wetter für Sonntag.

Ein Hochdruckgebiet liegt über dem nördlichen Rußland, eine Depression über dem Mittelmeer. Ueber Nordwest-Europa ist das Barometer gesunken. Es ist für Sonntag bedecktes Wetter mit ziemlich normaler Temperatur und Neigung zu Niederschlägen zu erwarten.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage über die bekannten Wurmpräparate aus dem pharmaceutischen Laboratorium von Oscar Knecht-Frisch in St. Ludwig (Elsass) bei. Auf diesem Platte sind Depots errichtet: Löwen-Apotheke, Langgasse 31.

791b

Cäcilien-Verein

zu Wiesbaden.

Montag, den 6. Dezember 1897, Abends 7 Uhr, im grossen Saale des Curhauses:

I. VEREINS-CONCERT

für 1897/98.

ALARICH.

für Soli, Chor und Orchester

von

Georg Vierling.

Mitwirkende:

Frau Dr. Maria Wilhelmj von hier (Sopran), Frä. Alice Lützel, Concertsängerin aus Düsseldorf (Alt), Herr Georg Keller, Concertsänger aus Ludwigshafen (Bariton) und das städtische Curorchester.

Dirigent: Herr Kapellmeister Prof. Franz Mannsdaot

Preise der Plätze:

Erster nummerirter Platz M. 4.—, zweiter nummerirter Platz M. 3.—, Gallerie rechts M. 2.—, Gallerie links M. 1.50. Generalprobe M. 1.—. Textbücher 25 Pf.

Die General-Probe

findet am Sonntag, den 5. Dezember 1897, Vorm. 11 1/2 Uhr im grossen Saale des Curhauses statt.

Billet-Verkauf an der Tageskasse des Curhauses.

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (selbst beliebige Quantität) Gute neue Bettfedern d. Stund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., 1 M. 40 Pf.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf., 1 M. 80 Pf.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pf., 2 M. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (selbst beliebig) 2 M., 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M. Verpackung 1. Kistenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes herbeigekommen. Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

S. Guttmann & Co.

8 Webergasse 8.

Die ergebene Mittheilung, dass in allen Abtheilungen unseres Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen unser diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

eröffnet ist und offeriren wir speziell zu Weihnachts-Geschenken geeignet nachstehende Stoffe in beliebiger Meterzahl oder sehr geschmackvoll arrangirte

Roben in Carton mit Ausputz.

Praktische Kleiderstoffe.

Wolltick , 6 Meter warmer Winterstoff in schönen Mustern, Robe M.	1.50
Double Warp , 6 Meter bunt genoppter Winterstoff in guter Qualität, Robe M.	2.—
Loden melange , 6 Meter, doppeltbreit, einfarbig und klein carrirt, in dunkel Melangen, Robe M. 3.— und	2.50
Damentuch , 6 Meter, doppeltbreit, einfarbig, schwerer Tuchstoff in marineblau, rothbraun, Robe M.	3.50
Lama Cheviot , 6 Meter, doppeltbreit, weicher, tuchartiger Costümstoff in soliden dunklen, kleinen Caros im Carton, Robe M.	4.—
Reinwollen Cheviot , 6 Meter, doppeltbreit, einfarbiger Cöperstoff in neuesten Farben, im Carton mit Ausputz in 2 Qualitäten, Robe M. 4.50 und	3.50
Armure caro , 6 Meter, doppeltbreit, in blaugrün, rothschwarz u. neueste Farben, Robe M.	4.—
Cheviot mouliné , 6 Meter, doppeltbreit, neuester Winterstoff, englischer Geschmack mit Noppen im Carton mit Ausputz, Robe M.	5.—
Reinwollen Picoté , 6 Meter, doppeltbreit, einfarbiges Crépegewebe, in wundervollen Farben, im Carton mit Ausputz, Robe M.	6.—

Elegante Kleiderstoffe,

sämmtlich Reine Wolle, doppeltbreit, 115/95 cm.	
Granit-Cheviot , Reinwolle, 6 Meter doppeltbreit, einfarbig, solide Qualität in dunklen Farben, im Carton mit Ausputz, Robe M.	7
Plaid Caro , Reinwolle, 6 Meter doppeltbreit, in blaugrün, rothschwarz u. neuesten Farben, im Carton mit Ausputz, Robe M.	8
Loop Caro , Reinwolle, 6 Meter doppeltbreit, in neuesten Farbenstellungen, uni und schwarz, Loop, Robe M.	9
Cheviot brillanté , Reinwolle, 6 Meter doppeltbreit, 115 cm, einfarbiges, neuestes, kleingemustertes Gewebe in prachtvollen Farben, im Carton mit Ausputz, Robe M.	10
Matelassé-Cheviot , Reinwolle, 6 Meter doppeltbreit, 115 cm, rami-girter Crépestoff, ein- u. zweifarbig, in neuest. Saisonfarben, im Carton mit Ausputz, Robe M.	12
Reinwollene Frisé u. englische Neuheiten , in einfarbig, ramagirt und carrirt, in aparten Dessins und Farbenstellungen, 115/120 cm breit, Robe 6—7 m, M. 18, 16 und . . M.	14
Ball- und Gesellschaftsstoffe in Wolle u. Wolle mit Seide, einfarbig und gemustert, in crème und neuesten Lichtfarben, Robe M. 12, 10, 8 u.	5
Sämmtliche Sommerstoffe letzter Saison zu sehr reduzierten Preisen.	

Schwarze Reinwollenstoffe doppeltbreit, 120/100 cm.

Schwarze reinwollene Cachemire , 6 Mtr. doppeltbreit, 111/100 cm, Robe M.	5
Schwarze Cheviots , Ia. Qual., 6 Meter doppeltbr., „Reinwolle“ in neuest. Geweben, im Carton, Robe M. 12 bis	6
Schwarze Crépon-Frisé-Matelassé , doppeltbreit, „Reinwollen“ in sehr reicher Ausw. allerneuester Dessins, Robe M. 20, 18, 15 u.	12
Schwarze Phantasiestoffe , 6 Mtr. doppeltbreit, in einfarbig u. kleingemustert, Robe M. 14, 11, 10 u.	8

Schwarze glatte Garantie-Reinseiden-Stoffe.

Reinseiden - Merveilleux, Armure und Diagonal
Robe von 12—14 Mtr. Mk. 18, 20, 25, 30 bis 50.

Schwarze gemusterte Reinseiden-Stoffe
grosse reichhaltige Auswahl neuester Dessins u. Gewebe
Robe von 12—15 Mtr. Mk. 16, 18, 22, 28 bis 60.

Farbige glatte u. gemusterte Reinseiden-Stoffe
für Strassen-, Ball und Gesellschafts-Toilette.
Robe von 12—15 Mtr. M. 12, 15, 18, 22, 28, 35 bis 45

Morgenröcke von Mark 3 bis 20.	Matinées von Mark 3 bis 12.	Unterröcke von Mark 1.50 bis 20.	Fertige Hauskleider von Mark 3 bis 6.
---------------------------------------	------------------------------------	---	--

Leinen, Tischzeuge, Handtücher, Baumwollenstoffe, fertige Wäsche zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Schürzen!

Bedruckte Cretonne-Schürzen St. 25—90 Pfg.!!
Grosse altdeutsche dunkle Schürzen mit Bordure und Latz St. 50 Pfg.!!
Grosse gewebte Hausmacher-Panama-Schürzen St. 75 Pfg.!!
Schwarze Cachemir-Schürzen, elegant garnirt, St. 1—2 M.!!
Elegante Thee-Schürzen mit Stickereien St. 1, 1.25, 1.50—2 M.!!
Seidene Schürzen in hochfeiner Ausführung, St. 1, 1.50, 2, 3—5 M.

Taschentücher!

Kindertaschentücher mit bunten Kanten, ges. 1/2 Dtz. 50 Pfg.!!
Grosse, reineisse weisse Taschentücher für Damen u. Herren 1/2 Dtz. 90 Pfg., 1, 1.25, 1.50, 2—3 M.!!
Bunte Herren u. Damen-taschentücher 1/2 Dtz. 1.50—3 M.!!
Englische Batist-Hohlsaumtaschentücher 1/2 Dtz. 2.50 bis 4 M.!!

Thee- und Tafelgedecke!

Weisse leinene Damast-Thee-gedeeke mit bunten Kanten und 6 Dessert-Servietten 2 M.!!
Weisse, reineisse Damast-Thee-gedeeke mit 6 Dessert-Servietten, Prima Qualität 4 M.!!
Weisse, reineisse Damast-Thee-gedeeke mit 12 Servietten 7 M.!!
Weisse, reineisse Hausmacher-Tischgedeeke mit 6 Servietten 5 und 6 M.!!
Feine weisse Damast-Tischgedeeke, 160, 320—340, mit 12 Servietten 18 bis 25 M.!!
Hausmacher-Jaquard-Tischtücher in drei Grössen, Stück 1, 1.50 bis 2 M.!!
Reineisse Dessert-Servietten 1/2 Dtz. 60 Pfg.

Fertige Damen-Wäsche.

Damenhemden aus kräftigem Hemdentuch, gut gearbeitet und schön garnirt, Stück M. 1.50, 1.25 und 90 Pf. **Damenhemden** aus bestem Elsässer Madapolam, elegant ausgeführt, mit Handfeston und feinen Garnirungen, M. 3.—, 2.50 und 2 M. **Damen-Nachtjacken** aus Pelzpuque und soliden Negligee-Stoffen, M. 3.—, 2.50, 2.— und 1.50. **Damen-Beinkleider** aus Pelzpuque und Negligee-Stoffen, M. 3.—, 2.50, 2.— und 1.50. **Weisse und farbige Bettdecken** in Waffel und Pique, weiss und creme, in neuesten Dessins, waschecht, Stück M. 5.—, 4.—, 3.— und 1.50. **Jacquard-Decken** in colossaler Auswahl, von 3.— bis 2.25.

Muster und auswärtige Aufträge über 20 Mk. postfrei gegen Nachnahme. Nichtgefallendes wird bis 31. Dezember cr. umgetauscht.

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse unseres Zeitungformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Emil Bommert,

30 Marktstrasse 30 (Ecke Neugasse).

Grosser Weihnachts- Verkauf

sämmtlicher fertiger

Herren-u. Knaben- Garderoben

zu ganz bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Sonntags
bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Gebr. Dörner,

3 Mauritiusstrasse 3
neben dem Walhalla-Theater.

1169

Kanarienvogel
(prämierter Stamm, Nachzucht)
Hühner von 7-20 R. pr. St. z.
vert. Steingasse 20 und Römer-
berg 7, Baden. 4253*

Maurer
gesucht Neubau 4261
Weissenburgstrasse.
Ein besseres Mädchen (s.ort)
gesucht. Bahnhofstr. 10,
Ludwigsb. 4247*

Buchen- u. Kiefernholz
ganz und gespalten, liefert zu den billigsten Preisen
C. Capito, Adlerstr. 56.

Achtung!

Den Herren Hoteliers, Restaurateuren und p. p. Herrschaften zur
Nachricht, daß der

Verein der ansässigen Kellner

nach wie vor besteht und nicht, wie falsche Gerüchte circulieren, sich der anfängliche
Kellner-Verein mit dem neugegründeten (organisierten) Verein der Gasthofgehilfen
identisch ist.

Festes Personal, sowie Aushilfe ist stets von unserem
Büreau, Mühlgasse 7, 1. St., zu haben.

Mitglieder-Anmeldungen können erfolgen bei Herrn Huppert, Schacht-
strasse 24, sowie auf unserm Büreau Mühlgasse 7, 1. St.
1101

Der Vorstand.

Zur Aufklärung!

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1891 27

Junges Fräulein

im Auslande erzogen, intelligent,
mehrerer Sprachen mächtig, heit
Temperament, sucht Unterkunft
in besserer Familie, als Gesell-
schafterin oder dergl., Ansprüche
relativ mässig, jedoch Familien-
anschluß Bedingung. Off. unt.
V. 201 an die Annoncen-Exp.
D. Schürmann, Düsseldorf.

Haus, Grabenstr., als Weinstube
oder für eine Brauerei geeignet,
zu verk. Eigenthümer befigt un-
beschränkte Concession. 4258*

Ein gut erhaltenes

Billard

(Dorfelder) weggeshalber für
200 Mark zu verkaufen. Moritz-
strasse 34. 4255

Fuhrwert

aller Art wird übernommen, so-
wie Umzüge per Federrollen. An-
meldungen Diebichstr. 19
und Maurergasse 5, Bureau,
Fuhr- und Abfuhrunternehmer.
Aug. Ott sen. 424*

Ich warne
einen Jeden, meinem Sohn
Hugo

etwas zu borgen oder zu leihen.
Ich habe für nichts. 4257*

M. Bornheim.

Bei Blatteis wird Eisenband
zum Bestreuen der Trottoirs
geliefert. Diebichstr. 19. 4250*

Ein freundl. möbl. Zimmer an
einen Herrn billig zu verm.
Gellmündstrasse 51, 3. St., 84.
Nahe der Emserstrasse. 1070

2 gute Zughunde
zu verkaufen 4251*

Poststrasse 10.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 4. Dezember

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-B.		Oest. G. 1850		AMERIK. EISEN-BGGS		Berliner	
4. Reichsanleihe . . . 102,80		Deutsche Reichsbank . 161,30		Farbwerke Höchst . 248,30		3 1/2% do. (Eg.-Nr.) . 91,60		6% Centr.-Pac. (West.) 100,—		Schlusscourse.	
3 1/2% do. . . 102,80		Frankf. Bank . . . 191,50		Glasind. Siemens . 200,22		3 1/2% Prag Duxer in G. 110,10		6% do. (Joag.) . 103,10		4. Dezember Nachm. 248.	
3% do. . . 97,00		Deutsche Eff.-W.-Bank 118,40		Intern. Bauges. Pr.-Act. 202,—		5% Radolfbahn . 35,10		5% Chic. Burl. (Jowa.) 167 50		Credit . . . 23 1/2	
3. Preuss. Consols . 102,70		Deutsche Vereins- . 119,50		St.- . 197,—		4% Gar. Ital. E.-B. . 57,90		4% do. . . 97,50		Disconto-Com mand. . 20	
3 1/2% do. . . 102,80		Dresdener Bank . . 159,—		Elektr.-Ges. Wien 135,50		4% Mittelmeerb. stfr. 97,18		4% do. Burl. - Qney. . 92 60		Darmstädter . . 15 1/2	
4% do. . . 97,30		Mitteldeutsche Cred.-B. 115 50		Nordd. Lloyd . 103,00		4% Steil. E.-B. stfr. 89,50		(Neaska-Div.) . 92 60		Deutsche Bank . 150	
4% Griechen . . . 32,70		Nationalb. f. Deutschl. 150,30		Verein d. Oelfabriken 103,50		3% Meridional . . 61,90		5% Chic. Milw. u. St. P. 113,—		Dresdener Bank . 173	
4 1/2% Ital. Rente. . . 94,50		Pfalzische . . . 145,30		Zellstoff, Waldhof . 247 20		8% Livornese . . . 59,70		5% Chic. Rock. Isl. u. . 103,60		Berl. Handelsges. . 190	
5% Oest. Gold-Rente 103,80		Rhein. Credit- . . 138 50		Eisenbahn-Aktion.		4% Kursk, Kiow . . 101,80		Pac. I. M. Est. u. Coll. 103,60		Russ. Bank . . . 190	
4% Silber-Rente . . 86,20		Hypoth. . . . 172 80		Hess. Ludwigsbahn . 116,70		4% Warschau, Wiener 102 90		4% Deny. u. Rio Grand . 86,00		Dortmund, Gronau 83 1/2	
5 1/2% Portug. Staatsanl. 81,90		Württemb. Verbk. . 149,20		Pfalz. . . . 281,32		5% Anatol. E.-B.-Obl. 98,10		I. Cons. Mtg. . . 100,50		Mainzer . . . 83 1/2	
4 1/2% do. Tabakani. . 94,40		Oest. Creditbank . . 301,75		Dux, Bodenbach . . 69 82		5% Oäte do Minas . 65,50		4% Illinois Central . 116,00		Marienburger . . 83 1/2	
6% Ausserer Anl. . 21,60		Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn . . . 214,—		2 1/2% Portug. E.-B. 1886 80,50		6% North. Pac. I. Mtg. 116,00		Ostpreussen . . 163 1/2	
5. Rum. v. 1881/88 . 100,90		Bochum, Bergb.-Gussst. 203,00		Lombarden . . . 84,75		4% do. 400er 1889 84,70		5% Oreg. u. Calif. I. . 73,90		Lübeck, Büchen . 144 1/2	
5% do. v. 1890 . . 91,60		Concordia . . . 294,30		Nordwestb. . . 209 50		3% Salonique Monast 57,20		6% Pacif. Miss. co. I. M. 88,40		Franzosen . . 34 1/2	
5. Russ. Consols . 102,90		Dortmund Union-Fr. . —		Elbthal . . . 224,50		3% do. Const. Jont . 58,90		5% West N.-Y. u. Pen- . 105,—		Lombarden . . . 34 1/2	
4. Serb. Tabakani. . —		Gelsenkirchen . . 188 80		Jura-Simplon . . 81,80		Pfandbriefe.		sylvanien I. M. . . —		Elbthal . . . 111 1/2	
4% Lt. B. (Nisch-Pir.) —		Harpener . . . 189,00		Gotthardbahn . . 147 50		3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk. . 103,—		Loose.		Buschterader L. B. 111 1/2	
4% St.-E.-B. H.-Obl. —		Hibernia . . . 203,70		Schweizer Nord-Ost 105 30		Gotha 110% rüekzb. 103,—		3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I. —		Prince Henry . 147 1/2	
5% Span. Ausserer Anl. 60,70		Kaliu, Wochersleben 145,50		Central . . . 137,20		4% do. unkdb. b. 1904 103,20		3% do. do. II. 111,60		Gotthardbahn . 137 1/2	
5% Türk Fund- . . 94 90		do. Westeregeln . 202,40		Ital. Mittelmeer . 97 50		3% do. . . 1905 100,60		3% Köln-Mindener . 13,—		Schweiz. Central . 108 1/2	
5% do. Zoll- . . . 96,—		Riebeck, Montan . 19,—		Merid (Adr. Netz) 136 10		4% Ft. H.-Bk. 1882-84 100,74		3% Madrider . . 40,60		Nord-Ost . . . 98 1/2	
1% do. —		Ver. Kdn. und Laurab. 177 50		Westalihaner . . 54,50		4% do. 1885-90 101,30		5% Oest. 1860er Loose 126,40		Warschau, Wiener . 98 1/2	
4% Ungar. Gold-Rente 103,50		Oesterr. Alp. Montan 110,00		sub Prince Henry . 112 20		4% do. 14. uk. b. 1900 99,70		2 1/2% Raab-Graser . . 83,—		Mittelmeer . . 138 1/2	
4% do. v. 1889 10,—		Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		4% Fit. H.-Cr. V.-Ath. . 99,50		Türkenloose . . . 36,—		Meridional . . 217 1/2	
4% do. v. 1889 85,90		Allgem. Elektr.-Ges. . 186,—		4% Hess. Ludwigsb. . 99,90		(verl. a. 100) . . 99,50		Braunschw. Th. 20 Loose 108,50		Russ Noten . . 94 1/2	
5% Argentinier 1887 —		Anglo-Cont-Guano . 279,—		4% do. v. 81 (3 1/2) 101,40 99 70		4% Mein. Hypoth.-Bk. . 103,10		Finland . . . 25,40		Italiener . . . 114 1/2	
4% innere 1888 . 99,80		Bad. Anilin- u. Soda 24,20		4% Palk. Nordb. Ldw. . 101,70		(unkündb. b. 1900.) 103,10		Freiburger Fr. 15 . . 25,40		Türkenloose . . 96 1/2	
4% Ausserer . . . 60,30		Brauerel Binding . . 474,50		Bex. u. Maxebahn 101,70		3% Nass. Landesb.-G. 100,30		Malländer . 45 . . 12,70		Mexicaner . . 178 1/2	
4% Unif. Egypter . 107,50		z. Essighaus . 127,50		4% Elisabethstenerf. 102,40		3% do. Lit. F. G. H. K. L. 100,—		do . 10 . . . 22,—		Laurelhütte . . 92 1/2	
3% Priv. 103,50		z. Storch (Speler) 65,—		4% do steuerpf. . 99,10		3% do. M.-N. . . . 101,—		Meininger d. 7 . . . —		Dortmund, Union V. A. 203 1/2	
6% Mexicaner Ausserer 94,60		Cementw. Heidelberg 108,50		4% do Kasch. Odb.-Gold 101,30		4% Pr. B.-Cr. VII/IX. 103 80		Geldsorten.		Bochumer Gusstahl 188 1/2	
6% do. E.-B. (Teh.) 89,10		Frankf. Trambahn . 159,00		4% do. Silber . 84,60		4% do. Cr. 97,90		20 Franks-Stücke . 16,17		Gelsenkirchen B. . 189 1/2	
9% do. cons. inn. St. 23,50		La Veloce Vorz.-Act. 252,—		5% Oest. Nordwestb. 114,60		3% Fr. Ctr.-Cr. . . . 101,70		do. in 1/2 . . . —		Harpener . . 204 1/2	
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act. 91,10		5% Südb. (Lomb.) 17,50		4% Rh. Hypoth.-Bank 97,80		Dollars in Gold . 4,18		Hibernia . . . 105 1/2	
4% abg. Wiesbadener 100,40		Brauerel Biche (Kiel) 79,50		3% do. 75,39		3% do. do. 103,80		Ducaten 9,55		Nord. Lloyd . 178 1/2	
4% 1887 do . . . 101,30		Bielefelder Maschf. . 180,—		5% Staatsbahn . 111,50		4% W. B.-Cr.-Anst. . . 100,81		do. al marcu . . . —		Dynamite Truste . 178 1/2	
4% do. v. 1896 101,50		Chem. Fabr. Griesheim 28,—		5% Oest. Staatsbahn 103,—		Ser. I. unkdb. b. 1904 100,81		Engl. Sovereigns . 20,33		Reichsanleihe . . . —	
4% Lissabon . . . 64,00		Goldenberg . 168,30		3% do. I-VIII . 96,—		4% do. Ser. II . 101,50					
4% Rom III/VII . 94,60		Weiler 281,—		8% do. IX . 94,—							

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Margarethe Heil Wwe.

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Ernst.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Schachtstraße 12 aus statt. 1168

Öffentliche Vorträge

über:

„Die letzte Zeit vor der Sündfluth und die Gegenwart.“

Sonntag, den 5. Dezember, Abends 6 Uhr, und Donnerstag, den 9. Dez., Abends 8 1/2 Uhr, in der Kapelle der kath. apostol. Gemeinde

Bleichstrasse 22.

Jedermann ist herzgl. eingeladen.

Zutritt frei.



M. Lehmann

Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfehlen sein reich ausgestattetes Lager in

Uhren

aller Art, sowie in

Musikwerken.

1170

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 5. Dezember 1897.

255. Vorstellung. 15. Vorstellung im Abonnement C. Neu eingelegt.

Don Juan.

Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet.

Musik von Mozart.

Regie: Herr Dornow.

Don Juan Herr Müller.
Don Pedro, Gouverneur Herr Schwesler.
Donna Anna Herr Korb.
Donna Elvira Frau Reuß-Welch.
Don Octavio Herr Trann.
Don Juan's Diener Herr Ruffen.
Donna, ein Bauerndiener Herr Greiff.
Donna, seine Braut Herr Groß.
Donna und Damen. Bauern u. Bäuerinnen. Diener. Musikanten.
Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Montag, den 6. Dezember 1897.

256. Vorstellung. 16. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male wiederholt:

Sans Souci bei.

Oper in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelberg.

Regie: Herr Köchy.

Donna Hellerfeldt Herr Neumann.
Donna, seine Frau Herr Scholz.
Donna, seine Frau Herr Groß.
Donna, seine Frau Herr Ulrich.
Donna, seine Frau Herr Vögtgen.
Donna, seine Frau Herr Korb.
Donna, seine Frau Herr Korb.
Donna, seine Frau Herr Korb.
Donna, seine Frau Herr Korb.
Donna, seine Frau Herr Korb.

Ort: Berlin.

Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Für einen Platz:	Kleine Preise		Einfache Preise		Mittel Preise		Hohe Preise	
	Nr.	Pfg.	Nr.	Pfg.	Nr.	Pfg.	Nr.	Pfg.
Orchestrale im 1. Rang	7	—	8	—	10	—	14	—
Orchestrale im 1. Rang	6	—	7	—	9	—	12	—
Orchestrale im 1. Rang	5	—	6	—	8	—	11	—
Orchestrale im 1. Rang	4	50	5	50	7	50	10	—
Orchestrale im 1. Rang	3	50	4	50	6	50	9	—
Orchestrale im 1. Rang	2	50	3	50	5	50	8	—
Orchestrale im 1. Rang	1	50	2	50	4	50	7	—
Orchestrale im 1. Rang	—	—	—	—	—	—	—	—
Orchestrale im 1. Rang	2	—	2	50	3	—	4	—
Orchestrale im 1. Rang	1	50	1	75	2	25	3	—
Orchestrale im 1. Rang	1	50	1	75	2	25	3	—
Orchestrale im 1. Rang	1	—	1	25	1	50	2	—
Orchestrale im 1. Rang	—	70	—	85	1	—	1	40

- Werke
- Broschüren
- Statuten
- Bonsbücher
- Preislisten

Druckerei für Handel und Gewerbe

Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert.

Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

— Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden. —

- Kataloge
- Rechnungen
- Quittungen
- Visitenkarten etc.
- Briefbogen
- Mittheilungen
- Reise-Avise
- Couverts etc.

Anfertigung von Drucksachen

jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.

Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform.

Rotationsdruck von Massen-Auflagen

in Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

L. Stemmler, Juwelier

Langgasse 50, Neubau, Ecke Kranzplatz,

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- & Silberwaaren

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung, allerbilligste Preise. 1111

D. R. G. M. a.
R. A. B. - ung. Patent. a.



Verjüngung und Verlängerung des Lebens

werden erreicht durch Tragen des berühmten Volta-Kreuzes. Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz tragen, arbeiten das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt, die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die Verlängerung des für die meisten Menschen allzu kurzen Lebens erreicht.

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zu rathen, immer das „Volta-Kreuz“ zu tragen; es stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist in der ganzen Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: Gicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettnässen, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Magenleiden, Influenza, Husten, Laubheit u. Ohrenschmerzen u. s. w.

Frauen, Mädchen

sollen in kritischer Zeit stets das Volta-Kreuz tragen, denn es lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch seinen elektr. Strom vor üblen Folgen, die schon so manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahingerafft.

Preis p. Stück nur M. 1.20.

Neu!

Doppel-Volta-Kreuz

besteht aus 3 Elementen, daher dreifach rasche Wirkung.

Preis p. Stück nur M. 3.—

Für Frauen das Volta-Kreuz

zu gleichen Preisen. Gegen Ein-

sendung des Betrages u. 20 Pf.

für Porto (auch Briefmarken)

postfrei. Nachn. 20 Pf. mehr.

Nachnahmen werden

strafrechtlich verfolgt. Man hüte

sich vor werthlosen Nachnahmen

und laufe nur bei der gerichtlich

eingetragenen Firma:

M. Feith, Berlin,

794b Alexanderstr. 14a.

Biedrichstr. 19 e. Dach-

wohnung a. gl. o. 1. Jan. zu verm. 4248*

Möbiliar-

Versteigerung.

Wegen Wegzug einer Herrschaft ins Aus-

land versteigere ich

nächsten Mittwoch, den 8. Dez.,

Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, deren gesammte Möbiliar-Einrichtung

aus 6 Zimmern und Küche zc. in der Wohnung

2 Mendorferstraße 2

(oberhalb

des Rondells, rechts der Viebricherstraße)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Inventar:

1 nussb. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühlen, st. Diener, Paneelbretter, Kamelstoffs-Diwan, 1 Piano von Schwabach, Diplomaten-Schreibtisch, Vertikow, 3 vollst. nussb. Betten mit Kissenmatten, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, ein- und zweith. pol. und lackirte Kleiderschränke, Brandtische, nussb. Consolen, Handtuchhalter, Kleiderständer, alle Arten Tische, nussb. und Wiener Stühle, Singer Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb, 10 omant, Spiegel, Bilder, Hänge- und Stehlampen, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Etageren, Bücher, Andree's Handatlas, Klavierstuhl, Rohrstuhl, Kaffee-, Thee- und Eßservice, Waschgarnituren, Glas, Crystall, Vafen, Figuren, Nippjagen, vollst. Küchen-Einrichtung, als: Küchen-, Vorraths- und Fliegenschänke, Anrichte, Küchenbretter, Küchentische, Stühle Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, eis. Gefindebett, Badewanne und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände.

Sämmtliche Möbel sind sehr gut erhalten und entstammen aus der Hof-Möbelfabrik von Glött in Darmstadt.

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Grabenstraße 28.

1171

Klappstuhl m. reich. Schnitz- wert f. 15 M. zu vk. Gustav-Adolfstr. 6, 21. 4245

Wosmer d. Domiga/d. Elbe.

Hochgeachteter Herr!

Die mir von Ihnen

zugeordnete Flasche

Waldwoll-Öl und

Watte haben mir

sehr gut geholfen,

so daß ich vollkommen

zufrieden sein muß.

Ich habe, seitdem ich

Ihr vorzügliches Mittel gebraucht

habe, jede Nacht gut schlafen

können, was mir vordem nicht

möglich war. Darum möchte ich

Sie bitten — folgt Bestellung.

C. Riebert.

Lairich'sche Waldwoll-

Präparate

als zuverlässigste Hilfe gegen rheu-

matische Leiden empfiehlt in Wies-

baden Otto Siebert, Drog.,

Marktstraße 12. 670b

Die große Ueberlegenheit

der Suppenwürze

MAGGI

um augenblicklich jede schwache

Suppe überraschend gut u. kräftig

zu machen, beweist ein mit

wenigen Tropfen angestellter

Vergleich. Zu haben in Original-

packungen und in Nachfüllung

bei Louis Kimmel, Röderstr.

Edle Nerostraße. 183

Als feinste Vorlage

und bestes Mittel geg. kalte

Füße empfehle prima ge-

gerbte, ca. 1 □ M. große

wollige

Feideschnuckenfelle

(ähnlich wie Eisbär) per

Stück zu 4 bis 6 M. gegen

Nachnahme

Ch. Nipke, Soltau,

Lüneburger Heide.

Nachkonv. nehme fr. zurück.

Glück dem Brautpaare.

Massive goldene **Trauringe** (gestempelt)
 liefere in jedem Preise und Fagon.
Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl.
G. Gottwald, Goldschmied,
 7 Faulbrunnenstrasse 7. 1073

Petersburger Gummi-Schuhe, Promenade- und Sport- Gamaschen



empfehl

J. Speier Nachf.,
 Inhaber M. & H. Goldschmidt,

Alleinverkauf von **Otto Herz & Co.'s** Schuhwaaren

Langgasse 18.

Telephon 246.

rau-

Ringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf
 Lager, gestempelt,

333 und 585

von **5 Mark** an.

Fortwährend Neuanfertigungen.

H. Lieding Nachf.,

F. Schäfer,

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

Scharr'scher Männer-Chor.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug nach Viebrich

(Gasthaus zum Schützenhof)

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner
 des Vereins freundlichst einladen.

1166

Der Vorstand

Spezialität:

Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.- an bis zu den feinsten
 Sorten.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
 Telephon 399.

**Ein rentables
 Cigarren-Geschäft**

in bester Lage, Krankheit halber sofort, unter günstigen
 Bedingungen, zu verkaufen. Offert. unter 1000 B.
 an die Exped. dieses Blattes.

Empfehlen

unsere anerkannt vorzüglichen

Bernstein-Fußboden-Glanzläde

und
strichfertige Delfarben

zu billigen Preisen. Garantiert fleckfrei. Ferner empfehlen
 327

Aquarellmalerei
 Bronzemalerei
 Glasmalerei

Delmalerei
 Photographie
 Studienzwecke.

August Rörig & Cie.

Farbwaaren en gros u. en détail.
 Marktstraße 6.

C. v. Bockum-Dollfs

pract. Thier-Arzt,

wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

PATENTE etc.
 -schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

Zur Weihnachtszeit

bringe meine Specialitäten: **Schmuck- und Lederwaaren**
 in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende
 Erinnerung.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.
 NB. Alle übrigen Artikel sind einem Ausverkauf ausgesetzt.

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Franco-Rücksendung
1 Gesundheits-Spiralhofenhalter bequem, leicht pass., gef.
 halt., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf,
 Preis 1.25 M. (3 Stk. 3 M. per Nachn.). **Schwarz u. Co.,**
 Berlin E. 71, Annenstr. 23.

58

1157